Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President.
A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President.
A. S. Burleson, Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Donnerstag, den 26. August 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 32. Jahrgang. — Nr. 203.

Reserven herangebracht.

Bolschewisten stellen im Süden und Norden neue Truppen in den Kampf.

Rußland lenkt ein.

Ist bereit, von seiner Forderung bezüglich des polnischen Arbeiterheeres Abstand zu nehmen. — In diesem Sinne ist London verständigt worden. — Bialystok nach schweren Straßenkämpfen von den Polen genommen. — Sowjettruppen entkommen aus der ihnen von den Polen gestellten Falle.

Warschau, 25. Aug. Laut hier eingetroffenen Meldungen werden russische Reserven an der südlichen Kampffront in großer Zahl herangebracht. Der polnische General Haller ist davon benachrichtigt worden, daß auch an der nördlichen Kampffront Reserven der Bolschewisten im Anmarsch sind.

Rußland lenkte bezüglich der Friedensbedingungen ein.

London, 26. Aug. Die russische Sowjetregierung hat heute die Note des Lordpräsidenten des Geheimrats Arthur J. Balfour bezüglich der an Polen gestellten Friedensbedingungen beantwortet und erklärt sich in dieser Antwort bereit, von der Bedingung Abstand zu nehmen, nach der von Polen die Aufstellung einer Arbeitermiliz von 200,000 verlangt worden war.

Die Antwort der Sowjetregierung traf bei der hiesigen russischen Delegation ein. Die Moskauer Regierung bemerkt, daß sie zum Aufgeben dieser Bedingung sich alles ihrem Wunsche der Schaffung eines Weltfriedens unterordne. Die russische Delegation behauptet, daß durch dieses Zugeständnis den Wünschen Englands und Italiens entsprochen worden sei.

Umzingelte Russen schlagen sich durch.

Warschau, 25. Aug. Ueberresten der vierten Bolschewistenarmee, die durch die Offensive der Polen in der Gegend von Kolno abgeschnitten worden, ist es gelungen, sich nach einem zehnstündigen Kampf nach Osten zu durch die polnischen Stellungen durchzuschlagen, wie im amtlichen heute veröffentlichten Bericht zugestanden wird. Die Sowjettruppen nahmen eine Umgruppierung vor und es gelang ihnen, aus der ihnen gestellten Falle zu entwischen, aber den letzten Nachrichten zufolge sind sie von Truppen der vierten polnischen Armee, die ihnen numerisch weit überlegen sind, umzingelt.

Die fünfte polnische Armee setzt die Aufräumung von Bolschewistenabteilungen in der Gegend westlich von der Bahnlinie zwischen Modlin und Mlawa fort.

Im Zentrum haben die Polen eine Flankenbewegung nach Norden zu ausgeführt und Knyszyn, 15 Meilen nordwestlich von Bialystok, und Stawiski, 12 Meilen nordöstlich von Lomza, besetzt. Durch die Einnahme dieser beiden Städte und die Besetzung Kolnos wird die Umzingelung der 15. Bolschewistenarmee vollständig. Andere Sowjettruppen haben sich in zusammenhängenden Stellen wieder zusammengefunden und machen ununterbrochen Versuche, durch die polnischen Stellungen durchzubrechen. In der Gegend von Kolno allein wurden gestern neun derartige Angriffe gemacht, aber sie wurden, wie es in dem Bericht heißt, sämtlich abgewiesen. Unter den gefangenen Russen befindet sich ein Divisionskommandeur.

Gelegentlich der Truppenbewegungen, die der Einnahme Lomza vorausgingen, machten die Polen über 2000 Gefangene und erbeuteten neun Geschütze. Der Eroberung Bialystoks gingen Straßenkämpfe voraus, die 14 Stunden währten.

Wie dem Kriegsdepartement gemeldet worden, hat die 55. Bolschewistendivision, die sich in Grodno befindet, Befehl erhalten die Polen wieder aus Bialystok herauszutreiben. In der Gegend von Bialystok machten die Polen über 7000 Gefangene und erbeuteten 18 Geschütze.

Außerdem werden auch Waffenerfolge der Polen in der Gegend von Lemberg gemeldet.

Bolschewisten ziehen Truppen an der Beresina zusammen.

Warschau, 25. Aug. Laut hier eingetroffenen Meldungen ziehen die Bolschewisten große Truppenmassen an der Beresina zusammen, wo die kürzliche Offensive gegen Warschau begonnen hatte, und militärische Beobachter mutmaßen, daß die Bolschewisten möglicherweise einen Angriff auf das Zentrum der Polen planen.

Littauer besetzen Wilna, damit es nicht den Polen in die Hände fällt.

Paris, 26. Aug. Laut Nachrichten, die dem französischen Auswärtigen Amt zugegangen, haben die russischen Truppen Wilna geräumt und der Bahnhof sowie alle öffentlichen Gebäude der Stadt wurden am Dienstag von den Littauern besetzt. Der Londoner „Times“ war am Mittwoch aus Kowno gemeldet worden, daß die Littauer Wilna am Dienstag besetzt hätten, nachdem sie der Moskauer Regierung erklärt hatten, die Besetzung der Stadt erfolge, um es zu verhüten, daß sie den Polen in die Hände fiele.

Was die Bolschewisten melden.

London, 26. Aug. In dem amtlichen Moskauer Bericht vom Mittwoch, der heute hier eintraf, wird gemeldet, daß die Kämpfe im Orkiewgebiet in der Krim stetig an Heftigkeit zunehmen.

An der Kampffront bei Lemberg ist, wie der Bericht sagt, die Kavallerie der Sowjettruppen den Polen in den Rücken gefallen, hat die polnischen Stellungen durchbrochen und die Stadt Stryj erobert. Der Bericht lautet:

„In der Gegend von Lomza und Bialystok (nordöstlich von Warschau) setzen wir Nachhutkämpfe fort. Wir haben eine Anzahl Dörfer nördlich und östlich von Brest-Litowsk besetzt. In der Gegend von Cholm nehmen örtliche Kämpfe ihren Fortgang.

In der Gegend von Lemberg ist unsere Kavallerie dem Feind in den Rücken gefallen und hat die Stadt Stryj erreicht, wo zehn Eisenbahnzüge des Feindes zerstört wurden.

Im Krimabschnitt, in der Gegend von Cherson, treiben wir, als Ergebniß der erfolgreichen Kämpfe der verflossenen Tage, den Feind nach Süden und Südwesten zu zurück. In der Orkiew Gegend nehmen die Kämpfe an Heftigkeit zu.“

Polen haben Ostrolenka.

London, 26. Aug. Polnische Truppen haben gestern nach erbittertem Kampf die Festung Ostrolenka, 22 Meilen südwestlich von Lomza gelegen, erobert und den Uebergang über den Narew erzwungen. Dieses wurde, wie der Korrespondent der Central News aus Warschau meldet, dort amtlich bekannt gegeben.

In Danzig wird polnische Munition ausgeladen.

Danzig, 25. August. Sir Reginald Tower, der hohe Kommissär der Alliierten, hat die Ausladung der für Polen bestimmten Munition verfügt, die sich an Bord des französischen Kreuzers „Gueydon“ befindet.

Die Warnung der Vereinigten Staaten an Polen.

Washington, 26. August. Das Staatsdepartement gab heute amtlich bekannt, daß am 21. August Polen um die Erklärung ersucht worden ist, es würde von jedwedem Angriff auf russisches Gebiet Abstand nehmen und seine Truppen innerhalb der Grenzen bleiben, die von der Friedenskonferenz für Polen festgelegt worden sind.

Informell ist inzwischen auch von polnischer Seite eine derartige Zusicherung gegeben worden, wie das Staatsdepartement hinzufügte. Auf den Hinweis, daß teilweise polnische Truppen bereits über die festgelegte Grenze vorgedrungen sind, wurde im Staatsdepartement bemerkt, die Note der Ver. Staaten an Polen hätte nicht den Zweck, der Waffentätigkeit der polnischen Truppen Einhalt zu gebieten, solange es sich ausschließlich um eine Defensive handle, sondern die Vereinigten Staaten wünschten nur, daß Polen nicht den Eindruck erwecke, es führe einen Angriffskrieg. Man erwartet in amtlichen Kreisen, daß die Polen, sobald sie die Bolschewisten definitiv in die Flucht geschlagen, sich wieder auf polnisches Gebiet zurückziehen werden.

Polen angeblich in Grodno.

Paris, 26. August. Wie dem „Matin“ gemeldet wird, ist Grodno von den Polen besetzt worden.

* * *

Gradno, 150 Meilen nordöstlich von Warschau, liegt in russischem Gebiet und war gelegentlich der russischen Offensive das Hauptquartier der Bolschewisten.

Warschau's Siegesfeier.

Warschau, 25. Aug. Warschau feierte heute den Waffensieg, durch welchen die Stadt von der Bedrohung seitens der Bolschewisten befreit worden war. General Weygand wurde unmittelbar vor seiner Abreise ein Ehrenbürgerbrief überreicht; ihm wurde der Orden für militärische Tüchtigkeit verliehen und außerdem wurde ihm ein Schwert zum Geschenk gemacht, das im 16. Jahrhundert Eigentum des Polenkönigs Stefan Batlori gewesen.

Kohlenstreik in Indiana beinahe vorüber.

Terre Haute, Ind., 26. August. Infolge der Tatsache, daß weitere der Grubenarbeiter, die am Streik gewesen, heute an die Arbeit zurückkehrten, hat sich die Kohlenförderung in Indiana bedeutend gehoben. Am gestrigen Tage war fast die Hälfte der Ausständigen wieder an der Arbeit und heute meldeten sich sehr viele der Streiker wieder, sodaß morgen der Betrieb völlig normal sein dürfte.

Leset die „Sonntagpost“.

Finden kein Gehör.

Vertreter Deutschlands von Lloyd George in Luzern nicht vorgelassen.

Die Lage in Oberschlesien.

Reichskanzler Fehrenbach und Dr. Walter Simons müssen unverrichteter Dinge Luzern verlassen. — Präsident Ebert erläßt die Entwaffnungs-Proklamation. — Neue Polizeimannschaften für das Volksabstimmungsgebiet in Oberschlesien.

Luzern, 26. Aug. Der deutsche Reichskanzler Dr. Konstantin Fehrenbach und der deutsche Minister des Auswärtigen, Dr. Walter Simons, sind nach Deutschland zurückgereist, da ihre Bemühungen, eine Unterredung mit dem englischen Premierminister Lloyd George herbeizuführen, sich als vergeblich erwiesen haben.

Die Entwaffnung Deutschlands.

Berlin, 26. Aug. Präsident Ebert hat eine Proklamation erlassen, in welcher er alle politischen Parteien auffordert, sich in loyaler Weise der Entwaffnung zu fügen. In der Proklamation werden denjenigen, die sich widersetzen, schwere Strafen in Aussicht gestellt.

Neue Polizei für Oberschlesien.

Berlin, 26. Aug. Laut hier eingetroffenen Zeitungsdepeschen hat der Bürgermeister von Beuthen angekündigt, daß die deutsche Sicherheitswehr aus dem ganzen Volksabstimmungsbezirk zurückgezogen und durch eine „Volksabstimmungspolizei“ ersetzt werden würde. Vorläufig wird, wie es heißt, in Beuthen sowie anderwärts in Oberschlesien eine Bürgerwehr gebildet werden, in welcher die Deutschen und die Polen gleich stark vertreten sein werden.

In Kattowitz herrscht wieder Ruhe.

Berlin, 26. Aug. In Kattowitz, Oberschlesien, ist, laut heute hier eingetroffenen Depesche, die Ruhe wieder hergestellt worden. Ueber dem Amtsgebäude der Interalliierten Kommission wehen wieder die Fahnen der alliierten Länder.

Venizelos wieder hergestellt.

Paris, 26. Aug. Der griechische Premierminister Venizelos ist von den Wunden, die ihm gelegentlich des Attentats am 12. August von zwei jungen Griechen beigebracht worden, völlig wiederhergestellt und hat heute die Reise nach Athen angetreten.

Dem Tode nahe.

Lordmayor MacSwiney von Cork kann Hungerstreik nur noch 24 Stunden aushalten.

London, 26. August. Wie die Aerzte heute versichern, kann Lordmayor McSwiney von Cork den Hungerstreik, den er im Gefängnis in Brixton durchführt, nur noch 24 Stunden aushalten.

Die englischen Zeitungen empfehlen in der großen Mehrzahl der Regierung, MacSwiney freizulassen, mit dem Bemerken, es würde ein „verhängnisvoller Fehler“ sein, wenn man ihn im Gefängnis sterben ließe. Die Zeitungen weisen darauf hin, daß die Lage in Irland sich immer ernster gestaltet und daß durch das dramatische Ende MacSwineys tatsächlich Anarchie in Irland herbeigeführt werden dürfte.

Redmond Howard, ein Neffe des verstorbenen John Redmond, hatte schriftlich beim König George um Gnade für MacSwiney nachgesucht und die Antwort erhalten, die Angelegenheit würde „sofort sorgfältig in Erwägung gezogen werden“.

Diese Antwort erweckte wieder neue Hoffnungen unter den Anhängern MacSwineys.

Vor dem Gefängnis veranstalteten gestern abend 30,000 Anhänger der irischen Sache eine gewaltige Kundgebung. Sie wurden von der Polizei auseinander getrieben, die auch etliche Verhaftungen vornahm. An der Kundgebung beteiligten sich Mitglieder der englischen Arbeiterpartei.

Belfast, Irland, 26. August. Heute nachmittag kam es hier wieder zu wüsten Ausschreitungen und die Trupen feuerten in die Volksmenge hinein. Bezüglich der Zahl der Todten und Verwundeten ist soweit noch nichts bekannt.

Der neue Hilfs-Marinesekretär.

Washington, 26. Aug. Gordon Woodbury, ein vormaliges Mitglied der Staatsgesetzgebung von New Hampshire, ist als Nachfolger von Franklin D. Roosevelt zum Hilfs-Marinesekretär ernannt worden. Die vom Präsidenten Wilson vollzogene Ernennung wurde heute vom Marinesekretär Daniels bekannt gegeben. Der neue Hilfs-Marinesekretär war gelegentlich der demokratischen Nationalkonvention in San Francisco der Vertreter seines Staates am Ausschuß für Beschlüsse und hat am politischen Leben seines Staates stets reges Interesse genommen. Er ist ein Neffe von Levi Woodbury, der unter dem Präsidenten Andrew Jackson Marinesekretär war.

Wrangels Dank.

Frankreich darf bereits Getreide aus Südrußland exportieren.

So gab der General bekannt.

Verwahrte sich jedoch gegen Unterstellung, Frankreich habe die südrussische Regierung anerkannt, um sich Handelsvorteile zu sichern. — General Wrangel glaubt, daß die militärische Stärke und politische Macht der Bolschewisten bedeutend überschätzt werden.

Sebastopol in der Krim, 22. Aug. Der Bürgerkrieg in Rußland würde, wie General Baron Wrangel, der von Frankreich als Oberhaupt der Regierung von Südrußland anerkannt worden, heute hier versicherte, unverzüglich aufhören, falls das russische Volk die Freiheit besitzen würde, eine Regierung nach eigenem Wunsch zu schaffen. Zurzeit sind die Russen dazu infolge der Knechtung durch die Sowjetführer nicht imstande und der Kampf muß daher, wie der General bemerkte, andauern, bis die Russen imstande sind, selbstständig über ihr Schicksal zu entscheiden.

General Wrangel gab dem Vertreter der Assoziierten Presse gegenüber seiner Genugtuung über die Note Ausdruck, die von den Vereinigten Staaten mit Bezug auf Rußland an Italien gesandt worden und er bezeichnete die Anerkennung Südrußlands durch Frankreich für „eine gerechte Anerkennung eines weiteren Opfers für die gemeinsame Sache seitens einer der alliierten Mächte“ und gab seinem Erstaunen darüber Ausdruck, daß ähnliche Schritte nicht auch von anderen Alliierten getan worden sind. Er versicherte, seine sämtlichen Truppen seien vorzüglich ausgerüstet und seine Marine sei nunmehr imstande, aktiv in die Kämpfe gegen die Bolschewisten einzugreifen.

General Wrangel wird sich morgen persönlich an die Kampffront begeben. Er hat, wie er bekanntgab, seine Truppen in zwei Armeen und ein unabhängiges Korps organisiert. Die erste Armee wird den Kampf an der nordöstlichen Front führen und vom General Gutepow befehligt sein, dessen Hauptquartier sich in Militopol befinden wird. An der Spitze der zweiten Armee, die den Kampf in der Provinz Kuban führt, wird der berühmte mongolische Heerführer Ulagia stehen. Das unabhängige Korps hält zur Zeit die Linie des Dnieper.

Laut hier eingetroffenen Nachrichten haben die Wrangelschen Truppen die wichtige Stadt Noworoßisk am Schwarzen Meer in der Provinz Kuban erobert und sind in das Donetz Kohlengebiet eingedrungen. Die dortige Bevölkerung schließt sich, wie es heißt, General Wrangel an und die südrussische Regierung dürfte sehr bald die Kontrolle über die Kohlenbergwerke haben.

Wie der General versicherte hat seine Regierung sich bereits die Kontrolle über überschüssige Getreidevorräte gesichert und wird in Bälde, sobald die Transportverhältnisse sich gebessert haben, im Stande sein, Getreide auszuführen, im Austausch für andere, in Rußland dringend benötigte Waren. Frankreich hat bereits die Erlaubnis erhalten, 6300 Tonnen Getreide aus Rußland zu exportieren und diese Erlaubnis wurde, wie der General bemerkte, als Dank für die Anerkennung der südrussischen Regierung gewährt. Er betonte zugleich, daß Frankreich nicht etwa diese Anerkennung gewährt habe, um sich Handelsvorteile zu sichern.

Der General versicherte ferner, daß seiner Ansicht nach sowohl die militärische Stärke wie die politische Macht der Bolschewisten bedeutend überschätzt würde, und versicherte eine so undemokratische Regierung wie die Lenins, würde sich nicht dauernd in Rußland halten können, da die Bauern sie nicht für immer dulden würden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute abend und morgen klar, wenig Wechsel in der Luftwärme; sanfter Ost- oder Nordostwind.

Illinois: Heute abend im Norden klar, im Süden etwas unbeständig; morgen im allgemeinen klar; wenig Wechsel in der Luftwärme.

Wisconsin und Iowa: Heute abend und morgen klar, wenig Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Heute abend und morgen teilweise bewölkt bei milder Luftwärme.

Nieder Michigan: Heute abend und morgen klar; mäßige Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 7:34.
Sonnenaufgang morgen: 6:10.
Monduntergang: Morgen früh 4:20.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	68	2 Uhr morgens	65
4 Uhr nachm.	69	3 Uhr morgens	65
5 Uhr nachm.	68	4 Uhr morgens	65
6 Uhr abends	68	5 Uhr morgens	66
7 Uhr abends	68	6 Uhr morgens	66
8 Uhr abends	67	7 Uhr morgens	66
9 Uhr abends	66	8 Uhr morgens	66
10 Uhr abends	66	9 Uhr morgens	67
11 Uhr abends	66	10 Uhr vorm.	69
12 Uhr mitternacht	66	11 Uhr vorm.	70
1 Uhr morgens	66	12 Uhr mittags	71

Stadtrat in Sitzung.

Es liegen ihm verschiedene wichtige Geschäfte vor.

Ald. Kostners Plan.

Apotheker sollen Lizenz zum Schnapsverkauf erwirken? — Ogden Ave. Ordinanz an Ausschuß zurückverwiesen. — Das automatische Telephon.

Um 1 Uhr heute nachmittag trat der Stadtrat zu einer Sondersitzung zusammen, für welche verschiedene wichtige Geschäfte auf der Tagesordnung stehen. U. A. soll ihr eine Reihe von Ordinanzvorlagen unterbreitet werden. Eine davon befaßt sich mit den Kraftwagenbesitzern, die zwar außer den Steuern auf ihre Wagen schon Lizenzgebühren an den Staat und die Stadt zu zahlen haben, nun aber, nach dem Willen des Vaters der Vorlage, Ald. Joseph O. Kostner von der 34. Ward, noch eine weitere städtische Lizenzabgabe von einem halben Cent für jede Gallone Gasolin zahlen sollen, die sie an den Füllstellen kaufen. Die Gebühr soll zwar von den Besitzern der Füllstellen erhoben werden, aber diese werden sie höchst wahrscheinlich in Form eines erhöhten Gasolinpreises auf ihre Kunden abladen. Ald. Kostner verspricht sich von der Lizenz eine jährliche Einnahme von $450,000 für die Stadt, da in dem am 30. Juni abgelaufenen Jahre über 90,000,000 Gallonen Gasolin in Chicago verkauft worden sind.

Außer diesen stehen noch 16 andere Ordinanzentwürfe auf dem Programm, zumeist das Werk von Ald. Anton J. Cermak. Zu diesen gehören die folgenden:

Taglichtersparnis auch im nächsten Jahre, falls der Plan von den Wählern in der Novemberwahl gutgeheißen wird.

Allgemeiner „Tag Day“ am 2. November zum Besten der Hinterbliebenen solcher Polizisten und Feuerwehrleute, die bei der Ausübung ihres Berufs ums Leben gekommen sind.

Uebergabe der von der 23. bis 29. Straße begrenzten Teilstrecke der South Park Avenue an die Südparkbehörde, welche sie erweitern und in einen Boulevard umwandeln will.

Erweiterung der drei Teilstrecken der Ashland Avenue, Erweiterung und Verbesserung der Ogden Avenue und Erweiterung von N. Clark Str., von Devon Avenue bis Edgewater Avenue.

Verbreiterung der Ashland Avenue.

Die auf die Verbreiterung der Ashland Avenue bezügliche Vorlage, über welche die „Abendpost“ wiederholt eingehend berichtete, wurde einberichtet, es konnte aber nicht darüber verhandelt werden, weil sie in dem Aufruf zu der Sondersitzung nicht besonders erwähnt worden war.

Großer Widerstand erhob sich gegen die Ordinanz, welche die Verlängerung der Ogden Ave. von der Randolph bis zur Center Straße, nahe dem Lincoln Park, vorsieht. Sie wurde schließlich an den Ausschuß zurückverwiesen.

Apotheker sollen Schnapslizenz erwirken?

Der Lizenzausschuß des Stadtrats beschloß heute, dem Stadtrat zu empfehlen, den 1600 Apothekern eine Lizenz von $10 für den Schnapsverkauf in der Zeit vom 1. September bis zum 31. Dezembere aufzuerlegen. Eines der Ausschußmitglieder machte geltend, daß in seinem Bezirk auf der Nordwestseite die Hälfte der 238 Wirtschaften eingegangen sei, und die Besitzer der anderen schwer um ihre Existenz zu kämpfen hätten, daß hingegen die Apotheker mit Schnapsverkauf gegen ärztliches Rezept glänzende Geschäfte machten. Der Ausschuß erwartet, die Lizenz von Neujahr an auf $100 das Jahr zu erhöhen.

Prüfung angehender Gesetzgeber.

Ald. Kostner will ferner einen Beschlußantrag einbringen, der den Stadtschreiber James T. Igoe anweist, den Legislaturkandidaten die folgenden Fragen vorzulegen und die Antworten dem Stadtrat binnen zehn Tagen mitzuteilen:

„Sind Sie für die Abschaffung der Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen?“

„Sind Sie dafür, daß der Stadt Chicago „Home Rule“ über die in der Stadt betriebenen öffentlichen Nutzeinrichtungen gewährt wird?“

„Sind Sie dafür, daß Chicago das Recht erhält, seine Steuerrate selbst festzusetzen?“

„Sind Sie dafür, daß Chicago das Recht größerer Besteuerung durch Lizenzen zu Einkommenzwecken erhält?“

Ald. Kostner sagt, die Wähler sollten endlich einmal erfahren, ob die Bewerber um Legislatursitze die Absicht hätten, ihre Stimmen im Interesse des Volkes abzugeben oder nicht.

Für automatisches Telephon.

Bei der Verhandlung über die Telephonraten vor der Nutzeinrichtungskommission befürwortete Chester C. Cleveland, der städtische Sonderanwalt für öffentliche Nutzanstalten, die Einführung des von der Western Electric Co. hergestellten automatischen Telephons in Chicago. Als Hauptzeugen führte Herr Cleveland den Vizepräsidenten und Generalleiter jener Gesellschaft, Henry F. Albright, vor, welcher versicherte, daß der von seiner Gesellschaft hergestellte Apparat praktisch verwendbar sei. Die Gesellschaft könne Chicago in zwei Jahren mit automatischen Telephonen versorgen, falls sie Kontrakte abschließen könnte, die sie befähigen würden, alle ihre Hilfsmittel auf die Herstellung der Apparate zu verwenden.

Der städtische Ingenieur William A. Crumb bezeugte, daß die Chicago Telephone Co. ihre Apparate von der American Telephone & Telegraph Co., der Inhaberin der Patentrechte, zu $2.19 pro Apparat und Jahr miete. Die Herstellungskosten betragen, nach Crumb, $2.67. Im Jahre 1918 habe die genannte Gesellschaft $36,052,251.98 an Miete für Apparate eingenommen, während ihre Ausgaben $17,123,833.63 betragen hätten.

Die Stadt appelliert.

Hilfskorporations-Anwalt Cleveland hat gestern Berufung der Stadt eingelegt gegen den Zehncent-Fahrpreis auf den Hochbahnen und gegen den Erlaß der Nutzeinrichtungskommission, daß die Straßenbahnen einen Teil ihres Erneuerungsfonds zu Neuanschaffungen benutzen sollen. Abschriften der Berufung sind nach Springfield gesandt worden. Die Verhandlung soll im Kreisgericht von Sangamon County stattfinden.

Wichtige Entscheidung.

Postdepartement darf keine Zeitung wegen früherer Vergehen gegen Spionagegesetz vom Postbetrieb ausschließen.

Washington, 26. Aug. Das Postdepartment hat unter den Bestimmungen des Spionagegesetzes kein Recht, eine Zeitung wegen angeblich früher von dem Blatt begangenen Zuwiderhandlungen gegen das Gesetz vom Postversandt auszuschließen. Diese Entscheidung gab Richter Hitz vom Supremegericht des Distrikts von Columbia ab.

Die Entscheidung war in einer schriftlichen Erklärung des Richters enthalten, in der er sich bereit erklärte, eine Verfügung zu unterzeichnen, derzufolge inZukunft Exemplare der New Yorker sozialistischen Zeitung „Call“, deren Versand gesetzlich nichts im Wege steht, wieder per Post befördert werden dürfen.

„Das Postdepartment,“ heißt es in der Erklärung des Richters, „geht augenscheinlich von derAnnahme aus, daß ihm das Recht zusteht, Zeitungen wegen früherer angeblicher Vergehen gegen das Spionagegesetz ohne weiteres vom Postversandt auszuschließen.

Der Gerichtshof kann in dem Gesetz keine derartige Berechtigung finden und wird eine Verfügung unterzeichnen, derzufolge künftige Ausgaben der Zeitung, gegen deren Versandt sonst nichts vorliegt, als Postsachen zweiter Klasse verschickt werden dürfen.“

Weil der „Call“ während der Kriegsdauer gewisse Artikel veröffentlicht hatte, erließ das Postdepartement am 6. Dezember 1919 eine Verfügung, der zufolge der „Call“ für immer von der Postbeförderung ausgeschlossen sein sollte. Die Zeitung machte kürzlich im Distriktgericht ein Verfahren anhängig, um den Widerruf dieser Verfügung durchzusetzen.

Cox' Beweise.

Will heute Abend in Pittsburg Behauptungen bezüglich des republikanischen Kampagnefonds beweisen.

Unterwegs mit Gouverneur Cox, 26. Aug. Gouverneur Cox befand sich heute auf der Reise nach Pittsburg, wo er heute abend die Rede halten wird, in welcher er seinem Versprechen zufolge die Beweise für seine Behauptung zu liefern beabsichtigt, daß ein republikanischer „Korruptionsfonds“ von über $15,000,000 vorhanden ist.

Gelegentlich der heutigen Reise nach Pittsburg von Evansville, wo der Gouverneur gestern abend sprach, sind keinerlei Reden vorgesehen, und Cox beabsichtigt aus den Papieren, die er in seiner Brusttasche bei sich trägt und die er gelegentlich der gestrigen Rede seinen Zuhörern zeigte, mit dem Bemerken, sie enthielten die unwiderleglichen Beweise für seine Behauptungen bezüglich des republikanischen Kampagnefonds, seine Rede auszuarbeiten, die er heute abend in Pittsburg halten wird. Er wird kurz vor sieben Uhr in Pittsburg anlangen und gegen Mitternacht die Reise nach New Haven, Conn., fortsetzen, wo er morgen reden wird.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Aquitania“, der Samstag von New York nach Cherbourg fährt, nimmt Briefe nach Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um mitternacht.

Schicksalstücke.

Konnte Onkel Sams scharfem Auge nicht entgehen.

Eile mit Weile.

Bundesrichter Evans hat den Prozeß der Consumers Packing Co. auf den 20. September anberaumt. — Die verwickelten Lohnverhältnisse auf den Schlachthöfen.

Als Isidor Osobitzky, ein biederer Pole, der im Hause Nr. 1251 S. Morgan Straße wohnt, am 3. November 1917 dem Bundesrichter George A. Carpenter unter der Anklage vorgeführt wurde, sich durch die falsche Angabe, 31 Jahre alt zu sein, während er erst 29 Lenze zählte, sich seiner Aushebung zum Militärdienst entzogen zu haben, erklärte er, nichtschuldig zu sein. Der Richter verschob daher die Verhandlung — das behaupten wenigstens die Beamten des Bundesgeheimdienstes — und setzte ihn unter $1000 Bürgschaft auf freien Fuß. Diese günstige Gelegenheit nahm Osobitzky dazu wahr, sich aus dem Staube zu machen. Man hörte erst wieder von ihm, als er von Detektives der Wache an der Maxwell Straße unter der Anklage verhaftet wurde, anscheinend ohne jegliche Veranlassung einen gewissen Nicholas Nadalsky aus South Bend, Ind., auf der Plattform einer Elektrischen erschossen zu haben. Die Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, entlastete ihn von jeglicher Verantwortlichkeit, und er wäre wiederum in Freiheit gesetzt worden, wenn nicht zufällig ein Beamter des Bundesgeheimdienstes zur Stelle gewesen wäre, ihn als Justizflüchtling erkannt und festgenommen hätte. Heute wurde der Häftling dem Bundeskommissär Lewis E. Mason vorgeführt und von diesem unter nunmehr $2000 Bürgschaft der Obhut des Bundesmarschalls überwiesen.

Nur keine Ueberstürzung.

Die vor länger als Jahresfrist von den Bundesgroßgeschworenen wegen angeblichen Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken in Anklagezustand versetzten Beamten der mit etwa $2,000,000 Unterbilanz verkrachten Consumers Packing Co. werden wider Erwarten doch noch prozessiert werden. Bundesrichter Evan A. Evans setzte heute den 20. September als Prozeßtermin fest, und wenn Alles glatt geht, dürfte der Prozeß noch vor Neujahr erledigt werden.

Die Consumers Packing Co. wurde mit einem Grundkapital von $5,000,000 organisiert. Das Kapital sollte aber natürlich erst durch Aktien aufgebracht werden. Ehe dieses löbliche Ziel erreicht war, fallierte die vielversprechende Firma, nachdem sich herausgestellt hatte, daß sie den meisten der Opfer die Aktien angeblich unter falschen Vorspiegelungen aufgehängt hatte. Insgesamt soll sie für zwei Millionen Aktien an den Mann gebracht haben. Ihre Bestände waren dessenungeachtet angeblich gleich Null.

Die Angeklagten sind: Ely Pfaelzer, Präsident; Edward H. Troost, ehemals Mitglied der Staatsgesetzgebung und Pfaelzers Nachfolger als Präsident der Firma; Edward J. Ader, Sekretär und Schatzmeister; Rabbi Abraham J. Messing, Direktor; John M. Kantor, Fiskalagent und ehemaliger politischer Berater des Mayors Thompson; Louis Davis, Benjamin Turner und Goldie Scolnik, die Aders Privatsekretärin war.

Der Kampf ums Dasein.

Vor dem Bundesrichter Samuel Alschuler, der in der Schlachthausarbeiter-Lohnstreitfrage als Schiedsrichter zu Gericht sitzt, wurde heute vormittag als wichtigster Zeuge Conr. Seipp, der Geschäftsagent der Dampfleitungsröhrenlegergewerkschaft, vernommen. Er behauptete, daß die auf den Viehhöfen beschäftigten Fachgenossen in offenkundiger Uebertretung des vom Richter Alschuler für neue Arbeit festgesetzten Lohnsatzes von $1.25 die Stunde auch jetzt noch nicht mehr als den alten Lohnsatz von 72½c die Stunde, der nur für alte oder Flickarbeit gelten sollte, erhielten. Der Richter habe damals, bei Abgabe der Entscheidung, ausdrücklich erklärt, daß unter neuer Arbeit Bauten begriffen werden sollten, an denen ein Mann 1950 Tage, 100 Mann also 19½ Tage beschäftigt würden. Ins Gebet genommen, mußte der Zeuge aber schließlich zugeben, daß fast in keinem der von ihm angeführten Fälle diese Voraussetzung erfüllt war. Der Richter wurde schließlich ungeduldig und erklärte, daß man nicht vom Schritte kommen und immer Streit und Hader haben werde, solange man sich nicht auf einen für jede Arbeit giltigen Lohnsatz geeinigt habe.

Müssen sich verantworten.

Wie seinerzeit berichtet, hielten eines schönen Tages die Mannen des Prohibitionsdirektors in der Ortschaft Lemont eine Razzia ab und verhafteten den wohlbestallten Bürgermeister und zehn andere achtbare Bürger unter der Anklage, einen schwunghaften Whiskyhandel betrieben und dadurch die Prohibitionsakte übertreten zu haben. Heute hatten die Beklagten sich vor dem Bundeskommissär Lewis F. Mason zu verantworten. Der hat acht von ihnen unter je $1000 Bürgschaft den Bundesgroßgeschworenen überwiesen, das Verhör des Bürgermeisters und der übrigen beiden Beklagten verschoben.

Das Frauenstimmrecht.

Proklamation zur Inkraftsetzung des Amendments vom Staatssekretär Colby unterzeichnet.

Frauenrechtlerinnen waren nicht zugegen.

Unterzeichnung war um acht Uhr morgens erfolgt. — Sobald die Beglaubigung der Ratifizierung durch Tennessee dem Staatssekretär zugestellt worden war. — Frauenrechtlerinnen enttäuscht; da sie bei dem Akt zugegen zu sein beabsichtigten.

Washington, 26. August. Die Proklamation, durch welche amtlich angekündigt wird, daß das Frauenstimmrechtsamendement zur Bundesverfassung ratifiziert worden ist, wurde heute vom Staatssekretär Colby unterzeichnet.

Die Unterzeichnung des Schriftstücks erfolgte um acht Uhr heute morgen in der Wohnung Herrn Colbys, sobald ihm die Beglaubigung des Gouverneurs Roberts von Tennessee zugegangen war, daß die Legislatur jenes Staates das Amendement ratifiziert hatte. Die Tatsache, daß er die Proklamation unterzeichnet hatte, gab Sekretär Colby bei seiner Ankunft in seinem Bureau im Staatsdepartement bekannt.

Diese Ankündigung bedeutete eine bittere Enttäuschung für eine Anzahl Frauenrechtlerinnen vom Hauptquartier der National Womans Party, die sich im Staatsdepartement eingefunden hatten, um bei dem Akt der Unterzeichnung der Proklamation zugegen zu sein. Unter ihnen befand sich auch die Vorsitzerin der Partei, Frl. Alice Paul.

„Wir sind fest davon überzeugt, daß durch die Unterschrift des Sekretärs Colby unser Kampf zugunsten des Frauenstimmrechts im Lande zum Abschluß gelangt“, sagte Frl. Parl. „Ungeachtet aller Hindernisse, die unsere Gegner uns in den Weg gelegt haben, ist es uns doch gelungen, den Frauen Gleichberechtigung mit Bezug auf das Stimmrecht im Lande zu sichern. Die „Womans Party“ wird jedoch mit ihrer Wachsamkeit nicht nachlassen, bis sie die Ueberzeugung gewonnen hat, daß keine weiteren Versuche gemacht werden, den Frauen der Vereinigten Staaten die politische Gleichberechtigung mit den Männern zu entreißen, die sie sich nunmehr gesichert haben.“

Frl. Paul hat die Absicht, heute nach New York zu reisen und dort eine Sitzung der Exekutive dr „Womans Party“ einzuberufen, gelegentlich welcher das Datum der einzuberufenden Parteikonvention festgesetzt werden wird. Gelegentlich dieser Konvention wird sich die Partei bezüglich ihrer künftigen Politik schlüssig werden.

Niemand will ihn.

Der aus Mexiko ausgewiesene Spion Dr. Altendorf nicht in die Vereinigten Staaten eingelassen.

El Paso, Tex., 26. August. Dr. Paul B. Altendorf, der seinem eigenen Zugeständnis nach für verschiedene Länder, darunter auch die Ver. Staaten in Mexiko spioniert hat, darf laut der vorläufigen Entscheidung der Einwanderungsbehörden nicht in die Vereinigten Staaten herein, da er ein feindlicher Ausländer ist. Seiner Gattin, die in Amerika geboren wurde und deren erster Gatte in Frankreich gefallen ist, wurde nicht gestattet nach Juarez zu Altendorf zu reisen, da sie durch ihre Heirat mit ihm eine feindliche Ausländerin geworden ist. Sie traf hier aus ihrem Wohnort San Antonio, Tex., ein und brachte das Dokument mit, in welchem kürzlich Altendorf seiner Absicht Ausdruck gegeben hatte, Bürger der Ver. Staaten werden zu wollen. Aus diesem Schriftstück erhellt, daß Altendorf aus Krakau gebürtig ist, das als Altendorf seine Erklärung abgab, noch zu Oesterreich gehörte.

Mexiko hat bekanntlich Altendorf als unliebsamen Ausländer abgeschoben.

— In Westfield, Mass., ist im Alter von 92 Jahren Frederick A. Thompson, einer der ältesten Papierfabrikanten des Landes, gestorben. Er war lange Jahre der Präsident der Crane Paper Company in Westfield und zog sich erst vor drei Jahren vom Geschäft zurück.

Tafelsalz

Gov't Surplus Tafelsalz — der 10-Pfund-Sack zu 14c

Gov't Surplus California Kidneybohnen, 5 Pfd. Sack — (in unserer Cash and Carry Grocery) — zu 29c

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Waschstoffe

36zöll. Brookfield Voiles, in hellen Farben, hübsche Farben-Kombinationen, gewöhnlich 50c — morgen die Yard zu 39c

32zölliger Hemden-Madras, ausgezeichnete Qualität für Männerhemden, Damen-Waists etc., gute Farben, speziell Freitag, Yard 69c

36zöllige Silkoline, eine volle Auswahl von gewünschten Mustern; der richtige Stoff zum Beziehen von Comforters etc., speziell, Yard 36c

Mäntel und Kleider für Damen, Misses und Mädchen

Sportmäntel und Capes für Damen und junge Mädchen, passend für Frühherbst-Gebrauch, aus Wolle Silvertones und Goldtones gemacht, viele mit Ledergürteln, mit Knöpfen besetzt, fancy Rücken, viele mit gefütterten Yokes, große Kragen, voll gebauschte und anschließ. Rücken; in vielen beliebten Farben, Größen für junge Mädchen und Damen, speziell Freitag zu $11.97

Mädchenkleider, gerade rechtzeitig für den Schulanfang, zu einem Preis, den jede Dame als eine Ersparnis ansehen wird. Elegant gemacht, aus Ginghams, Linenes und Chambrays, Kombinationen von Ginghams und Linenes, in karrierten, gestreiften und gebroch. Plaids Mustern, sowie einfarbig; in shirred oder gefältelten Modellen, neumodisch geformte Taschen, runde u. viereckige Halsfassons, kurze und dreiviertel Länge Aermel. Es sind Werte bis $2.50. Am Freitag verkaufen wir dieselben zu $1.77

Hübsche Putzwaren

Mit Sammt garnierte Hüte, große, mittlere und kleine Formen, mit gerollten oder geraden Rändern. Die Farben sind braun oder navyblau, auch schwarz; die Garnituren sind Ostrich Fancies. Sehr attraktiv für den Frühherbst, fertig zum Tragen— Werte bis $5.50; speziell zu $3.43

Outing Flanellstoffe

27zölliger schwerer Outing Flanell, in einfach und fancy Streifen; viele verschiedene Muster zur Auswahl, auch einfache rosa, blaue, cream, graue, helle oder dunkle Farben — speziell, die Yard zu 27c

Serges und Suitings

Fabrikenden von reinwollenen Kleiderstoffen, feiner französ.. und Storm Serge, in navyblau und schwarz, hauptsächlich Längen bis zu 1¼ Yard das Stück — zu $1.48, $1.19, 69c und 48c

Resterverkauf von Kleiderstoffen und Suitings, darunter franz. und Storm Serges, Granite Cloth, Mohair Brilliantine und Nun's Veiling, in hellen und dunklen Farben; Längen bis 6 Yards, $1.50 Werte; speziell, Yard zu 95c

Muslin Unterzeug

Muslin Nachtkleider, niedriger Hals Modelle, sehr schön mit Stickerei garniert — sie sind gut $1.75 wert — speziell morgen zu $1.47

Weiße Unterröck, mit breiter Ruffle von Stickerei versehen, offeriert zu nur $1.67

Envelope Chemise aus feinem Nainsook — speziell für morgen offeriert zu nur 97c

Misses- und Kinderschuhe

Schuhe für Misses u. Kinder, Knaben und Mädchen, für Schul- und Dreßgebrauch, aus guter Qualität schwarzem oder lohfarbigem Kalbleder, auf englischen oder Fußformleisten; solide Ledersohlen und Absätze. Gerade die Schuhe für die Schultage. Mehrere Fassons zur Auswahl. Werte $3.50 und $4.00. Alle in einer großen Partie, Größen von 8½ bis 2, für Misses und Kinder und 11½ bis 5 für Knaben — speziell zu $2.47

Strümpfe
$1 extra feine ¾-Länge Seide und Fiber fancy gem. Mädchen-Strümpfe, mit nahtl. Roll Top, Sec'ds, spez. zu ... 39c

Seidenstrümpfe
$1 Seide und Fiber Semi-fash. Damenstrümpfe, schwarz, weiß und farbig — sehr gute Werte, „Mill Menders", die best. $1 Seidestrümpfe.... 39c

Zwirn
Nähmaschinen Faden, nur in Farben, 200 Yard Spulen, die Spule zu 3½c

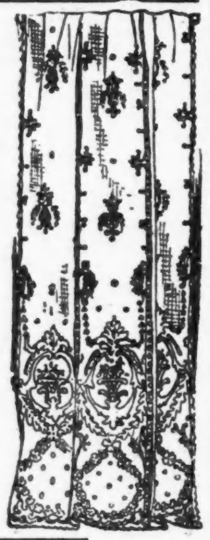
Kinderleibchen
Underwaists für Kinder, aus Cambric oder gestrickt— Größen 2 bis zu 12 Jahre, zu 25c

Buttercrackers
Soda oder Michigan Butter Crackers, direkt von dem Ofen und gut gesalzen; 4 Pfund an 1 Kund., Pfund.. 13½c

Gardinen
Nottingham Spitzengardinen, viele hübsche Muster, einzelne u. kleine Paar Partien, bis zu $4 Paar wt., Stück zu.. 1.19

Bänder
39c reinseid. Moire Bänder, auch Taffetabänder mit Satinstreifen, 3½ bis 5 Zoll breit, fein für Haarschleifen, alle Farben, Yard zu...... 29c

Gardinen



Abgeteilte Panel Gardinen, 9-zöllige Abteilungen, können für jedes Fenster verwendet werden, ohne Abfall. Weiß, elfenbeinfarbig oder ecru, Filet und Nottingham Gewebe, wert $1.00 — speziell, die Abteilung 59c

Gardinen Voiles in Bluebird Muster, einfache Centers, 36 Zoll breit: Ein prächtiger Wert, die Yard zu 19c

Gardinen-Muslin, mit farbigem Einsatz, andere mit Spitzenrand und Einsatz; passend für Sash oder volle Länge Gardinen, ein 20c Wert, die Yard 12½c

Seidenstoffe

40zöllige reinseidene Crepe de Chine, fest gewobene Qualität, reich, glänzend, weich und schmiegsam, in allen neuesten hellen und dunklen Farben, darunter schwarz und weiß; die Yard zu $1.59

40zöllige feine Paris Georgette Crepe, eine große Auswahl von Farben, schwere Qualität; regulär $2.25; morgen die Yard zu...... $1.39

Novelty Satin-gestreifte und Plaid Crepe de Chine, 36 Zoll breit, gewöhnlich zu $1.50 verkauft — speziell, die Yard zu............ 87c

90c Congoleum, 54c

3 Yards breites echtes Congoleum, von bester Qualität Filz gemacht, mit speziellen Oelen getränkt, wasserfest und liegt glatt ohne Annageln. Eine wundervolle Auswahl von Mustern und Farben; in Längen von 5 bis 12 Quadratyards; haben kleine Fehler; reguläre 90c Qualitäten — keine Post- oder Telephon-Bestellungen; speziell, Quadratyard zu 54c

Anzüge für Knaben

Die Anzüge haben Extrahosen, ein Teil des ganzen Ueberschußlagers eines bekannten New Yorker Fabrikanten, zu weniger als den Kosten der Herstellung. Ueber 1500 Anzüge, alle mit zwei Paar Hosen, gefütterte Knickers, Röcke in neuen Herbstmoden, mit vollem Gürtel; die Stoffe sind dauerhafte Mischungen und Checks in grau, blau, olivengrün und grün und grau. Ganz gleich, welche Farbe Ihr wünscht, sie sind hier! Alter von 7 bis 18 Jahre — die Werte gehen bis zu $13.50 — speziell morgen zu $9.97

Die Partien sind klein und die Größen unvollständig, aber die Werte sind groß! Darunter sind Modelle für junge Männer, konservative Männer und Hochschuljungen. Gemacht aus Cassimeres und Tweeds, in Schweren, die für das ganze Jahr passen; Größen 31—40; Werte bis $25, zu $14.75

Für Jünglinge von 14 bis 20 Jahren haben wir Anzüge in einer speziellen Partie von gewünschten Schattierungen und Moden; waren $18.00; zu............ $9.67

Trutz um Trutz.

Hochgebirgsroman von Georg Höcker.

(17. Fortsetzung.)

12. Kapitel.

Eben hatte sich der Oedlinger wiederum dem anderen Hochzeitsvater zugesellen wollen, als der Brettmüller ihm den Weg vertrat und leicht die eine Hand auf seinen Arm legte.

„Nun, meiner Seel', Ihr laßt Euch nit lumpen, Oedlinger!" begann er, „von so einer Hochzeit wird man noch lang' reden im Gebirg. Da ist ja ein Ueberfluß, daß Einem schier die Augen übergeh'n!"

Zuerst hatte sich von Neuem eine finstere Unmutswolke über des Bauern lederhartes Angesicht verbreitet, als er des Brettmüllers ansichtig geworden war. „Na, bist doch gekommen zur Hochzeit auf den Hof? Das ist recht!" meinte er leichthin. „Ich weiß, Du hast Dich veruneinigt mit dem Walter, so ist's noch schöner von Dir, daß Du ihm die Ehr' antust an seinem Freudentag!"

Der Brettmüller schob die Achseln hoch und lachte spöttisch. „Na, wegen dem hätt's noch Zeit gehabt!" knurrte er zwischen den Zähnen hervor. „Ihr wißt ja, Euer Walter ist gar ein Moralischer, und er meint, in der Nacht, die dem Jagerberthold so gar schlecht bekommen ist, da hätt' ich ... na ja, Ihr könnt's Euch schon denken. Und darum sind wir Beiden harb aufeinander!"

Eine Falte des Mißmuts zeigte sich wieder auf der Stirn des Bauern. Er erinnerte sich des verfänglichen Gesprächs, das er vor Monaten mit dem Brettmüller gehabt hatte. Als er Kunde von dem Tode des unglücklichen Berthold bekommen, hatte er keinen Augenblick in der Annahme geschwankt, wer der eigentliche Mörder sei, und ein unbehagliches Gefühl hatte ihn überkommen, das ihm nahegelegt hatte, jedem näheren Verkehr mit dem Burschen in Zukunft auszuweichen.

„Nun, ich hab' keine Zeit jetzt," meinte er deshalb in gedehntem Ton. „Laß Dir's schmecken, greif' fest zu! Auf ein andermal."

Aber der Andere hielt ihn beim Arm fest. „Hört, Oedlinger," meinte er in seiner leichten Art, „ich hätt' wohl Lust, auch bald den Hochzeiter zu spielen. Ist doch gar zu schön, so zu turteltäubeln, wie Euer Walter. Was meint Ihr?"

Der Bauer drehte sich unmutig halb auf dem Absatz herum. „Ist das eine Frag'! Bin ich Dein Beichtiger? Aber ich glaub' schon, daß manch' Dirndl verschossen ist in Dich; brauchst nur anzuklopfen, ha, wirst schon ein Weiberl kriegen."

Und wieder wollte er an dem Burschen vorüber. Aber dieser hielt ihn noch immer beim Arm fest.

„Spaß bei Seit', Oedlinger," meinte er kürzer wie vorhin. „Mit Eurer Gertrud kann's nit länger so fortgeh'n! Ihr solltet ein Machtwort als Vater sprechen, eh' sich die Dirn' ganz vergrämt. Hat sie erst einen Mann, dann ist's dem sein' Sach', sie uaf and're Gedanken zu bringen ..."

„Ach was, ich hab' keine Zeit jetzt!" fiel ihm der Oedlinger unwirsch in die Rede. „Die Gertrud ... hol's der Teufel ... giftet sich gerad' noch zu Tod, und Unglück hat sie mir genug schon auf meinen Hof gebracht, mit der lass' mich in Ruh'! Und dann mein' ich doch" ... er trat ganz dicht an den Brettmüller heran und legte seinen Mund fast an dessen rechtes Ohr — „mich geht's zwar nix an, was vorgekommen ist in jener Nacht, aber ..."

„Nun ... aber?" frug Albin, während ein tückisches Lächeln um seine Lippen schwebte, „was ist's mit dem „Aber"?"

Der Bauer hüstelte. „Ich will Dir nit zuwider sein, aber Du mußt Dir doch sagen, daß ... hm, man weiß nie, wie sich's zuträgt, und ich möcht' Dich gerad' nit als Tochtermann!"

Weißlechter ließ einen leisen Pfiff ertönen. „So, das ist 'was Neues! Und was habt Ihr mir versprochen selbigsmal, he? Bin ich Euch auf einmal nimmer gut genug?"

„Ach was, so lass' doch die Possen! Mit dem Versprechen ist das so eine Sach'; zudem will Dich die Gertrud gar nit, und wo nun auch der Walter mit Dir uneins ist ... kurz, ich muß Fried' haben auf meinem Hof. Schlag' Dir den Handel aus dem Kopf! Und jetzt nix für ungut!"

Dabei wollte er an dem Brettmüller vorüber, aber im Augenblick hatte dieser ihm wieder den Weg vertreten.

„Hört, ich laß mich nit so abspeisen!" sagte er bestimmt.

Jetzt aber blies der Bauer die Backen auf. Der Aerger, der von dem Streite mit Zwickl her noch immer in ihm kochte, wachte jäh wieder auf, und er stampfte mit dem Fuße auf den Boden. „Ein Sakra, schwatz' nit so dumm! Der Oedlingerbauer und der Brettmüller Weißlechter sind zweierlei — und damit fertig! Ich bin pressiert — und nochmals: ich wollt' meine Dirn' lieber einem Jeden geben, als Dir seit selbiger Nacht!" Damit wendete er sich und ging.

Der Brettmüller war totenbleich im Gesicht geworden, und ein unheimliches Feuer begann in seinen Augen zu erglühen, als er dem Bauern nun nachstarrte. Dann lachte er heiser auf, drehte sich auf dem Absatz herum und verschwand unter den übrigen Gästen. —

Zu den Neuvermählten gesellte sich eben ein Mädchentrupp, lachend von Walter der Reihe nach einen Tanz fordernd. Wohl oder übel mußte er dem landesüblichen Ansinnen Folge leisten, doch trennte er sich nur ungern von Vroni. Aber nachdem er noch einmal in die glücklich lachenden Augen seines jungen Weibes geblickt, und dieses ihn mit einem munteren Scherze aufgefordert hatte, nur voran zu machen, damit er desto eher wieder zu ihr zurückkehren könne, nahm er das erste der Mädchen und begann zu tanzen. Vroni lehnte sich an den Stamm der Linde zurück und schaute mit glückstrahlenden Blicken auf den Geliebten, wie dieser so stolz und elastisch mit seiner Tänzerin in flottem Reigen sich drehte. Ein niemals früher gekanntes Gefühl wohligen Behagens durchströmte ihre Brust. Es war ihr so frei und leicht zumute, wie noch niemals vorher in ihrem ganzen Leben.

Da plötzlich, als eben Walter mit seiner Tänzerin wechselte, fühlte Vroni, daß von rückwärts ihre Schulter berührt wurde. Sie wendete sich um und schaute in das ihr wohlbekannte Angesicht Zwickls.

„Heh!" sagte dieser mit heiser klingender Stimme, „ich hätt' etwas Wichtiges abzusprechen mit Euch, junge Bäuerin!"

„Mit mir?" frug Vroni erstaunt, „nicht daß ich wüßt'! Wartet einen Augenblick, gleich wird der Walter zurückkommen."

„Der wär' eben der Rechte!" erwiderte Zwickl. „Nein, nein, kommt Ihr nur mit — meiner Seel', Ihr werdet Augen machen, glaub' ich!"

„Aber was ist's nur?" frug Vroni kopfschüttelnd und ihrer Abneigung zum Trotz sich unwillkürlich bestimmt fühlend, dem Ansinnen des Unterhändlers nachzugeben. „Ich kann mir gar nit denken, was Ihr Heimliches mit mir haben könntet, das mein eig'ner Mann nit einmal wissen darf!"

„Der wird's schon erfahren, denk' ich!" krächzte der Zwickl wieder, der den in ihm lodernden Ingrimm kaum mehr zu verhalten wußte. „Aber kommt nur — macht hurtig!"

Zögernd machte Vroni einen Schritt. Noch einen Blick warf sie auf die Gestalt des in wirbelndem Reigen sich drehenden jungen Gatten, dann folgte sie kurz entschlossen dem vorsichtig über den Hof nach dem Hauptgebäude schleichenden Zwickl, der geflissentlich die dunkelsten Stellen, wo er mit seiner Begleiterin am wenigsten wahrgenommen werden konnte, aufsuchte.

In der Schlafkammer des Oedlingerbauern brannte noch Licht, und da anzunehmen war, daß der Bauer nicht so bald in diese zurückkehrte, ging Zwickl, gefolgt von seiner Begleiterin, dort hin und trat ein.

„Nur näher, näher, Bäuerin!" flüsterte er mit widerlichem Lächeln. „Ihr braucht nit zu erschrecken vor mir, weil's ein wenig abseits ist von der Gesellschaft; werdet's schon einseh'n, warum ich's Euch nit vor aller Oeffentlichkeit hab' sagen wollen, was ich abzuhandeln hab' mit Euch!"

Vroni war unwillkürlich ängstlich geworden. Sie hatte die Hände über der Brust zusammengefaltet, es schien ihr ordentlich ein Unrecht, das sie an ihrem Manne beging, dem Unterhändler überhaupt gefolgt zu sein. „Was wollt Ihr von mir?" sprach sie hastig, „gleich wird Walter den Umtanz beendet haben, dann wird er mich suchen."

„Werden gleich fertig sein!" murmelte Zwickl, geschäftig dem jungen Weibe das Schriftstück von vorhin in die Hand drückend, das er in der Zwischenzeit sorgfältig in seinem Rockärmel verborgen gehabt hatte. „Ihr könnt doch lesen ... was?"

Vroni nickte, hielt aber das Papier ratlos in der Hand.

„Nun also ...! So macht hurtig voran und guckt scharf d'rauf, damit Ihr's lesen könnt, auch wenn Euch die Augen übergeh'n!"

Vroni beugte sich jetzt ganz nahe zu dem auf einem kleinen Tische stehenden Lichte und begann zu lesen:

„Wir, die Endesunterzeichneten, versprechen hiermit dem Unterhändler Zwickinger unweigerlich die Summe von fünftausend Gulden zu zahlen, falls er die Vermittelung der Hochzeit Walter Oedlingers mit Veronika Wingert von Wieslingen erfolgreich übernimmt und dergestalt zu Ende führt, daß die Mitgift in die Hände des Ruppert Oedlinger gezahlt wird. Die Zahlung hat am Tage nach der Hochzeit zu erfolgen.

So geschehen auf dem Oedlingerhof.

Ruppert Oedlinger.
Walter Oedlinger."

„Nun, was ist's damit?" frug Vroni, die totenbleich im Gesicht geworden war und nun den verhängnisvollen Bogen sinken ließ. Ihre Stimme klang wie die eines aus süßen Träumen zur rauhen Wirklichkeit Zurückerwachenden, der es noch nicht fassen und begreifen kann, daß der süße Traum, den er geträumt, wirklich für immer und ewig zu Ende sein soll.

Na, das ist leicht genug zu begreifen, denk' ich," nahm der Unterhändler, ungerührt von dem Erblassen des jungen Weibes, das Wort. Er hatte sich breitspurig auf einen Schemel niedergelassen und die Beine nachlässig übereinandergeschlagen. „Ihr wißt, daß es mein Geschäft ist, den Zwischenhandel zu besorgen ringsum im Gebirg. Da hab' ich's denn auch richtig gemacht zwischen Euch und Eurem jetzigen Manne, dem Walter."

„Und ... und Walter hat's gewußt?" stammelte Vroni mit zitternder Stimme.

Zwickl zog nur die Achseln in die Höhe. „Nun, freilich hat er darum gewußt. Schaut Euch doch an, wie sauber und akkurat er seinen Namen unter das Schriftstück gemaht hat."

Hastig hob Vroni wieder den Bogen in die Höhe. „Und warum zeigt Ihr mir dieses Papier?" brachte sie dann nach langem Schweigen hervor, während welchem sie mit totbleichem Gesicht regungslos vor sich niedergestarrt hatte.

„Der Handel ist giltig!" meinte Zwickl. „Ihr habt's gelesen, wie es ausgemacht ist zwischen dem Oedlingerbauern und mir. Heut' nun, wo ich Geld forder' von dem Lumpen, hier in derselben Stub', noch keine halbe Stund' ist's her, da hat er mich schimpfiert auf eine maßlose Art, aber keinen Kreuzer hat er zahlen wollen. Da hab' ich mich kurz entschlossen und hab' Euch den Handel vorgetragen, junge Frau. Ich denk', Ihr werdet's wissen, daß es eine Ehrenschuld ist und mir's auszahl'n, was man mir schuldig ist!"

Jetzt erst schien Vroni ganz zu begreifen, was ihrem vertrauenden Herzen angetan worden war. „Nein, nein, Ihr lügt!" schrie sie mit gellender Stimme auf, während sie den verhängnisvollen Bogen in ihrer Hand zerknitterte und mit verächtlicher Geberde dem Unterhändler vor die Füße warf.

Dieser hob gelassen das Papier vom Boden auf und strich es über dem Knie wieder glatt. „Lügen ist justament meine Art nit!" sagte er, „wenn 's not tut, könnt' ich's freilich so gut wie ein Anderer! Aber es steht hier ja schwarz auf weiß geschrieben von Eurem lieben Mann, könnt ihn ja selbst fragen, ob er's geschrieben hat oder nit!"

„Und es soll wahr sein — wahr?!" schrie Vroni leidenschaftlich von Neuem auf. „All' seine Liebe sollt' nix als ein unerhörter Betrug sein? Nein, nein! 's ist nit wahr! Mögt Ihr über den Walter sagen, was Ihr wollt — ich weiß, daß er ein rechtschaffener, braver Bursch' ist, der sich eher ein Leid antät', als daß er mir solch' einen schrecklichen Betrug spielen tät'!"

(Fortsetzung folgt.)

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Damenkleid.

Ein karriertes Voile Kleid mit weißer Organdie besetzt ist Nr. 9682. Eine Weste ist vorne in die Taille eingesetzt und der Rock hat große verzierte Taschen.

Dieses Muster ist in Größen von 36—42 Zoll Brustweite zu haben. Größe 36 bedarf 3½ Yard 36 Zoll breiten Stoff nebst 1⅜ Yard 36 Zoll kontrastierenden Materials.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Fragt nach Pyramid

und Ihr solltet Heilung finden von juckenden, blutenden oder vortretenden Hämorrhoiden.

Ganz gleich wie lange und wie schwer Ihr gelitten habt, geht heute nach Eurer Apotheke und kauft eine 60c Schachtel Pyramid Pile Treatment. Nehmt kein Ersatzmittel.

aug24,26

200,000 Kinder in Wien dem Verderben preisgegeben

Von 183,000 Kindern, die untersucht wurden, waren
96,000 sehr unterernährt
63,000 nur „
19,000 weniger „
5,500 nicht „

Kindersterblichkeit:	In Wien:	In New York:
Unter 5 Jahren per 1000	270	34
„ 10 „ „ „	60	3⅓
„ 15 „ „ „	40	2

„Ein Erholungsheim würde vielen unserer Kinder das Leben retten", schrieb der Bürgermeister von Wien letzten März. Unser Komite hat dieses Heim gegründet und schon über 6,000,000 Kronen zu seiner Erhaltung hinübergeschickt, aber viel, viel mehr wird gebraucht, um die furchtbare, die unbeschreibliche Not zu lindern.

Helft uns! Es kostet $15.00, um ein Kind für einen Monat im Heim zu erhalten, aber ein Monat im Heim macht dieses Kind gesund — mag sein Leben retten.

Schreibt um unseren reich illustrierten Bericht.

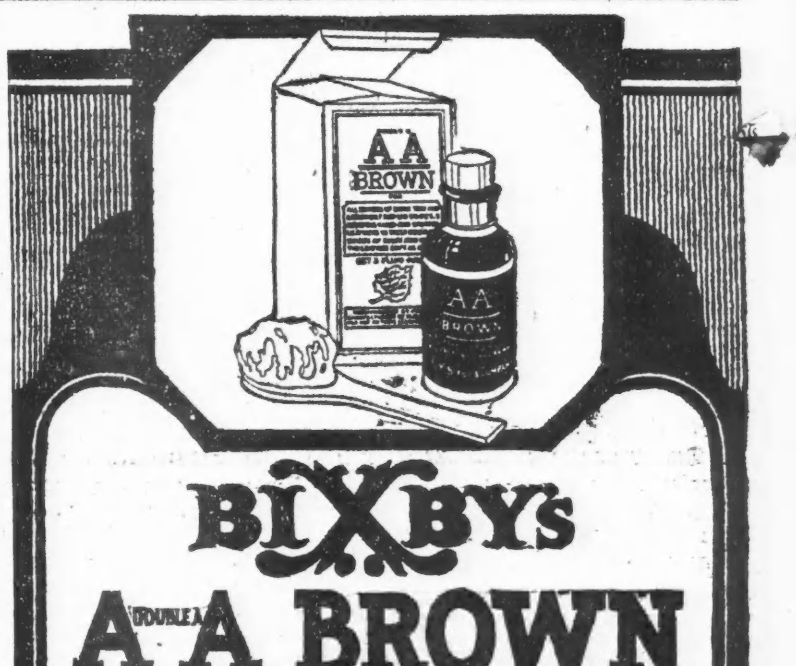
Bitte, Heute zu benutzen.

Datum ....

American Convalescent Home for Vienna's Children,
225 Fifth Ave., New York City, N. Y.

Ich habe Ihre Anzeige in der Chicago'er Abendpost gelesen und sende Ihnen hiermit $...... für das Heim.

Name ....
Straße ....
Stadt ....



BIXBY'S DOUBLE A-A BROWN

For Dark Tan and Brown Shoes

The "Liquid Wax" Polish that is easiest to use. It gives a lasting shine and keeps the leather soft and pliable. A Dauber In Each Carton.

S. M. BIXBY & CO., Inc. New York

Der Dienst von Fachleuten

zum Anpassen von — Telephon Monroe 2697

Apparaten für Mißgestaltungen, Stützbändern und Bruchbändern, Gummi-Strümpfen und Supporters, Künstlichen Armen und Beinen steht unseren Kunden zur Verfügung.

(Seit 58 Jahren etabliert.)

Fabrik-Preise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave.,

Offen bis 6:30 abds. Sonntags von 9—12 vorm.

Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

Lohnzulage gewährt.

Kohlengräbern in Illinois wird ein Tagelohn von $7.50 zugestanden.

Den auf Tagelohn arbeitenden Kohlengräbern in den Kohlengruben von Illinois ist eine Lohnzulage von $1.50 den Tag zugestanden worden, so daß sie also, im Falle sie das Anerbieten annehmen, einen Tagelohn von $7.50 für acht Stunden Arbeit erhalten werden. Das Uebereinkommen, eine Lohnzulage von $1.50 zu gewähren, wurde in der vergangenen Nacht von einem aus Vertretern der Grubenbesitzer und Kohlengräber bestehenden Unterausschuß getroffen, der heute einem anderen auch acht Grubenbesitzern und 8 Arbeiterführern bestehenden Ausschuß seine Empfehlung machen wird. E. C. Searls, der die Grubenbesitzer in dem Ausschuß vertritt, gab der Ansicht Ausdruck, daß die angebotene Lohnerhöhung von den Kohlengräbern angenommen werden wird. Frank Farrington, Vertreter der Kohlengräber, wollte sich nicht näher über die Angelegenheit aussprechen. „Die Leute haben $2 verlangt," war alles, was er sagen wollte.

Schwindsüchtige ausgestoßen.

An Tuberkulose leidende Patienten müssen Anstalt in Naperville verlassen.

Weil sie Blumen im Speisezimmer umherwarfen, wurden gestern zehn an der Tuberkulose leidende Patienten, sieben junge Frauen und Mädchen und drei junge Männer, aus der Anstalt in Naperville entlassen. Wie ein Verwandter eines der Patienten sagt, sind einige der Entlassenen Waisen, die schwer krank sind. Eines der Mädchen soll nur noch einen Lungenflügel haben.

„Es ist wahr, daß einige der Entlassenen noch ärztlicher Behandlung bedürfen", sagte Dr. James Ninnick, Vorsteher der Anstalt, „aber der Schritt war im Interesse der Disziplin unumgänglich nötig. Wir haben dafür gesorgt, daß die Waisenkinder, ein Knabe und ein Mädchen, bei Farmern unterkommen."

Leset die „Sonntagpost".

LEITER BUILDING STORES

STATE, VAN BUREN & CONGRESS STREETS

Ladenstunden — Samstag von 9 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm. Jeden anderen Tag von 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.

Schuhe! Schuhe! Schuhe!

Wir erstanden eine feine Auswahl von hochfeinen Schuhen von dem

Community Schuh-Lager im Coliseum an 16. und Wabash Ave.

und gruppierten dieselben mit einer Serie von anderen glücklichen Einkäufen und offerieren dieselben nun dem Chicagoer Publikum zu bedeutend weniger als den Coliseum Preisen.

Schuhe für Damen und Kinder zum Verkauf in unserem Bargain Basement.

Schuhe für Männer und Knaben zum Verkauf auf unserem Main Floor, südliches Ende.

Männer- und Knaben-Schuhe

Knabenschuhe, für den Schulgebrauch — aus Satin Calf gemacht, mit Mattleder Oberteilen, — Knöpf-Fasson; Größen 9 bis 13½, Paar zu **$3**

Hohe und niedrige Schuhe für Männer, kleine Nummern; — Kalbleder m. Cloth Tops; Goodyear welted; Paar, **$3**

Oxfords für Männer, echtes Kalbleder, englische Fasson; Goodyear Welts; braun und schwarz; Paar, **$4**

Damenschuhe: Preise sehr reduziert

Basement.

Canvas Schuhe, Oxfords, Pumps, Colonials für Damen, Misses und für heranwachsende Mädchen, die Auswahl speziell zu nur **89c**

Schwarze und braune Kid Oxfords und Pumps für Damen, mit hohen und niedrigen Absätzen — speziell das Paar zu nur **1.50**

Hohe Damenschuhe, aus echtem Kid — in braun und grau; hohe und niedrige Absätze, Goodyear Welt, handgewendete Sohlen, Paar zu **4.85**

Hohe Schuhe für Damen, mit Cravenette und Buck Tops — in schwarz und grau; hohe Absätze — bei Hand gewendete Sohlen, Paar zu **$4**

Carpet Slippers für Damen, bei Hand gesteppte Sohlen — assortierte Farben — in allen Größen aufwärts bis zu 8 — Paar zu **29c**

Filz-Hausslippers für Damen — mit schweren doppelt gesteppten Sohlen — das Paar zu **49c**

Mädchen-Schuhe —Politur etc.

Schuhe für junge Mädchen, Knöpf-Fasson, Patent Coltskin, Cravenette Tops, handgewendete Sohlen; Paar, **$2**

Slipperschnallen aus fancy Metall in verschiedener Ausführung — ein $1.50 Wert; für diesen Verkauf, das Paar, **39c**

Schuhwichse, schwarzer, brauner u. weißer flüssiger Reiniger und schwarze Wichse; — verkauft zu **9c**

Die Not in Wien.

Was zu ihrer Linderung von Amerika aus beigetragen wird.

Unter all den Berichten, welche die furchtbare Not in Wien zu schildern versuchten, hat wohl keiner so tiefen Eindruck hervorgerufen, wie die kurze Notiz, daß in einer Woche des letzten Frühjahrs 1038 Todesfälle und nur 8 Geburten zur Anmeldung gelangten.

Wenn auch glücklicherweise diese Ziffern nur für eine Woche gelten, so ist das Mißverhältnis zwischen Todesfällen, speziell unter den Kinden, und den Geburten doch ein so krasses, daß die Stadt Wien dem Aussterben preisgegeben ist, wenn nicht weitgehende und sofortige Hilfe geleistet wird.

Der weltbekannte Wiener Arzt, Professor vonPirquet, hat berechnet, daß, wenn die Sterblichkeitsziffern der letzten beiden Jahre nicht bedeutend reduziert werden,innerhalb von 22 Jahren überhaupt keine Kinder in die unteren Klassen der öffentlichen Schulen aufgenommen werden können, und daß es nur eine Frage der Zeit ist, wann die Wiener Bevölkerung gänzlich ausstirbt.

Das amerikanische Rote Kreuz hat vor einigen Monaten 183,500 Kinder ärztlich untersuchen lassen und darunter 5500 gefunden, welche nicht unterernährt sind, während 96,000 sehr unterernährt, 63,000 unterernährt und 19,000 weniger unterernährt waren.

Die Krankheiten, welche in erster Linie für die Kindersterblichkeit verantwortlich sind, sind Rachitis und Tuberkulose. Speziell letztere greift wütend um sich, und ärztliche Berechnungen haben festgestellt, daß fast 95 Prozent aller Kinder bis zu einem gewissen Grade von der Schwindsucht angegriffen sind.

In vielen Fällen ist die Erkrankung glücklicherweise nur leicht und kann durch frische Luft, gutes Essen, entsprechende Bewegung und ärztliche Aufsicht noch im Keime erstickt werden. Im Zusammenhang damit schrieb Herr Bürgermeister Reimann aus Wien vor einigen Monaten wie folgt:

„Eine Erholungsstätte für solche Kinder, welche wegen Erkrankung nicht ins Ausland geschickt werden können, und deren Gesundheitszustand bei entsprechender Pflege immer noch eine Heilung als wahrscheinlich erscheinen läßt, wäre ein großer Segen für unsere unglückliche Stadt und würde das Leben von Tausenden von Kindern retten."

Es war dieser Brief oder eigentlich dieser Satz aus dem Briefe, welcher das Amer. Rekonvaleszentenheim für die Kinder Wiens ins Leben gerufen hat. Das Komite setzte sich rasch zusammen und begann seine Arbeit mit großer Umsicht und Energie. Der Erfolg war ein durchschlagender. Schon am 1. Mai wurde das erste temporäre Heim „Am Tivoli" eröffnet, dem später andere beigefügt wurden, und schon nach kaum viermonatigem Bestand hat das Heim sich den ersten Platz unter den ausländischen Hilfsaktionen in Wien errungen.

Von Nah und Fern strömen die Mütter herbei und bringen ihre kranken Kinder, für die das Heim die letzte Hoffnung auf Leben ist.

Ausländer, welche das Heim besucht haben, sind erstaunt über die ungeheuren Fortschritte, welche die Kinder schon nach ein- bis zweiwöchigem Aufenthalt in derAnstalt machen.

So schreibt z. B. Dr. C. F. Fisher, ein bekannter New Yorker Arzt: „Es ist wirklich bemerkenswert, welch wundervolle Veränderungen in den kleinen Patienten schon nach ein- bis zweiwöchigem Aufenthalte vor sich gehen. Ihre Arbeit ist in vielen Fällen Lebensrettung, in allen Fällen wunderbar." Und an einer anderen Stelle des Briefes sagt Dr. Fisher: „Ein Aufgeben Ihrer Arbeit oder eine Reduzierung der Anzahl der Kinder, welche Sie verpflegen, würde ein Unglück für die Stadt Wien bedeuten, dessen Größe nur der ermessen kann, der all die Not und all das Elend persönlich gesehen hat."

Das Amerikanische Rekonvaleszentenheim, oder, wie der offizielle englische Titel lautet: „The American Convalescent Home for Vienna's Children", dessen Bureauräumlichkeiten sich 225 Fifth Avenue, New York, N. Y., Zimmer 1106, befinden, bestreitet seine Unkosten ausschließlich aus freiwilligen Spenden, welche in Amerika gesammelt werden.

Die Arbeit muß nicht nur fortgesetzt, sondern erweitert werden, und daher wendet sich das Komite an alle Deutschen und Deutsch-Oesterreicher mit der dringenden und herzlichsten Bitte, durch freiwillige Beiträge den Fortbestand und die Vergrößerung des Unternehmens zu ermöglichen. Es kostet $15 im Monat, ein Kind zu erhalten; aber diese fünfzehn Dollar mögen in vielen Fällen nicht nur ein Kind für einen Monat, sondern ein Menschenleben für viele Jahre hinaus erhalten.

Das Komite hat einen außerordentlich schönen, reich illustrierten und umfangreichen Bericht veröffentlicht, wovon Exemplare auf Verlangen gerne kostenlos versandt werden.

Die Arbeit des Komites ist nicht allein segensreich, sondern sie wird auch mit großer Umsicht und Sparsamkeit betrieben,und deshalb sollten alle es sich zur heiligen Pflicht machen, jeder seinen Mitteln entsprechend sein Scherflein dazu beizutragen.

Es ist zu hoffen, daß die Leser dieses Blattes und die Bürger dieser Stadt in ihrer Opferfreudigkeit an erster Stelle stehen werden.

Heilte seinen Bruch.

Ich zog mir vor mehreren Jahren beim Heben eines Koffers einen schlimmen Bruch zu. Die Aerzte sagten, meine einzige Hoffnung wäre eine Operation. Bruchbänder halfen mir nicht. Schließlich stieß ich auf etwas, das mich schnell und völlig heilte. Jahre sind vergangen und der Bruch kam nie wieder, obschon ich als Zimmermann harte Arbeit tue. Es gab keine Operation, keinen Zeitverlust, keine Belästigung. Ich habe nichts zu verkaufen, aber ich werde vollständige Auskunft geben, wie ich völlige Heilung fand ohne Operation, wenn Ihr an mich, Eugene M. Pullen, Carpenter, 502 G Marcellus Ave., Manasquan, N. J., schreibt. Schneidet lieber diese Notiz aus und zeigt sie Anderen, die einen Bruch haben — Ihr mögt ihn retten oder wenigstens das Elend des Bruches und das Leiden und die Gefahr einer Operation beendigen. ag26,fp0,23

Höhere Eisenbahnfahrpreise.

Das Reisen ist dadurch erheblich kostspieliger geworden.

Die um 20 Prozent höheren Eisenbahnfahrpreise sind eine Minute nach 12 Uhr heute morgen in Kraft getreten. Die Preise für Pullmansche Schlafwagen sind sogar um 50 Prozent gestiegen. Die Reise von Chicago nach der pazifischen Küste wird nun genau $112.07 kosten, während bisher nur $89.13 dafür bezahlt wurden. Der Fahrpreis nach New York beträgt nun $35.29, ebenfalls erheblich mehr als bisher.

Der Kampf, den Generalstaatsanwalt Brundage gegen die Berechnung des höheren Fahrpreises führt, wird trotz des im Bundesgericht erlassenen Einhaltsbefehls fortgesetzt werden. Der Generalstaatsanwalt wird entweder Berufung gegen den Einhaltsbefehl einlegen, oder versuchen, eine möglichst baldige Verhandlung der ursprünglich begonnenen Klage herbeizuführen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Zero Marx' altes Geschäftshaus verkauft. Chicago Byproducts Co. kauft Land an 110. Str. und dem Fluß.

Das siebenstöckige Geschäftshaus der Zero Marx Sign Mfg. Co., 215 und 217 West Superior Str.,Grund 50 bei 100 Fuß, ist von Zero Marx' Nachlaß zu $77,500 an Alexander Bauer, Eigentümer von viel Land im Fabrikbezirk der Nordseite, verkauft worden. Das Gebäude ist auf fünf Jahre an mehrere Industrielle verpachtet.

Die Chicago By-Products Co. hat von Curtis Robinson und W. J. Ruprecht das ganze Land zwischen der 110. und 111. Str., der Baltimore Ave. und dem Fluß, 599 bei 125 Fuß, zu $20,000 behufs späterer Vergrößerung ihrer benachbarten Anlage gekauft.

Das siebenstöckige Zinshaus 562 und 564 Oakwood Boulevard, Grund 50 Fuß Front, ist zu $77,500 von Herbert D. Jones an William M. Eaton und das Sechsfamilienhaus 1506 und 8 Jonquil Terrace, nebst Grund, mit $15,000 belastet, zu $40,000 von Arthur B. J. Jennings an Arthur Bopp verkauft worden; dieser gab das Dreifamilienhaus 1614 Wallen Ave. zu nicht genanntem Preise in Kauf.

Die Victory Motor Sales Corporation, welche, wie gestern berichtet, eine große Remise am Broadway in Edgewater gepachtet hat, hat auch die Remise der Standard Motor Car Co., 3301 West North Av., auf zehn Jahre zu jährlich $6000 gepachtet.

Zum Zinsfuß von sieben Prozent haben die Besitzer des Zinshauses Park Gate, Nordwestecke der Stony Island Ave. und 63. Str., auf dieses $200,000 auf neun Jahre und die Victory Ice and Ice Cream Co. auf ihre Anlage $275,000 auf acht Jahre von der Chicago Title and Trust Co. gegen Hypothek geliehen.

In der Chicagoer Grundeigentumsbörse fand gestern die schiedsgerichtliche Festsetzung der Miete, unter Zustimmung beider Parteien, für einen Wohnteil von acht Zimmern in dem Gebäude 6032 Kenwood Ave. statt. Die Mieterin, Frau Florence Woodring, war vom Besitzer, W. S. Potter inBloomington, Ind., von $47.50 auf $80 gesteigert worden. Die Schiedsrichter stellten die Gesamtunkosten, für Steuern, Kohle, Zinsen, Ausbesserungen, des Sechsfamilienhauses mit $3379 fest, erkannten dem Eigentümer zehn Prozent Reingewinn oder $1950 zu, verteilten den Gesamtbetrag von $5329 auf die sechs Mietsparteien, so daß also jeder $900 oder $75 im Monat zu bezahlen habe. Frau Woodring muß also $75 im Monat bezahlen, statt $47.50.

Raubmord?

Gattin eines New Yorker Hochbahnangestellten in New Jersey ermordet aufgefunden.

Grantwood, N. J., 26. August. Die Frauenleiche, die gestern im Grantwood Gehölz aufgefunden worden, ist als die von Frau Blanche Schulz von der Ost 135. Straße, Manhattan, identifiziert worden. Die Identifizierung erfolgte in der Morgue in Hackensack durch den Gatten der Toten, Frank Schulz, einen Angestellten der Interborough Rapid Transit.

Schulz erkannte sofort die Kleider der Toten als die seiner Frau wieder. Die Leiche wollte er nicht in Augenschein nehmen, teilte jedoch den Beamten mit, daß seine Frau ein Muttermal auf dem Rücken hatte und dieses Muttermal fand sich an der Toten.

Die Frau war, den Angaben ihres Gatten zufolge, in einem Departmentladen in Manhattan beschäftigt gewesen und er hatte sie zum letzten Mal am Samstag abend gesehen, als sie sich von ihm verabschiedete, um einer in Keyport ansässigen Schwester einen Besuch abzustatten. Wie Schulz versicherte, hatte seine Gattin bei ihrem Fortgang $50 in Bar bei sich und trug fünf Diamantringe sowie ihren Trauring. An der Leiche wurden weder Geld noch Schmucksachen gefunden.

Die an der Leiche vorgenommene Obduktion ergab, daß der Ermordeten der Hals durchgeschnitten worden war. Außerdem hatte sie einen schweren Schlag auf die linke Schläfe erhalten.

Kinder schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der andern Seite Experimente.

Versuchen Sie niemals, Ihrem Baby ein Mittel einzugeben, das fuer Ihren eigenen Gebrauch bestimmt ist.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und indem es Magen und Darm regulirt, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Wohl, der Muetter Freund.

Trägt den Namenszug von

Chas. H. Fletcher

Seit über 30 Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

In den Rücken geschossen.

Junger Bursche tötlich verwundet ins Hospital gebracht.

Wer feuerte den Schuß ab?

Schießerei steht anscheinend mit einem Einbruch in Verbindung. — Peter Peterson jagte John Scandall eine Kugel in den Arm. — Um Diamanten beraubt.

Die Polizei der Bezirkswache der Viehhöfe sieht sich wiederum einer rätselhaften Schießerei gegenüber, bei welcher ein Mann so schwer verwundet wurde, daß er jetzt sterbend im Hospital darniederliegt. Zwei andere Männer befinden sich in Haft. Sie machen einander widersprechende Angaben, sodaß die Polizei sich vorläufig noch kein klares Bild von dem Vorgefallenen machen kann.

Der Schwerverwundete ist der 22jährige William Finley, Nr. 4146 Wentworth Ave. Er wurde zu früher Morgenstunde von vier Männern in das Deutsche Diakonissenhospital gebracht, wo die Aerzte feststellten, daß ihm eine Kugel in den Rücken drang. Die Hospitalleitung benachrichtigte die Polizei, welche schnell zur Stelle war und die vier Männer in Haft nahm. Zwei von ihnen, Arthur Mangen, 21 Jahre alt, Nr. 4612 Wentworth Ave., und der 23jährige Frank Whalen, Nr. 4359 Emerald Ave., wurden später entlassen; wohingegen die beiden anderen Burschen, welche ihre Namen als John Conners, 21 Jahre alt, Nr. 243 West 47. Place, und David McMillen, 22 Jahre, Nr. 5252 S. Wells Str., angaben, in Untersuchungshaft gehalten wurden. McMillen erklärte der Polizei anfangs, daß Finley angeschossen wurde, als mehrere Kerle sie zu überfallen versuchten, er änderte aber seine Angaben dahin ab, daß er im Laufe eines Kampfes hinter dem Gebäude Nr. 4638 Wentworth Ave., in dem sich die Räumlichkeiten des Lorraine Klubs befinden, verwundet wurde. Gemäß einer bei der Polizei eingegangenen Meldung wurde der Klub im Laufe der Nacht von Einbrechern heimgesucht. Man glaubt nun, daß die Schießerei mit diesem Einbruch in Verbindung steht. Eine andere Theorie der Polizei geht dahin, daß Finley von Nachbarn angeschossen wurde, die Einbrecher in dem Laden Nr. 4612 Wentworth Ave. eindringen hörten. Festgestellt wurde, daß mehrere Schüsse von Nachbarn abgefeuert wurden, näheres konnte aber noch nicht ermittelt werden.

Eine Lektion erteilt?

Der 36jährige John Scanlan, Nr. 9741 Escanaba Avenue, South Chicago, wurde gestern abend aus seiner Wohnung geklingelt. Als er die Türe öffnete, jagte ihm Peter Peterson, Nr. 9833 Houston Ave., eine Kugel in den rechten Arm. Peterson entfloh nach der Tat und konnte bisher noch nicht gefunden werden. Scanlan will angeblich nicht wissen, warum Peterson auf ihn schoß, dessen Frau erklärte jedoch, daß Scanlan ihr Liebesanträge machte, und daß der Mann ihm aus diesemGrund eine Lektion erteilte.

An der W. 17. Straße und Süd Hoyne Avenue wurde Gilford Miller, Nr. 1135 S. Central Avenue, von zwei Banditen überfallen. Er mußte ihnen $120 in bar, eine Schlipsnadel im Werte von $50 und einen Diamantring im Werte von $750 überlassen.

Detektivekapitän Mooney empfing heute morgen ein Telegramm von der Militärbehörde in Washington, worin diese die hiesige Polizei ersucht, nach dem seit dem Oktober 1919 verschwundenen Kapitän Jacques Morrell aus St. Louis Ausschau zu halten. Morrell, der im Verwaltungsdienst der Bundesarmee tätig war, soll Gelder in Höhe von $18,789 unterschlagen haben.

Mußte abladen.

Joseph Miller, 1335 Süd Central Avenue, hatte gestern abend soeben seine Angebetete nach der elterlichen Wohnung an 23. Str. und Hoyne Ave. geleitet, als zwei mit Revolvern bewaffnete Banditen ihm den Weg vertraten und ihm einen Diamantring im Werte von $125, eine Diamantnadel, die $700 kostete, und seine goldene Uhr im Werte von $300 abnahmen, um dann schleunigst zu verschwinden. In großer Aufregung meldete Miller der Polizei, was ihm geschehen.

Unter dem Schutze des Dunkels der Nacht arbeitende Autobanditen nahmen gestern abend spät dem im Congreß Hotel als Gast weilenden Sol Finkel und dem ihn begleitenden Jacob Pogrell, 2115 North Avenue, an Washington Boulevard und Lincoln Str. ihre in $104 bestehende Barschaft, sowie Pogrell seinen auf $1000 bewerteten Diamantring ab. Dann riefen sie eine Kraftdroschke herbei und beauftragten den Kutscher, ihre Opfer heimzubringen.

Kurz und Neu.

* Ein unbekannter Mann von etwa 35 Jahren ertrank gestern abend im See am Fuß der Ost Evanston Ave.

* Das Eigentum der „Women's Preß" und der Preß Publishing Co., Hauptinhaber die Eheleute Fred. Fisher, wird, laut Befund des Gerichtsreferenten Doyle, nächste Woche zum Besten der Gläubiger verauktioniert werden.

ROTHSCHILD & COMPANY

Am Freitag gemachte Kredit-Einkäufe sind zahlbar im Oktober

Red Letter-Tag Freitag—10 S. & H. Stamps frei

10 Stamps frei an alle, die Bücher vorzeigen im Prämien-Parlor. Sammelt sie und seht, was für hübsche Prämien für das Heim Ihr erhalten könnt, absolut kostenfrei.

Seidene Tricolette u. Cloth Tricotine Kleider

für Damen, speziell zu **$19.75**

$19.75

Ein Bargain für Freitag, welchen keine Dame übersehen sollte. Tricolette und Tricotine Kleider zu einem Preise, daß Ihr erstaunt sein werdet, sie zu einem so niedrigen Preise zu finden, und dabei so zahlreiche Fassons und Stoffe. Mit Braid und Self Material besetzt, sowohl kurze wie lange Tunic Effekte. Alle Größen für Damen vorhanden.

Waschkleider, $2.95

Eure Auswahl von 300 Kleidern, die Ihr zu kaufen Euch leisten könnt. Es ist nicht nötig, zu sagen, daß es gute Werte sind, da wir unser ganzes Lager v. Waschkleidern räumen. Nicht alle Größen in jeder Fasson, aber alle Größen und Fassons **$2.95**

Vierter Floor.

Nur noch 4 Tage übrig 10% bis 20% Rabatt an Winterwaren

Dieser ganz erstaunliche Rabatt-Verkauf von Winterwaren gilt für August und nur für August. Mit jedem dahinschwindenden Tage wird Eure Gelegenheit geringer.

Blankets—20% Rabatt.
Pelze—20% Rabatt.
Winterkleider — für Männer und Knaben — 20% Rabatt.
Sweaters — 20% Rabatt.
Wollstoffe — 10% Rabatt.
Winterhandschuhe — 20% Rabatt.
Unterzeug — 10% Rabatt.
Auto Robes — 20% Rabatt.

Die größten Werte der Saison! Anzüge für junge Männer zu $25

Der Preis ist viel niedriger als wie er durchschnittlich für Anzüge dieser Qualität verlangt wird.

Jeder Anzug aus strikt reinwoll. Stoffen, reiche Cassimeres, Cheviots u. doppel und twist Basket Gewebe. In Schweren, die sich zum Tragen während des ganzen Jahres eignen. In grauen, blauen u. grünen Mischungen u. beliebten Streifen u. Checks. Auswahl von einfach- oder doppelbrüstigen Modellen. Röcke sind viertel- u. halb gefüttert und die Nähte sind eingefaßt. Hochschulzöglinge, die ihre ersten langen Hosen tragen wollen, finden eine interessante Auswahl in diesem Verkauf zu

$25.00 Values to $40

Anzüge für Männer und junge Männer zu $37

Hunderte von Anzügen zu diesem Preise in den Farben und Fassons, welche von den sich besonders eigen Kleidenden bevorzugt werden.

Handgeschneidert und Cold Water shrunk und in jeder Hinsicht so behandelt, um ihre Form zu behalten. Die Stoffe sind strikt reine Wolle, glatt finished Cassimeres. Das beste Futter ist zu diesen Anzügen benutzt, das ebenso dauerhaft wie die Außenstoffe ist; alle Größen, 35 bis 40; für Reguläre, Starke und Große; auch für Kleine.

Hosen für junge Männer — reinwoller Stoffe — aus Suitings gemacht; — viele Fassons zur Auswahl von $12.00 Werten— zu **$8.35**

Zweiter Floor.

Spezielle Möbel-Ankündigung

Rothschilds kündigen für nächsten Dienstag den Schluß ihres größten Möbelverkaufs an

In den Sonntagszeitungen wird der erstaunlichste Möbelverkauf der Saison angekündigt werden. Ihr seid höflichst eingeladen, Freitag u. Samstag Eure Auswahl zu treffen. Die Ersparnisse werden groß sein.

Ver. Staaten Regierungs-Ueberschuß

Armeehemden u. Beinkleider

Werte $1.00 jedes

Größen—Hemden, von 36 bis 40; Hosen, von 32 bis 38; Balbriggan, leichte Schwere, baumwoll. gerippte Unterhemden und -Hosen; ärmellos, kurze Aermel, runde Kragen, weiß und Ecru — Kleidungsstück zu **49c**

Bargain-Basement.

Regierungs-Ueberschuß

Wollstoffe

20% Rabatt von den regul. Preisen, was ungefähr ½ des wirklichen Wertes ist.

54zöll. O. D. Ueberzieherstoffe, $2.69 Yd. weniger 20%, $2.15 Yard.

42zöll. O. D. Hemdenflanelle, $1.98 Yd., weniger 20%, $1.58 Yard.

30zöll. O. D. Ueberzieherstoffe, $1.98 Yd., weniger 20%, $1.58 Yard.

54zöll. oxfordgraue Wollstoffe, $3.39 Yd., weniger 20%, $2.71 Yard.

Bargain-Basement.

Ver. Staaten Regierungs-Ueberschuß

Extra Qualität 36-zölliges ungebleichtes Muslin

Bettuchzeug

Passend für alle Domestic Zwecke; Nur 25 Yards an einen Kunden. — Keiner C. O. D. versandt; die Yard zu **37½c**

Von der Vereinigten Staaten Marine gekauft.

Bargain-Basement.

Schul-Anzüge für Knaben

Starke, dauerhafte Mischungen und Drab Corduroys, jeder einzelne für harten Schulgebrauch gemacht. Eine angebrochene Partie in $13.85 Werten — speziell jeder zu **$9.85**

Hosen für Männer.

Schwere und mittlere Schwere, dunkle Mischungen und Streifen, Hosen, welche hartem Gebrauch widerstehen; Größen 32 bis 42, $5.00 Werte, zu.... **$3.85**

Knickerbockers für Knaben, dunkle Suiting Mischungen, volle Partie vonGrößen, Alter 6—16 Jahre, zu **$2.39**

Knaben-Blusen, Streifen und solide Farben, Alter 6 bis zu 16 Jahren; einige Sport-Blusen und Hemden — speziell zu **89c**

Spiel Overalls für Knaben, solide blaue und braune Streifen, Alter 3 bis 8 Jahre, zu **69c**

Bargain-Basement.

Muster-Winterunterzeug zur Hälfte

$2.50 schwere fließgefütterte Union Suits für Damen — zu nur...... $1.69

$6 und $7 feine Merino Spring Needle Union Suits für Damen, zu... $3.69

$3.00 schwere Merino Union Suits für Kinder, zu $1.98

$1.75 und $2 schwere fließgefütt. Union Suits für Kinder, 98c

$3.50 u. $4.00 schwere baumwoll. fließgefütterte und Merino Union Suits für Männer— zu $1.98

$6.00 und $7.00 schwere Merino und Wolle gemischte Union Suits für Männer — zu $3.69

$5.00 schwere flach gefließte Union Suits für Männer — zu $2.69

Haupt-Floor.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer..............2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada..$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"..............$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada..........$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer........5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str.,
zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy..............2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, per year..............$5.00
Including "Sonntagpost" per year..............$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year..............$2.50
Price per "Sonntagpost"..............5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 203.

Wie man sich bettet, so ruht man.

Durch die gestrige Registrierung wurden weitere 127,783 Namen in die Wählerlisten eingetragen. Die Gesamtzahl wurde dadurch auf 923,045 gebracht. Diese Zahl wird durch die Revision auf rund 900,000 — vielleicht noch etwas weniger — ermäßigt werden, aber auch dann noch wird die Zahl der in den Primärwahlen vom 15. September zur Beteiligung Berechtigten alle früheren „Rekords" übertreffen.

Hoffentlich wird sich am 16. September sagen lassen, daß auch die Wahlausübung alles bis dahin Dagewesene in den Schatten stellte. Und hoffentlich wird die Beteiligung an den Novemberwahlen wiederum ungleich größer werden als die jetzige ist und irgend eine je zuvor war. Ungleich größer — das soll heißen auch verhältnißmäßig viel größer. Es ist zu hoffen, daß die Zunahme sich nicht auf die Dank der Verleihung des allgemeinen Stimmrechts an die Frauen zu erwartende Zunahme beschränkt, sondern auch eine starke Zunahme der registrierten und stimmenden Männer bedeuten wird—daß ein wesentlich größerer Prozentsatz der Wahlberechtigten bei der neuen Registrierung ihre Namen in die Stammlisten wird eintragen lassen und dann am 2. November ihr Recht ausüben und ihrer Pflicht genügen werden, so gut man's versteht. Denn in der gewissenhaften Pflichterfüllung der Bürger und die Ausübung des Wahlrechts ist die oberste Pflicht des Bürgers — liegt die Sicherheit der Republik, und ihre Hoffnung auf eine gedeihliche Zukunft, auf Fortschritt und Besserung.

* * *

Das demokratische System hat in den letzten Jahren unbefriedigt gelassen. Viele Schwächen und Mängel erkennen lassen. Nicht wenige meinen, es habe völlig versagt und erkennen lassen, daß es nicht im Stande ist, die gute Regierung zu geben, die unter anderer weniger demokratischen und damit strafferem System erreichbar ist. Das „vox populi, vox dei" ist in Mißkredit gekommen. Man will's nicht mehr glauben, daß das Volk zuverlässig ein gesundes Urteil hat, das Richtige trifft und man sich auf seine Stimme verlassen kann. Das Alles kommt aber nur daher, daß wir zumeist nicht des Volkes — des ganzen Volkes — Stimme hörten, sondern nur die eines Teils, oft genug nur die einer Minderheit, die noch dazu von besonderen Interessen diktiert ist und damit in keiner Weise als die „Stimme des Volkes" gelten kann, oder sollte gelten dürfen.

Es ist eben leider Tatsache, daß der gute Durchschnittsbürger, der keine besondere Veranlassung hat, sich an der Politik zu beteiligen, und keine besonderen selbstischen Ziele hat, die er durch die Politik zu fördern hoffen darf, das ganze Jahr hindurch sich nicht um die Politik kümmert, und höchstens in der Hauptwahl seine Stimme abgibt und selbst dies oft genug versäumt, weil es ihm unbequem ist, erst sich registrieren zu lassen und dann am Wahltage zu stimmen. Oder, weil er mit der ganzen „korrupten und schmutzigen Politik" nichts zu tun haben will. Weil es „doch nichts nützt, als ehrlicher Mann zu stimmen"; weil „eine Partei so schlecht ist, wie die andere", und ein Kandidat so unzuverlässig wie sein Gegner. Im Grunde wohl auch, weil so mancher sich sagt, daß er kein gutes Urteil hat und auf gut Glück stimmen müßte.

Das hat Alles seine gewisse Berechtigung, dadurch wird die Sachlage aber nicht gebessert, sondern nur stetig verschlimmert. Je mehr gewissenhafte Bürger so denken, desto mehr wird die politische Arbeit Elementen überlassen, die in der Politik die Befriedigung selbstischer Ziele suchen, und die Förderung von Sonderinteressen, die im Gegensatz stehen zum allgemeinen Interesse und öffentlichen Wohl. Desto größer wird die Macht derjenigen Elemente und Interessen, die ihnen feindlich sind.

Jeder Bürger, der es unterläßt, seiner Wahlpflicht und seiner bürgerlichen Pflicht, sich an der Politik — und das heißt, da wir eine Parteiregierung haben — sich an der Parteipolitik zu beteiligen, leistet damit seinen Gegnern Vorschub — schädigt sich selbst und seine Interessen, das Element dessen er ein Teil ist, — nicht die „korrupten und grundsatz- und gewissenlosen Handwerkspolitiker", denen er durch sein Fernbleiben wohl seine Verachtung ausdrücken will.

* * *

Jeder erwachsene Mann, der das Bürgerrecht besitzt und nun ja auch jede solche Frau hat das Stimmrecht. D. h., ein jeder kann stimmen, und mag mitbestimmen und einen gewissen Einfluß ausüben auf die Politik des Landes und damit „souveräner" Bürger der „souveränen" Republik werden — es sagt nicht, daß er dies ist oder sein muß.

Der Einfluß, das Mitbestimmen, muß gewonnen werden durch die Beteiligung an der Politik. Je lebhafter ein Bürger sich an der Politik beteiligt, desto größer ist sein Einfluß auf die Gestaltung der Dinge, die Gesetzgebung und ganze politische Weiterentwickelung, sei es in gutem oder bösem Sinne.

Die Größe des Einflusses eines jeden besonderen Volkselements auf die Politik und durch diese auf das allgemeine gesellschaftliche Leben, wird sich danach richten, wie stark seine Beteiligung, nicht nur an den Wahlen, sondern überhaupt am politischen Leben ist. Bleibt seine Wahlbeteiligung unter dem Durchschnitt, so wird es von geringerer Bedeutung sein, als es nach Maßgabe seiner Kopfzahl und seiner wirtschaftlichen Stellung sein sollte; geht seine Beteiligung über den Durchschnitt hinaus, so wird es größeren Einfluß gewinnen, mehr Beachtung finden als ihm der Durchschnitt sichern würde. Eine Minderheit mag die Herrschaft gewinnen, und gewinnt sie die Herrschaft unter unseren demokratischen Einrichtungen durch vollste Ausnutzung der von ihnen gebotenen Gelegenheiten, so kann das nur rühmlich sein für sie; ist sie dazu berechtigt.

Aber nicht durch Reden und Ausposaunen all dessen was man tun will oder möchte, sondern durch Handeln, stilles Tun mag das geschehen. Das deutsche Element möchte gern mehr Einfluß gewinnen auf die Politik und das ganze Leben der Nation? — Ein Wink genügt für den Weisen. — — —

Vergebliche Verteidigung.

Governor Lowden hat sich dieser Tage veranlaßt gefühlt, eine Lanze für die Staatskommission für öffentliche Nutzanstalten zu brechen. Da seine politischen Gegner diese Kommission für eins der staatlichen Organe von zweifelhaftem Werte fürs Volk ansehen, darum als eine besonders empfindliche Stelle der Regierungsgewalt des Governors betrachten und demgemäß Sturm auf sie rennen, so blieb Herrn Lowden wohl kaum etwas anderes übrig als öffentlich für sie einzutreten. Er hat sich damit keinen besonderen Dienst erwiesen. In Chicago wenigstens ist man sich über den Wert der Kommission auch ohne die Erläuterung des Governors vollständig klar. Was hat es da für einen Zweck, dem Volke, den Wählern noch Mätzchen vorzumachen? Die Kommission des Governors ist, wenn man nach ihren Taten schließen darf, bewußt oder unbewußt das willfährige Werkzeug kapitalistischer Korporationen. Die Interessen des gewöhnlichen Bürgers, des Steuerzahlers sind von ihr nicht in gehörigem Maße berücksichtigt worden. Die Beweise dafür erfährt das Volk täglich an seiner Geldtasche. Sie sind mit noch so langen Rechtfertigungsversuchen und Erläuterungen nicht wegzudisputieren.

Als den hiesigen Hochbahnen zum ersten Male eine Fahrpreiserhöhung zugebilligt wurde, erklärten sofort Leute, die es wohl wissen konnten, daß die Hochbahnen hinter dem Zehn-Cent-Tarif her sein und nicht eher ruhen würden, bis sie ihn errungen hätten. Damals bestritt man das von interessierter Seite natürlich. Und heute? Dasselbe gilt von den Straßenbahnraten. Erst wurden sie auf sechs Cent, dann auf acht Cents hinaufgeschraubt. Und was gilt die Wette, daß auch hier das Endziel 10 Cents sind? Der Governor weist zur Entschuldigung für das Verhalten der Nutzbarkeitsanstalten und der staatlichen Kommission darauf hin, daß ‚wenn alles teurer wird, auch die Raten der Nutzbarkeitsanstalten steigen müssen. Das ist wohl nicht unbedingt nötig, sondern hängt von den Umständen ab. Gesellschaften mit verwässertem Kapital haben keinen Anspruch darauf, sich die Zinsen darauf durch Ratenerhöhung sicherstellen zu lassen. Geschieht es durch Entgegenkommen staatlicher Behörden dennoch, so haben die Bürger allen Grund, mit den von ihnen gewählten und ihnen verantwortlichen Staatsbeamten und den von diesen ernannten Unterorganen unzufrieden zu sein, und das Recht, dieser Unzufriedenheit Ausdruck zu geben.

Daß den meisten Straßenbahnen im Lande eine Ratenerhöhung zugestanden wurde, geht den Chicagoer gar nichts an. Für ihn kommt einzig die Frage in Betracht, ob das Hinaufschrauben der Fahrpreise in Chicago gerechtfertigt gewesen ist, und diese Frage wird er mit dem Hinweise auf die zwischen Bahnen und Stadt abgeschlossenen Kontrakte verneinen. Daß die Gerichte den Kontraktbruch seitens der Bahnen billigen, verletzt höchstens noch sein natürliches Rechtsgefühl und macht die Sache schlimmer. Der Bürger hat das Gefühl, daß man ihm das Fell über die Ohren zieht, und der Governor hat bisher nichts getan, ihm dieses Gefühl zu nehmen.

Daß Straßenbahnen, die auf gesunder finanzieller Basis stehen, auch unter den heutigen außergewöhnlichen Verhältnissen imstande sind, den Fünfcent-Fahrpreis beizubehalten, lehrt das Beispiel Philidelphias. Die dortige Straßenbahn hat bis zum heutigen Tage am alten Fahrpreis festgehalten. Die Philadelphiaer zahlen nur fünf Cents für ihre Fahrten, wenigstens 94% der Fahrgäste; die übrigen 6% zahlen noch drei Cents extra für Umsteigekarten. Es ist kein Grund vorhanden, daß, was in Philadelphia angeht, nicht auch in Chicago möglich sein sollte. Für die ungesunden finanziellen Verhältnisse sollte nicht das Volk verantwortlich und haftbar gemacht werden.

Und wo sind die vielen Verbesserungen geblieben, welche die Bahnen kontraktlich versprochen haben? Die Bürger müssen ihnen einen stetig steigenden Fahrpreis zahlen, erfreuen sich immer geringerer Bequemlichkeit, und nun will man ihnen auch noch den Mund verbieten, wenn sie sich über diesen Mißstand beklagen wollen? Zahlen und das Maul halten! Das könnte den Herren Trustbaronen schon passen, die sich in ihren Automobilen nach den Geschäftsstunden auf ihre prächtigen Landsitze weit außerhalb des rauchgeschwängerten Weichbildes von Chicago hinausfahren lassen und denen die Verkehrsnot der Bürger nur von Hörensagen, aber nicht aus eigener Erfahrung bekannt ist. Soweit sind wir aber vorläufig noch nicht. Die Bürger sind unzufrieden und protestieren gegen die Staatskommission für öffentliche Nutzanstalten.

Harriman-Hapag-Schiffsvertrag

Das Abkommen zwischen der Hamburg-Amerika-Linie und der American Ship Commerce Corporation über die gemeinsame Wiedereröffnung der früher von der „Hapag" betriebenen Schiffahrtslinien hat die Zustimmung des Bundesschiffahrtsamtes gefunden, wie von dessen Vorsitzer, Admiral Benson, bekannt gegeben worden ist.

Die Ankündigung ist in zweifacher Hinsicht außerordentlich erfreulich. Zunächst liefert sie den Beweis dafür, daß die Bemühungen der britischen Interessen in den Ver. Staaten, mit J. P. Morgan & Co. an der Spitze, sich einen dominierenden Einfluß auf die Entscheidungen des Schiffahrtsamtes zu verschaffen, zuschanden geworden sind. Augenscheinlich steht an der Spitze dieser Behörde ein Mann von rechtem, amerikanischem Schrot und Korn, der sich die Ausgestaltung unserer vaterländischen Handelsflotte zur Aufgabe gestellt hat und verräterischen Umtrieben, mögen sie ihren Herd in Downing Street, London, oder in Wall Street, New York, haben, entgegenzutreten weiß. „Die Ver. Staaten sind ernstlich bemüht", hat Admiral Benson schon früher einmal erklärt, „wenigstens einen Teil ihres Ein- und Ausfuhrhandels durch Schiffe amerikanischer Bürger besorgen zu lassen. Ausländische Reeder und solche in den Ver. Staaten, die mehr an ausländischen als an amerikanischen Einrichtungen ein Interesse haben, werden wohl daran tun, „schlafende Hunde nicht in ihrer Ruhe zu stören."

Weiter aber ist die amtliche Erklärung der Schiffahrtsbehörde insofern von großer Wichtigkeit, als darin der zwischen unserem Lande und Deutschland noch bestehende „technische" Kriegszustand vollständig unbeachtet gelassen ist. Man hat bereits die Ansicht ausgesprochen, daß durch diese amtliche Gutheißung des Vertrages das Bestehen des Friedenszustandes zwischen den beiden Ländern anerkannt worden sei. Admiral Benson hat sich hierüber dahin geäußert, daß die Behörde bei den Verhandlungen über das Abkommen sich um die Frage, ob wir mit Deutschland im Krieg oder Frieden leben, überhaupt nicht gekümmert und sie dem Staatsdepartement überlassen habe. Da an diesen Verhandlungen auch ein Vertreter des letzteren teilgenommen und nicht gegen die Gutheißung des Vertrages protestiert hat, so erscheint die erwähnte Ansicht sehr begründet.

„Ich habe mich über die Aufnahme des Harriman-Hapag-Abkommens bei der Bevölkerung sehr gefreut", hat Admiral Benson hinzugefügt. „Es ist der Beginn zu einem sehr großen Unternehmen."

Amerikanische Pressestimmen

Die Alliierten und Rußland.

Premier Lloyd George betonte in seiner Darlegung der britischen Politik gegenüber Rußland und Polen vor dem Hause der Gemeinen die Möglichkeit einer Spaltung zwischen Großbritannien, Frankreich und den Ver. Staaten; die amerikanische Pressemeinung ist aber nicht darüber einig, wo diese Spaltung eigentlich liegt. Die meisten Blätter stimmen darin überein, daß die britische und die französische Regierung in ihrer Suche nach einer Lösung der russischen Frage verschiedene Wege gehen, aber einige behaupten, eine Einstimmigkeit zwischen Großbritannien und den Ver. Staaten zu sehen; während andere glauben, daß nur die französische Politik mit der amerikanischen harmoniert. Lloyd George wird von den verschiedenen amerikanischen Zeitungen abwechselnd als „gesund und konservativ", als „wechselnd und heimlichtuend" und als „vollständig konservativ" charakterisiert.

Die „Chicago Post" (Unabh.) erklärt die Rede des Premiers aus folgenden Gründen als bedeutungsvoll:

„Erstens wegen seiner ausgesprochenen Versicherung, daß Polen in seinem Angriff auf Rußland im Unrecht war. Zweitens wegen seiner offenen Erklärung, daß die Sowjetregierung bei der Bestimmung der Friedensbedingungen gegenüber einem besiegten Angreifer zu derselben Behandlung berechtigt ist wie jede andere Regierung. Drittens wegen ihrer Betonung der dringenden Notwendigkeit, die Unabhängigkeit und territoriale Ganzheit Polens innerhalb seiner ethnographischen Grenzen zu erhalten."

Viele Leitartikelschreiber kommentieren über die gleichzeitig mit der Lloyd George'schen Erklärung erfolgten Anerkennung der antibolschewistischen Regierung General Wrangels in Südrußland durch Frankreich. Auch Wilsons Note an Italien, welche Freundschaft für die Polen und das russische Volk, aber Feindschaft gegenüber dem bolschewistischen Regime ausdrückt, wurde zur selben Zeit veröffentlicht. Viele Beobachter bemerken eine verhältnismäßige Freundlichkeit des britischen Premiers gegenüber der Sowjetregierung.

Der „Buffalo Expreß" (Unabh. Rep.) sucht einen Grund dafür und findet die Erklärung in der Androhung eines Generalstreiks seitens der britischen Arbeiterschaft für den Fall kriegerischer Maßnahmen gegen Rußland zugunsten Polens. Die „Pittsburg Gazette-Times" (Rep.) sagen, der Premier habe diese Gruppe durch die Versicherung beschwichtigt, daß „die Alliierten nicht die Absicht haben, die ‚demokratische Sowjetregierung' zu zerstören", und dann „an die traditionelle britische Freiheitsliebe appelliert, indem er sagte, daß kein Schritt in Erwägung gezogen wurde, der mehr als die Erhaltung der Unabhängigkeit Polens bezwecken würde."

Ohne nach den Motiven zu fragen, sagen die „Newark News" (Unabh.) unter dem Titel: „Mangel an alliierter Einigkeit stärkt die Sowjets" folgendes:

„Es ist zwecklos, zu behaupten, daß die Ver. Staaten, Großbritannien, Frankreich und Italien die Frage mit gleichen Augen ansehen. Was die Sowjets anbelangt, so würde Italien sie anerkennen, Frankreich und die Ver. Staaten dagegen nicht; Britannien steht in der Mitte, jedoch geneigt, mit Italien übereinzustimmen. Weder die Ver. Staaten noch Italien wünschen Einmischung in die inneren Angelegenheiten Rußlands; England wird General Wrangel nur dann unterstützen, wenn die Sowjets versuchen sollten, Polen zu ersticken; Frankreich hat Wrangel anerkannt und wird ihn unterstützen."

Das Blatt weist darauf hin, daß die Behandlung dieser Fragen „nur durch die wichtigsten alliierten Premiers diesen Wirrwarr erzeugt hat; gewiß hätte das stärkere und weisere Konzil des Völkerbundes Besseres geleistet."

Die „Sun and New York Herald" (Unabh.) sagen: „Was die britische u. französische Politik anbelangt, so teilen sich ihre Wege in einem Winkel von fast 180 Grad." Dieses Blatt weist auf die „Schmach von Lloyd Georges Liebelei mit dem Lenin-Trotzky Regime zum Zwecke eines günstigeren Friedens nach außen und einer bequemeren Lage in der inneren Politik" hin. Die „Richmond (Va.) Times-Dispatch" (Dem.) sieht eine Parallele zwischen den britischen und amerikanischen Hoffnungen auf ein freies Polen und einen Druck gegen die Ausbreitung des Bolschewismus, findet aber Lloyd Georges Stimme als „kalt nach Nutzen strebend, im Tone eines Diplomaten der alten Welt", weil er Polen als einen Pufferstaat unterstützt, während Amerika für ein freies Polen aus Gründen der Gerechtigkeit eintritt. Dieses Blatt schließt, daß Lloyd Georges Methode „keine andere Folgen haben kann, als einen bewaffneten Frieden mit der Verteilung der russischen Beute" und eventuell einen „Krieg gegen die Zivilisation" seitens eines rachgierigen Rußlands.

Der „Springfield (Mass.) Union" (Rep.) gefällt es nicht, daß England Polen ausschilt und einen so unumwunden freundlichen Ton gegenüber der Sowjetregierung anschlägt und sie fragt spöttisch: „Seit wann sind die russischen Bolschewiki Heilige und die Polen, welche verzweifelte Anstrengungen machen, ihren Staat zu etablieren,.... in der schwierigen Aufgabe der Sicherung des europäischen und des Weltfriedens die Sünder geworden?"

Körner und Spreu.

Allzeit traurig ist beschwerlich,
Allzeit fröhlich ist gefährlich,
Allzeit aufrichtig ist ehrlich.

Wie kann Lloyd George mit gutem Appetit speisen, wenn er weiß, daß in London auf seinen Befehl ein edler Patriot Hungers stirbt!

* * *

Es ist zwar nicht zu widerlegen, daß man einem Menschen nicht zur Erhaltung des eigenen Lebens zwingen kann, aber der Tod des wackeren Lordmayors von Cork würde nichts desto weniger ein Schandfleck auf dem britischen Ehrenschild bleiben.

* * *

Und vermutlich würde England, wenn es bei seiner Unerbittlichkeit beharrt, gerade das Gegenteil von seiner Einschüchterungspolitik erzielen und noch blutigere Aufstände in Irland verursachen.

* * *

Unsere amerikanische Weltpresse konnte sich einst nicht genug der Entrüstung tun, als es sich um die Grausamkeit der „Hunnen" in Belgien handelte. Jetzt begnügt sie sich mit kurzen Notizen und schweigt im übrigen. Und doch wäre es in diesem Fall wie in keinem zweiten die Pflicht der öffentlichen Meinung, den britischen Kerkermeistern in den Arm zu fallen.

* * *

Kaiser Karl soll nun wenigstens wieder König von Ungarn werden. Die Nachricht klingt zwar noch etwas unwahrscheinlich, könnte aber immerhin wahr sein.

Ungarn hat seine zweijährige Freiheit sehr schlecht benützt. Einst Teil einer alten Kulturmonarchie, ist es jetzt wegen seiner unmenschlichen Grausamkeit gegen seine eigenen Landeskinder von der Gemeinschaft der zivilisierten Nationen ausgeschlossen. Die Einsetzung selbst eines wenig fähigen Herrschers könnte die Lage vielleicht verbessern. Schlimmer kann sie doch kaum mehr werden.

Aber Karl wäre in seiner Rolle als Ungarnkönig auch nicht eben zu beneiden.

Glück im Unglück.

Der Anstreicher Henry J. Heise von Litchfield, Ill., hat auch im Fallen ein gesundes Urteil bewiesen. Als er unlängst im städtischen Spitale anstrich, fiel er durch das Glasdach in den Operationssaal. Als er von seiner Betäubung erwachte, waren seine Wunden bereits von den anwesenden Aerzten und Pflegerinnen gereinigt und verbunden.

* * *

Aus einem fidelen Gefängnis.

Das „Bulletin", das Hausorgan des „Sing-Sing" Zuchthauses in New York, wird wieder erscheinen, allerdings unter Zensur der Gefängnisdirektion. Es mußte sein Erscheinen einstellen, als ein Bigamist einen pikanten Artikel: „Meine acht Frauen," zu veröffentlichen begann.

* * *

Neuer Tanz.

Auf der Konvention der Tanzmeister in New York wurde ein neuer, recht zeitgemäßer Tanz vorgeführt. Er wird zu Ehren des 18. Amendements „Kameelschritt" genannt.

Aus dem Zukunftsstaate.

VI.

Die Ehe.

In vergangenen Zeiten war die Ehe für die Frauen zunächst die einzige, später immer noch eine der besten Versorgungen. Ging es nicht mit der Ehe, dann hatte man immerhin noch die Scheidung und das Nährgeld, und das war für viele junge Damen eigentlich die Hauptsache. Aber in der neuen Ordnung hat sich gar viel geändert.

Die Frau ist materiell nicht mehr auf den Mann angewiesen, denn die neue Wirtschaftsordnung sichert jedem Menschen, Frau oder Mann, seine nötigsten Bedürfnisse. Hatte der Mann früher viele Vorrechte bei der Auswahl, so sind sie jetzt zumeist auf die Frau übergegangen. Denn der Mann ist von staatswegen zur Erfüllung seiner volksvermehrenden Pflicht gezwungen, und wehe dem Manne, der eine Werbung einer Frau abweisen würde. Er bekäme nie eine Frau mehr und müßte als Bürger letzten Ranges ein unwürdiges Dasein fristen.

Wenn einem jungen Mädchen ein Jüngling gefällt, dann kann sie ihn ohne weiteres ansprechen und zum Besuch in ihrer Hausgemeinschaft einladen; denn Privathäuser gibt es doch nicht mehr. Folgt er der Einladung, dann ist er Gast der Hausgemeinschaft, bis das Mädchen ihre Werbung vorgebracht hat und er beglückt sein Jawort gegeben hat. Aber das Mädchen kann auch ihrem Freier noch vor der Werbung den Stuhl vor die Tür setzen, wenn sie einen besseren Seelengefährten findet. Der Mann kann aber nur dann die Verbindung auflösen, wenn sich ein anderes Mädchen in ihn verliebt und ihre Rivalin zum Nachgeben zu bewegen weiß. Andernfalls wäre er dem Boykott des schönen Geschlechtes ausgeliefert und könnte ebenso gut auswandern.

Die Ehen sind unbedingt glücklicher als in früheren Zeiten. Welche Ehe wäre es nicht, wenn der Mann die Oberhoheit der Frau anerkennt? Die ist nun gesetzlich festgelegt. Und das Joch der Frauen ist leicht und süß.

Das sagen die Männer öffentlich bei jeder Gelegenheit. Aber was sie sich heimlich denken, darüber schweigen sie vorsichtigerweise.

Oft sinn' ich hin und wieder.

Von Friedrich Bodenstedt.

Oft sinn' ich hin und wieder:
Was treibt mich zu ihr hin?
Sind's ihre süßen Lieder,
Ist es ihr froher Sinn?

Was hält mich so gefangen,
Wenn ihre Stimme schallt?
Ist's unbewußt Verlangen,
Ist's ihres Aug's Gewalt?

's ist nicht der Wuchs, der schöne,
Und nicht des Auges Strahl,
Auch nicht die süßen Töne:
's ist alles allzumal!

— In New York hat der bekannte Portraitmaler Henry Martyn Hoyt Selbstmord durch Einatmen von Leuchtgas begangen.

(Für die „Abendpost".)

Von der Warte am Rhein.

Frankreich und das verschuldete Deutschland. — Finanzminister Dr. Wirth über Deutschlands Notlage. — Eine neue Blockade angedroht. — Was werden die U. S. A. tun? — Die deutsche Mark. — Auf dem Allerheiligenberg. — Die farbigen Franzosen. — Die drückende Einquartierung.

Horchheim, 10. August 1920.

Wir im besetzten Gebiet, die seit Kriegsbeginn bis zum heutigen Tage schweres Ungemach und unerhörte Lasten mit mehr oder weniger Gleichmut ertragen haben, im Gegensatz zum unbesetzten Deutschland, wo man fast allgemein der irrigen Ansicht ist, daß wir wie im Paradies oder „wie Gott in Frankreich" leben, wissen aus eigener Erfahrung, daß die Franzosen nichts sehnlicher wünschen, als einen Vorwand zu finden, auch das neutrale rechtsrheinische und Ruhrgebiet zu besetzen und so lange wie möglich zu behalten und regelrecht nach altem bewährtem Rezept auszubeuten, um sich für alle Fälle die Riesensummen zu sichern, die Deutschland zufolge des Versailler Friedens an Frankreich zu zahlen hat, ungerechnet die vielen Milliarden, die von seinen Verbündeten beansprucht werden. Der vor mir liegende Pariser „Temps", das Mundstück der Regierung, beziffert die Gesamtforderungen des Verbandes auf rund 310 Milliarden Mark in Gold, die das deutsche Volk in hartem Frohndienst bis zum Jahre 1965 aufzubringen habe. Daneben laufen dann noch die in meinem letzten Briefe nach amtlichen Quellen aufgestellten Kosten für die feindlichen Besatzungen und die Rheinlandkommissionen mit ihrem zahlreichen Personal, die auf 3½ Milliarden Mark jährlich beziffert werden. Nach den Angaben des Reichsfinanzministers Dr. Wirth auf einer vorgestern in Frankfurt a. M. stattgefundenen Konferenz der Zentrumspartei betrugen die Reichsschulden am 1. August bereits 240 Milliarden Mark, wozu noch 40 Milliarden für den Erwerb der Bahnen für das Reich und 50 Milliarden für eine Million Beamtenhäuser kommen. Der jährliche Fehlbetrag an Einnahmen beträgt allein bei den Reichsbahnen zur Zeit 15½ Milliarden Mark und 4½ Milliarden bei der Post und verschiedenen anderen Betrieben des Reiches, die früher große Ueberschüsse aufgewiesen hatten. Dazu kommen die nicht einmal schätzbaren Schulden der Einzelstaaten, Provinzen und Gemeinden, die sich bei der allgemeinen schamlosen Vergeudung der Steuergelder ins Unendliche vermehren. Das gesamte Nationalvermögen des deutschen Volkes wird auf etwa 400 Milliarden Mark geschätzt, das also nicht einmal genügen würde, alle Schulden und Forderungen des Verbandes zu erledigen.

„Was die Genfer Konferenz bringen wird, ist noch ungewiß; jedenfalls können die in französischen Zeitungen genannten phantastischen Summen von Deutschland unmöglich bezahlt werden, selbst wenn es hundert Jahre bis aufs äußerste schuftet", erklärte der Minister unter lautloser Stille der Tausende seiner Zuhörer. „Deutschland muß unbedingte Neutralität bewahren; wir haben keinen Anlaß, uns für den französischen Kapitalismus in einen neuen Krieg zu stürzen."

Die Ereignisse im Osten nehmen einen raschen Verlauf, und in kurzer Zeit werden wir wissen, ob Deutschland gegen seinen Willen in einen neuen Krieg verwickelt werden soll. Der Friede von Versailles kann und wird uns den Weltfrieden nicht bringen, und wenn die Franzosen im obersten Rat der Verbündeten ihren Willen durchsetzen, wird das entwaffnete deutsche Volk eine ähnliche Rolle spielen, wie in den Kriegen des ersten Napoleon, oder gar wie im 30jährigen Kriege, den deutsche Fürsten entfesselten, indem sie den „allerchristlichsten" König Ludwig XIV. und den frommen Schwedenkönig Gustav Adolf gegen den Deutschen Kaiser zu Hilfe riefen.

Möge uns dieses grausige Geschick erspart werden!

Wenn es auf Wahrheit beruht, daß Frankreich und England, wie der „Petit Parisien" soeben meldet, die Wiederaufnahme und Verschärfung der Blockade sowohl gegen Rußland und seine Randstaaten, wie gegen Deutschland beschlossen haben, so wäre das eine Grausamkeit und Herzlosigkeit, die, zum wenigsten Deutschland und den Randstaaten gegenüber, die mit Frankreich und England im Frieden leben, die Verwendung von wilden farbigen Besetzungstruppen im besetzten Gebiet in den Schatten stellen!

Wir Rheinländer hoffen zuversichtlich, daß die U. S. A. sich nicht den Wünschen Frankreichs gefügig zeigen werden, sich an der Blockade zu beteiligen, oder gar, wie der General Foch es erwartet, von neuem das Kriegsbeil auszugraben, um Deutschland für seine Treulosigkeit zu züchtigen, oder aber ihre Truppen aus dem besetzten Gebiet zurückzuziehen und es den haßerfüllten Galliern auszuliefern.

In den letzten Tagen machen sich übrigens in französischen Zeitungen Stimmen geltend, die sich gegen einen neuen Krieg aussprechen. So erklärt die „Ere Nouvelle", ein Re-

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

(Für die „Abendpost".)

Ratschläge für die Gesundheitspflege.

Von Dr. Arthur H. Weis, Chicago.
(Columbus Memorial Gebäude, 31 N. State Straße.)

Copyright, 1919, by Dr. Arthur H. Weis, Chicago, Ill.

Dr. Weis bespricht unter diesem Titel, wie Krankheiten verhütet werden können, und wie das Leben auf gesunder Grundlage geführt werden soll. Er wird persönliche Anfragen auf diesem Gebiet in dieser Rubrik beantworten, soweit es der Raum und die Art der Frage zuläßt. Anfragen, denen ein adressierter Briefumschlag beiliegt, werden brieflich beantwortet. Diagnosen und Verschreibungen für individuelle Fälle werden nicht geliefert.

Es wird gebeten, die Zuschriften möglichst kurz abzufassen.

Nahrungswerte.

Bei Tieren beobachten wir charakteristische, instinktartige Triebe. Das heißt, das Tier tut die ihm förderlichen und nützlichen Dinge scheinbar ohne Ueberlegung, ohne geistige Tätigkeit, wie sie der Mensch übt. — Ahnungen, wie das Kommen eines Sturmes, des Herannahens des Winters, das Wandern der Zugvögel, das Bauen von Nestern, der Staat der Ameisen oder Bienen, all dies und anderes mehr ist von unserem Standpunkte aus nur als Instinkt zu verstehen.

Dazu gehört auch, daß jedes Tier die für es passende Nahrung aussuchen kann. Der Mensch kann sich hierin nicht auf Instinkte verlassen. Sein überlegtes Tun und Wollen, seine Geistesverfassung hat sich derart entwickelt und vervollkommnet, daß alles bei ihm auf Vernunft und Denken beruhen muß. Dies bezeichnet seine Sonderstellung in der belebten Weltordnung.

So ist es gekommen, daß wir in Bezug auf unsere Diät in mannigfache Irrtümer verfallen sind, daß eine Anschauungsweise in dieser Hinsicht immer wieder mit anderen abwechselt. In der relativen kurzen Spanne von zwanzig Jahren hat die Berufsmedizin zuerst reiche Eiweißnahrungszufuhr gepredigt, und jetzt, in den letzten Jahren, werden wir darin zur Vorsicht gemahnt.

Trotzdem haben sich auch in Bezug auf Nahrungsphysiologie in den letzten Jahren unsere Ansichten vertieft und geklärt: Zur Zeit des großen deutschen Chemikers Liebig und dann zur Zeit des tonangebenden Physiologen Voit, betrachtete man die Nahrung nur von den drei großen Gesichtspunkten des Eiweißes, der Fette und der Kohlenhydrate. Grob chemisch gesprochen waren dies die allein maßgebenden Faktoren. Man nahm an, daß der Mensch ein Eiweiß-Minimum gebraucht, um seinen Körper zu erhalten. Diese Ziffer war zu hoch gegriffen, wir wissen jetzt, daß viel weniger Eiweiß genügt. Der englische Sprachgebrauch nennt das Eiweiß proteid oder albumen. Es kommt vor in Fleisch, Eiern, Milch, allen Getreide- oder Samenarten, überhaupt als Hauptbestandteil jeder tierischen oder pflanzlichen Zelle.

Man nahm früher an, daß Fette- und Stärkekörper für den Energiebedarf (Wärme, Arbeit) des Organismus eintreten und sich gegenseitig ersetzen können. Jetzt wissen wir, daß dies letztere nur in beschränktem Maße zutrifft. Etwas Fettnahrung muß der Mensch haben und Zucker oder andere Vertreter aus der Kohle-Hydrat Gruppe können einen Mangel an Fett nicht vollkommen ersetzen. In erschreckender Weise wurde dies dem deutschen Volke während des Krieges und leider auch jetzt noch offenbar gemacht.

Nach Liebig und Voit betonte später ein weiteres Verständnis für Nahrungsmittelfragen den Wert der Mineralsalze in der Nahrung, als da sind: Kalk-, Natron-, Kalium-, Magnesia- und Eisenverbindungen. Ein weit bekannter Arzt in Deutschland, Dr. Lahmann, hat darauf seine ganze Behandlungsweise chronischer Krankheiten begründet. Er behauptete nämlich, daß die übliche überwiegende Ernährung mit Fleisch, Kartoffeln und Brot aus Feinmehl zubereitet, dem Körper nicht die Mineralsalze bietet, deren es bedarf.

Auch im Publikum besteht vielfach der Glaube, daß wir in Diätfragen noch nicht das Richtige getroffen haben. Daher das Vorkommen der Sekte der Vegetarianer, die sich nur von Obst und Gemüsen nähren — nicht nur aus ethischen Gründen. — Die Verfechter dieser Theorie haben in ihren Reihen noch eine Seitengruppe, die nur an ungekochte Nahrung glaubt.

Etwas Richtiges ist in beiden Anschauungen vertreten. Starker Fleischgenuß belastet den Stoffwechsel und die Nieren mehr als irgendwelche andere Nahrung. Im Fleisch gibt es Stoffe, die nervenreizend wirken und einen besonderen Einfluß auf die Nerven haben, die das Herz und die Blutgefäße beherrschen. Auch wird die Darmfäulnis bei weitem größer bei Fleischnahrung.

Das Kochen bewirkt gewisse Veränderungen in der Nahrung, obwohl der Gehalt an Substanzen, auf die Voit großes Gewicht legte, wie Eiweiß, Fett und Kohlenhydrate, sich nicht ändert. Einen klaren Beweis hierfür haben wir in unseren Erfahrungen mit der künstlichen Ernährung der Säuglinge. Es kam vor, daß die Kuhmilch infolge ihres Gehaltes an Keimen Verdauungsstörungen bei den Kindern hervorrief. Es wurden Apparate konstruiert, wie der bekannte von Soxhlet, die es ermöglichten, im Hausgebrauch die Milch durch Hitze zu sterilisieren, anstatt sie bloß abzukochen. Zuerst großer Enthusiasmus in Aerztekreisen, dann zeigte es sich, daß die längere Erhitzung der Milch schadete und viele Säuglinge nicht richtig gediehen.

Ueberhaupt hat die künstliche Ernährung der Säuglinge uns einen weiteren Einblick gegeben in das Wesen der Ernährungsfragen und vor allem gelehrt, daß es neben den anerkannten Faktoren, wie Eiweiß, Fett und Kohlenhydraten noch andere Dinge gibt, die wir zum Teil jetzt erkannt haben, aber zum größeren Teil noch nicht kennen. Man hatte z. B. versucht, durch Milchmodifikationen, d. h. durch ein Gemisch von Rahm, Vollmilch, Milch-Zucker und Wasser, eine Milch herzustellen, die chemisch der Muttermilch außerordentlich nahe kommt. Jetzt war wiederum großer Enthusiasmus und neue Hoffnung für das Gelingen der schwierigen künstlichen Ernährung der Säuglinge. Aber siehe da, wiederum stellte sich heraus, daß es in der Natur doch oft anders vorgeht, als es sich in unseren Köpfen ausmalt: Diese Kunstmilch war weniger zuträglich als einfache Vollmilch und bewährte sich bei kranken Säuglingen nur für kurze Zeit.

Andere Erfahrungen, wie bei Skorbut- und gewissen Nervenkrankheiten, die in tropischen Ländern durch den Genuß von einseitiger Nahrung auftraten — haben uns hinwiederum gezeigt, daß neben Eiweiß, Fett und Kohlehydraten, es noch andere hochwichtige Körper in der Nahrung gibt, die uns zum Teil noch unbekannt sind. Eine Gruppe dieser Substanzen, die wir jetzt ermittelt und festgestellt haben, faßt die Wissenschaft zusammen unter dem schönen Namen Vitamine-Vita das Leben auf lateinisch. Eine „Vitamine"-arme Kost hält der Mensch auf die Dauer nicht unbeschadet aus. „Vitamine" sind enthalten in den meisten Obst- und Gemüsearten, in den oberen Schichten aller Getreide- und Samenarten, in Milch, in Butter u. s. w. Eine Abteilung dieser „Vitamine" ist nicht hitzebeständig, d. h. die Hitze, das Kochen zerstört sie.

Beobachtungen in den letzten Jahren, im Orient gemacht, waren in dieser Hinsicht hochinteressant und lehrreich: Früher verzehrten diese Asiaten ihren heimatlichen Reis wie er wuchs. Nachdem ihnen die Zivilisation nahe trat, wurde der Reis durch hochgradige Politur seiner äußeren Hüllen beraubt und kam so in den Handel. Da diese Eingeborenen sich fast ausschließlich von Reis ernähren, mangelten diese „Vitamine" in ihrer Nahrung und es entstanden bei ihnen schwere Stoffwechsel — und Nervenkrankheiten. Durch Beigabe dieser „Rice Polishings" zur Nahrung wurden diese Fälle geheilt. Mit mathematischer Bestimmtheit lassen sich experimentell derartige Erfahrungen bei Versuchstieren wiederholen.

Die Entdeckung und Feststellung der „Vitamine" ist von großer Bedeutung. Für den Volksgebrauch ergibt sich die Lehre von Künstelei in der Nahrung möglichst frei zu bleiben. Ferner erhält der Grundsatz, daß wir eine möglichst mannigfache Kost genießen sollen. Der Gehalt an Nährwerten nach Eiweiß, Fett und Kohlenhydrat gemessen, ist nicht der alleinig maßgebende Faktor.

Obst, Gemüse, Nüsse, Ganzkornbrot, Butter, dürfen auf unserem täglichen gedeckten Tisch nicht fehlen.

Künstelei ist von Uebel, z. B. die Kunstbutter, die jetzt so vielfach gebraucht wird, hat zwar dieselben Energiewerte wie die Butter, entbehrt aber fast völlig eben dieser „Vitamine", an denen die wirkliche frische Butter so reich ist.

* * *

Erteilte Auskünfte.

H. T. Ein Verwandter von mir, 56 Jahre alt, ist in der letzten Zeit recht hinfällig geworden. Er hat Atembeschwerden, Schmerzen und ängstliches Gefühl auf der Brust und ist auch fast vollkommen heiser. Der Arzt erklärte es uns, daß eine Erweiterung der großen Schlagader in der Brust an diesem Zustand schuld sei, und es ließe sich da nichts tun. Was ist Ihre Meinung.

Antwort: Die von Ihnen beschriebenen Erscheinungen kommen vor bei der Erweiterung der größten Arterie im Körper, der Aorta. Aerzte nennen dies Aneurysma und es läßt sich leider in der Tat nichts tun für derartige Leiden.

K. W. Seit zwei Jahren leide ich an einer schweren schmerzhaften Entzündung im rechten Knie. Trotz aller Behandlung will sich die Sache nicht bessern und ich bin arbeitsunfähig. Es soll von einer alten Geschlechtskrankheit herrühren. Gibt es da wirklich keine Heilung dafür?

Antwort: Derartige Gelenkentzüngen sind oft recht hartnäckig. Wenn aber mit der Behandlung fortgefahren und das Uebel auch an der Wurzel angegriffen wird, läßt sich doch Besserung und Heilung erwarten. Es gibt jetzt moderne Behandlungen, die da oft zum Ziele führen und die Ihr Arzt zweifelsohne noch anwenden wird.

— Tante: „Ich habe so vieles erlebt, nichts kann mich mehr anfechten!" — Neffe: „Na, wie wär's denn dann, liebe Tante, wenn ich's einmal versuchte?"

— Abgeblitzt. — „Wünschen Sie zum Nachtisch auch Emmentaler mit Butter, wie die andern Herren?" — Herr: „'ne Kuß von Ihnen wäre mir lieber, Herzchen!" — „Mag schon sein, mein Herr, der steht aber nicht auf der Speisekarte!"

Kauft jetzt:
Neue Matjes-Häringe

Emmentaler Schweizerkäse, Roquefort-, Camembert-, Limburger-Käse.
Cervelatwurst, Salamiwurst, Landjägerwurst.
Eine vorzügliche Auswahl von importierten Sardinen in Oel.
Echte Brabanter Salz-Sardellen.
Original Angostura Bitters. Reiner Himbeersaft.
Feinste Hopfenlese u. Malzextrakt, genug für 6 Gallonen, $1.50
Horke Vino Bitterwein. — Echter Sherry Wein-Essig (speziell $1 per Gallone).
Maggi Suppen-Würze
Versuchen Sie unseren Java und Mocca Kaffee,
immer frisch geröstet und von feinstem Aroma.
Aus Holland erhielten wir
„Frou Frou" gefüllte Waffeln in 1-Pfund Büchsen, mit Icecream zu essen.
Stollwerks Schokolade — Echtes Oliven- und Mohnöl.
Liebesgaben-Versand
Beste Ware, vorzügliche Verpackung, schnellste Beförderung, Fracht oder Post.
Henry Schoellkopf Sons
309 und 311 West Randolph Str.
Gegründet 1851. Telephon Franklin 5356.
24augdidoson*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin, unsere Mutter und Großmutter

Caroline Schalk

am 25. August im Alter von 65 Jahren, 7 Mon. und 10 Tagen durch einen Unglücksfall plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Aug., nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 2453 Greenview Ave. nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph Schalk, Gatte. **Anna La Violette, Otto, Minnie, Ernst, Henry, Edward, Emma** und die verstorbene **Sophia Schalk**, Kinder; nebst Enkeln.
dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Sophia Holz,

Gattin des verstorb. John Holz, Mutter des verstorb. Frank Holz, im 68. Lebensjahre gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 28. Aug., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 517 Cornell Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau J. Ward, Tochter. **J. Ward**, Schwiegersohn. **Frau Lizzie Holz**, Schwiegertochter. **Evelyn Holz** und **John Ward jr.**, Enkelkinder.
dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Minna Potstock,

Gattin des verstorb. William Potstock, Mutter der verst. Amanda und Arthur, am 25. August im Alter von 59 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Aug., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1637 W. 15. Str., nach dem Oakridge-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William und Alma, Kinder. **Lena**, Schwiegertochter. **Peter und Joe**, Schwiegersöhne; nebst Enkelkindern.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof.
Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.
Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.
Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.
Haupt-Office: 708 Marquette Bldg. Tel.: Central 5550.
Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4286.
jan11sondido*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater

Hans Althaler,

Gatte der verstorb. Theresia, Vater der verstorb. Hattie Althaler, am 24. Aug. 1920 gestorben ist. Beerdigung Freitag, 9 Uhr morg., vom Trauerhause, 2335 Berwyn Ave., nach der St. Matthias-Kirche von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bittet:

Conrad Althaler, Sohn.
mido

Riverview

Abends um 8: Unser jährlicher
21. Aug. **Mardi Gras** 19. Sept.
Karneval und Parade
Freie Fahrten für alle Maskierte.
dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Irene Struwe,

Schwester des verstorb. Herbert Struwe, im Alter von 15 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Aug., nachm. 1:30, vom Trauerhause, 1923 S. Jefferson Str., nach der evang.-luth. Zionskirche, Ecke 19. und Peoria Str., von da nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles und Anna Struwe, geb. Podlich, Eltern. **Marie, Charles jr., Louise und William**, Geschwister.
Um Näheres bitte Canal 1632 aufzurufen.
dofr

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft
715—717 NORTH AVENUE
Jeden Abend und Sonntag nachmittag:
KONZERT
Münchner Küche.
in26do*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Bruder, Onkel, Schwager und Sohn

Louis Ahrens,

Gatte der verst. Tillie Ahrens, geb. Shaar, Sohn des verst. Charles Ahrens, am 24. August im Alter von 51 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 27. Aug., 2:30 nachm., von Muelhoefers Kapelle, 1325 Elybourn Ave., nach Wunders Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hazel und Louis Ahrens, Kinder. **Frau Paul Fredrich und Frau Minnie Erbstoeßer**, Schwestern. **Elmer Fredrich**, Neffe. **Paul Fredrich**, Schwager. **Frau Louisa Russow**, früher Frau Ahrens, Mutter.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Louis Klein

im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, 1 Uhr nachm., von der Kapelle 5203 Lake Park Ave. nach dem Oakridge-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Veronica Klein, geb. Wolff, Gattin. **Bertram, Kathryn Jensen, Henrietta Keller, Gertrude Jolly**, Kinder.
Mitglied der Friendship Loge Nr. 47, O.M.P.
Um Näheres bitte Blackstone 542 aufzurufen.
dofr

Todesanzeige.

Tyroler und Vorarlberger Krankenunterst.-Ver.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unse Ehrenmitglied

Hans Althaler

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 27. Aug., 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 2335 Berwyn Ave. — Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, um 8 Uhr morgens in Fleiners Halle zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweissen.

Engelbert Gabel, Präsident.
Frank Sörg, Prot. Sekretär.

Danksagung.

Frau Conrad Seipp und Familie sprechen hiermit ihren Freunden und dem Feuerbestattungsverein, dem Aurora Turnverein, der Plattdeutschen Gilde Nr. 4 und dem Debattier - Club ihren herzlichen Dank aus für die ihnen erwiesene Teilnahme beim Tode ihres Gatten und Vaters

Conrad Seipp.

Ferner danken wir Herrn E. Arnold für siene Dienste im Hause und auf dem Friedhofe.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus für die Beteiligung und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbnis unseres geliebten Vaters, Schwieger- und Großvaters

Chas. F. L. Richter.

Besonders danken wir dem Herrn Pastor N. John sowie Herrn G. Landau für die trostreichen Worte, der Herder Loge Nr. 669, A. F. & A. M., Oriental Consistory und Shrine, allen Sängern u. der Plattdeutschen Gilde Nr. 4.

Annie Richter, Gattin, nebst Familie.

Eingetroffen:
Billige Romane, Novellen und Erzählungen
zu 10c, 15c, 20c und 35c.
Ueber das Grab hinaus. — Schloß Swenholm. — Das rote Signal. — Frau Renate — Sophie. — Morgenrot. — Sühne. — Die Perle von Florenz. — Die Schuld der Mutter. — Um Ehre und Gewissen; und viele andere.
10 verschiedene Romane für $1.
Neue importierte Zeitungen und Zeitschriften in großer Auswahl.
Koelling & Klappenbach
Chicagos deutsche Buchhandlung.
206 West Randolph Strasse.

Leset die „Sonntagpost".

„Lernt deutsch."

Das ist der Ratschlag des vormaligen französischen Präsidenten Poincare an seine Landsleute.

Paris, 9. August. (Korrespondenz der Assoziierten Presse.) „Lernt deutsch", das ist der Rat, den der vormalige Präsident Poincare seinen Landsleuten gelegentlich einer Ansprache gab, die er vor dem Verband der Sprachlehrer hielt. Er sagte:

„Um die deutsche Wissenschaft beherrschen zu können, müssen wir sie verstehen. Um auf literarischem Gebiet die Unabhängigkeit oder die Herrschaft bewahren zu können, dürfen wir unsere Augen der ausländischen Literatur, selbst nicht einmal der deutschen Literatur, nicht verschließen."

Herr Poincare fügte hinzu, daß diejenigen, die bei der Verwaltung der besetzten Gebiete beteiligt seien, der deutschen Sprache mächtig sein müßten und daß auch die Kenntnis der deutschen Sprache unumgänglich nötig sei, um der frazösischen Sprache in Elsaß-Lothringen wieder die ihr gebührende Stellung zu sichern.

Offizieren der Armee ist kürzlich dringend das Studium der deutschen Sprache empfohlen worden und in den Ausbildungsschulen für Offiziere ist der deutsche Unterricht eingeführt worden.

Davis bleibt im Amt.

New York, 2. August. Der diesseitige Botschafter in London, John W. Davis, der auf Urlaub hier anlangte, hat die Gerüchte für unbegründet erklärt, denen zufolge er amtsmüde sei und die Absicht hegen sollte, von dem Botschafterposten zurückzutreten.

— Der Schwerenöter. — Köchin (entrüstet): „Wie, der Briefträger gab Ihnen eine Ansichtskarte für mich, und die haben Sie verloren? Das ist ja unerhört!" — Diener: „Gott, regen Sie sich doch nicht auf, Minna! Es standen tausend Küsse darauf, die können Sie ja kriegen."

— Genügsam. — „Sie glauben gar nicht, wie anspruchsvoll die Kunden sind. Der eine will unterhalten sein, der andere wünscht Ruhe, einen dritten wieder soll man nicht anrühren, und so geht's fort." — „Da will ich's Ihnen leicht machen. Mich brauchen Sie bloß zu rasieren."

— Auf daß nichts umkomme! — „Warum steht denn dein Nachbar jeden Morgen in der Ecke seines Gartens und reinigt sich die Fingernägel?" — „Ja, weißt du, dort in der Ecke ist der Komposthaufen. Auf den wirft er den Schmutz von seinen Nägeln, weil er's nicht über's Herz bringt, ihn wegzuwerfen."

Ein glänzendes Geschäft.

Der russische Teilhaber ging aber leer aus.

Verdienten Millionen.

George C. Sherman soll aber den Verdienst in die eigne Tasche gesteckt haben und nach unbekannten Regionen verduftet sein. — Bundesgericht soll helfen.

Im Jahre 1916 machte die Gattin des russischen Kapitalisten W. D. Zimbim in Yokohama die Bekanntschaft des Amerikaners George C. Sherman, Nr. 5455 Sheridan Road, Chicago, Jll. Sherman, der damals als Handlungsreisender in Diensten eines amerikanischen Schuhfabrikanten stand, erzählte ihr mit angeborener Bescheidenheit Wunderdinge von seinen geschäftlichen Fähigkeiten, seinen Mitteln und seinen geschäftlichen Verbindungen und deutete an, daß er etwaige Kriegskontrakte, erteilt von der russischen Regierung, hier so plazieren könne, daß Millionen daran verdient werden würden. Einen derartigen Eindruck hatte er auf die leicht empfängliche Dame gemacht, daß diese keinen Augenblick zögerte, ihren Gatten auf die wünschenswerte Geschäftsverbindung aufmerksam zu machen.

Einseitige Teilhaberschaft.

Die Verbindung kam zu Stande. Ihr sichtbarer Ausdruck war die in Petrograd gegründete Import- und Exportfirma W. D. Zimbim & Co. Zimbim erlangte einen Kontrakt von der Kerenskyschen Regierung zur Lieferung von einer Million Paar Schuhe. Er überwies die Lieferung der Schuhe seinem amerikanischen Teilhaber. Dieser lieferte die Schuhe und erhielt dafür angeblich entweder direkt von der russischen Regierung oder von ihren hiesigen Finanzagenten $2,455,276. Kaum hatte er aber den Auftrag erhalten, als er von der Tür seiner Geschäftszimmer im Continental Bankgebäude den Namen der Firma W. D. Zimbim & Co. entfernen und durch Sherman Brothers Co. ersetzen ließ. Als Teilhaber nahm er angeblich seine Söhne ins Geschäft und machte auf Grund der ihm von seinem russischen Teilhaber verschafften Aufträge ein Bombengeschäft. Der Verdienst zählte angeblich nach Millionen. Aber kein Cent dieses Geldes ging nach Rußland. Sein Teilhaber hatte das Nachsehen. Infolge seiner anscheinend wirklich tadellosen Verbindungen soll es Sherman sogar gelungen sein, alle Versuche seines russischen Teilhabers zur Erlangung eines Passes nach den Vereinigten Staaten für die Dauer von zwei Jahren zu vereiteln.

Hat einen Vorsprung.

In Yokohama hatte er aber das Mißgeschick, dem Russen in den Weg zu laufen. Keineswegs verlegen, gab er diesem eine Quittung über annähernd $2,000,000, die er von der russischen Regierung erhalten zu haben zugab, bemerkte aber gleichzeitig, daß er ihm zur Zeit mit Baargeld nicht dienen könne, da die Ver. Staaten die Ausfuhr von Geld nicht gestatteten und auch nicht dulden, daß einer ihrer Bürger eine größere Summe nach dem Auslande mitnähme.

Als es dem Russen schließlich doch gelang, nach Amerika zu kommen, hatte Sherman die Reise nach dem Ausland angetreten. Zimdim übergab die Angelegenheit dem Anwalt J. L. Fox und setzte dann dem Amerikamüden nach. Als Fox zuletzt von ihm hörte, war er in Stockholm, das aber Sherman kurz vorher wieder verlassen hatte.

Gestern machte Fox eine Klage im Bundesgericht gegen Sherman anhängig, den er bezichtigt, seinen Klienten ganz gewaltig übers Ohr gehauen und um mehr als eine Million geprellt zu haben. Bundesrichter Evan E. Evans hat den Anwalt E. C. Tourje zum Masseverwalter der Firma Sherman Brothers ernannt.

Lizenz entzogen.

Bundeskommissär L. F. Mason hat gestern dem ehemaligen Schankwirt und Spielhalter James O'Leary die Lizenz zum Betriebe einer Apotheke entzogen, da der Gemaßregelte angeblich die Apotheke nur als Deckmantel zum Schnapsverkauf benutzte.

Am 9. September wird O'Leary sich wiederum vor dem Bundeskommissär zu verantworten und etwanige Einwände gegen die geplante Entziehung seiner Lizenz als Spirituosengroßhändler vorzubringen haben.

Vergrößerter Bezirk.

Edward J. Brennan, der Vorsteher des hiesigen Bundesjustizbureaus, ist gestern benachrichtigt worden, daß seinem Bezirk der Staat N. Dakota, der östliche Bezirk von Missouri und der westliche Bezirk von Michigan angegliedert worden sind. Der Bezirk umfaßte bisher die Staaten Illinois, Wisconsin und Minnesota.

Grosse Auswahl!
Billige Preise!
Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel
30jähr Erfahrung.
Auch Damenbedienung
Offen von 8—6
Sonntags von 9—12
THE WOLFERTZ CO.
GEO. WEGNER MGR.
154 N. 5TH AVE.

Personal-Nachrichten.

— Als Frau Adrienne Z. Meyers an ihrem Geburtstage in ihr neues Heim trat, fand sie dort zu ihrer Ueberraschung die Beamten des Radiant Star Chapter Nr. 808, J. O. O. F., dessen Würdige Matrone sie ist, versammelt. Man war gekommen, um der beliebten Beamtin Glückwünsche darzubringen, und überreichte ihr einen schönen Spitzenshawl zum Angebinde. Dann folgte ein leckerer Geburtstagsschmaus mit Reden und Trinksprüchen. Später hielten Gesellschaftsspiele und muntere Unterhaltung die Gesellschaft noch längere Zeit vereinigt.

— Im Hospital der Illinois Zentralbahn ist gestern James W. Fernald, der hier viele Jahre im Heu- und Getreidegeschäft tätig war und eine Zeit lang dem Schulrate angehörte, den Verletzungen erlegen, die er am vergangenen Samstag bei einem Zusammenstoß erlitt, der sich zwischen seinem Kraftwagen und einer Elektrischen ereignete. Herr Fernald war 81 Jahre alt. Er wurde am 24. Juli 1839 in Wolfboro, N. H., geboren und kam vor mehr als 50 Jahren nach Chicago, wo er die Firma Fernald & Co., 1500 S. Morgan Straße, gründete. In weiten Kreisen bekannt wurde der Verblichene durch den Kampf, den er führte, um es zu ermöglichen, die amerikanische Flagge auf den Chicagoer Schulgebäuden anzubringen. Erst nach vier Monaten konnte er den Widerstand, der sich geltend machte, brechen und seitdem wehen von den Schulhäusern nicht nur in Chicago, sondern in fast allen Städten des Landes die Streifen und Sterne. Seinen Tod beklagen außer seinen zahlreichen Freunden die Witwe, zwei Söhne, Paul und Raymond, sowie eine Tochter, Frau George M. Bullman, Jr.

— Matthew Carl Ranseen, einer der bekanntesten lutherischen Geistlichen Chicagos, ist im Alter von 76 Jahren aus dem Leben geschieden. Er war der Pastor der schwedisch-lutherischen Nebo-Kirche und der Gründer der Gethsemane-Gemeinde, die sich unter seiner langjährigen Leitung zu einer der größten der Stadt entwickelt hat. Zwei Jahre war der Verstorbene auch der Präsident des Großrates der evangelisch-lutherischen Kirche von Nordamerika. Pastor Ranseen erblickte am 6ten April 1844 in Bleking, Schweden, das Licht der Welt und kam im Alter von 23 Jahren nach Amerika, wo er seine Studien als Geistlicher beendete. Im Jahre 1910 zeichnete ihn König Oskar von Schweden durch Verleihung eines Ordens aus. Auch bei seinen hier wohnenden Landsleuten stand der Verstorbene in hohem Ansehen. Er wird überlebt von der Witwe und neun Kindern. Die Beerdigung findet heute nachmittag vom Trauerhause, 5758 Byron Straße aus, nach dem Mount Olive Friedhof statt.

Aus Vereinskreisen.

Der Unterstützungsverein **Felsenfest** veranstaltet am Sonntag, dem 5. September, sein diesjähriges Piknik in Eureka Park, Nr. 3424 Irving Park Boulevard, und ladet zu dieser Festlichkeit seine Freunde und Gönner freundlichst ein. Der Festausschuß wird sich bemühen, ihnen einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat für Unterhaltung aller Art, wie Preiskegeln und sonstige Belustigungen gesorgt. Daß Küche und Keller nichts zu wünschen übrig lassen werden, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Doch sei darauf aufmerksam gemacht, daß auch delikater Aal und erstklassige Mettwurst zu haben sein werden. Anwärter im Alter von 18 bis 55 Jahren können an diesem Tage kostenfrei dem Verein beitreten. Eintrittskarten, einschließlich der Kriegssteuer, im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Der **Humboldt Park Frauenverein** feiert am Samstag, dem 11. September, in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Avenue, sein mit Ball verbundenes 24. Stiftungsfest. Der mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß ist schon jetzt mit Bieneneifer an der Arbeit, um allen seinen Gästen, die sich hoffentlich in hellen Scharen einfinden werden, etwas Außerordentliches an Genüssen zu verschaffen. Er hat für Unterhaltung aller Art, mancherlei Ueberraschungen, vorzügliche Musik und tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 8 Uhr abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

„Todeskreuzung" abgeschafft.

Die Chicago & Northwesternbahn hat die Gemeinde Winnetka davon benachrichtigt, daß sie die sogenannte „Todeskreuzung" an Ridge Avenue abschaffen und eine neue Verbindung westlich vom jetzigen Geleise von Ridge Avenue bis Oak Straße herstellen wird. Die Bahn wird die gesamten Kosten tragen.

Richter Lynch.

Graham, N. C., 2. August. Ein Farbiger Namens John Jeffres, der angeklagt stand, einen verbrecherischen Angriff auf ein vier Jahre altes Mädchen versucht zu haben, wurde heute von einem aus etwa 50 Presonen bestehenden Volkshaufen dem Sheriff entrissen und erschossen.

Sheriff Story stand gerade im Begriff, mit Hilfe von sechs Unterbeamten, den Neger zu seinem Vorverhör vom Gefängnis nach dem Gerichtsgebäude zu bringen, als der Gefangene ihm von dem Volkshaufen entrissen wurde. Der Neger wurde dann aus dem Ort herausgebracht und dort kurzer Hand erschossen.

— Der vormalige Staatssekretär Robert Lansing hat sich in Watertown, N. Y., als Anwalt niedergelassen und zusammen mit Lester Woolsey, dem vormaligen Rechtsberater des Staatsdepartement, eine Anwaltsfirma gegründet.

Starke Registrierung.

In Chicago's Wählerlisten stehen jetzt rund 923,000 Namen.

Ein Drittel weibliche Stimmgeber

In der 25. Ward und in den Negergebieten besonders starke Registrierung, schwach in den „Flußwards". — Ergebnis eine Ueberraschung für die Politiker.

Nicht weniger als 79,346 männliche und 48,437 weibliche Stimmberechtigte haben bei der gestrigen Registrierung ihre Namen in die Wählerlisten der Stadt Chicago eintragen lassen, so daß diese jetzt 923,045 Namen von Stimmgebern, 600,053 männlichen und 322,992 weiblichen, enthalten. Bei der nun folgenden Revision der Listen dürften 23,000, wenn nicht mehr, Namen wieder ausgemerzt werden, von Verstorbenen, Verzogenen usw. Das Ergebnis der Registrierung war eine Ueberraschung für die politischen Propheten, die eine allgemeine Apathie unter der Bevölkerung gegen die Politik vorausgesetzt und auf nur eine sehr unwesentliche Registrierung gerechnet hatten. In den eigentlichen Wohnvierteln der Stadt und in den von Negern bewohnten Teilen der Südseite war die Registrierung besonders stark, so ließen sich in der 25. Ward 10,587 Stimmberechtigte eintragen, darunter 5199 weibliche, und in der zweiten, fast nur von Negern bewohnten auf der Südseite, 7812. In den „Flußwards", wo Bürgermeister Thompson besonders stark ist, war die Registrierung schwach, was sich vielleicht daher erklärt, daß in jenen Wards die Stimmgeber eingesessen und schon zumeist registriert sind. Bei der Registrierung im letzten März, zurzeit der bitteren Kämpfe in beiden Parteien über die Kontrolle der örtlichen Parteiausschüsse, ließen sich 68,701 Stimmberechtigte eintragen, eine ungewöhnlich große Zahl, und jetzt ist die Zahl fast doppelt so groß.

Die Registrierung nach Wards.

Ward	Gestern Männer	Gestern Frauen	Zus.	Frühere Registr.	Insgesamt
1.	2,225	764	2,989	13,987	16,976
2.	5,039	2,773	7,812	25,376	33,188
3.	3,495	2,364	5,859	29,139	34,998
4.	869	306	1,175	13,483	14,658
5.	1,334	542	1,876	17,812	19,688
6.	3,539	3,276	6,815	33,797	40,612
7.	3,660	3,189	6,849	36,702	43,551
8.	1,429	735	2,164	19,262	21,426
9.	1,569	889	2,458	20,302	22,760
10.	715	231	946	9,556	10,502
11.	979	466	1,445	11,572	13,017
12.	1,141	484	1,625	15,991	17,616
13.	2,709	1,489	4,198	27,436	31,634
14.	2,077	1,356	3,433	19,521	22,954
15.	2,036	919	2,955	20,872	23,827
16.	1,028	592	1,620	10,374	11,994
17.	741	343	1,084	7,852	8,930
18.	2,809	953	3,762	18,208	21,970
19.	1,115	390	1,505	8,960	10,460
20.	552	220	772	7,250	8,022
21.	2,353	1,199	3,552	21,219	24,771
22.	774	306	1,080	10,782	11,862
23.	2,550	1,885	4,435	24,669	29,095
24.	1,480	780	2,260	18,748	21,008
25.	5,388	5,199	10,587	44,857	55,444
26.	2,914	2,263	5,177	34,087	39,264
27.	4,256	2,591	6,847	43,182	50,029
28.	1,804	1,060	2,864	19,548	22,412
29.	2,083	857	2,940	25,121	28,061
30.	1,664	860	2,524	17,675	20,199
31.	2,349	1,428	3,777	25,995	29,772
32.	3,473	3,407	5,880	40,973	46,853
33.	3,661	2,325	5,986	38,855	44,841
34.	2,224	971	3,195	26,759	29,954
35.	3,312	2,025	5,337	35,340	40,677
Zus...	79,346	48,437	137,783	795,262	923,045

Die politischen Frauen.

Die Illinoiser Vereinigung für gleiches Stimmrecht hatte an den einzelnen Stimmplätzen Vertreterinnen, die saumselige Frauen und Mädchen des betreffenden Bezirks zur Beteiligung aufmunterten, auch die Frauenvereinigung des Lowden - Deneen - Brundage - Flügels der republikanischen Partei war unter Leitung von Frau Leonard A. Brundage, Frau M. Blacklidge und Frau George Soden äußerst rührig, während die Thompsonsche Maschine wenig rührig gewesen war. In der neunzehnten Ward zogen Frau Gertrude Howe Britton und eine Anzahl Arbeiterinnen des Hull House in Kraftwagen durch die Straßen und mahnten die Stimmgeber zur Registrierung.

Die Ergebnisse der Registrierung wurden aus jedem Bezirk von den diensttuenden Polizisten an die Amtsräume des Polizeichefs telephoniert und dort zusammengestellt, statt, wie früher, an die einzelnen Bezirkswachen, wo die Zeitungen die Berichte in Empfang nahmen.

Wird ihnen zu ungemütlich.

Engländer beabsichtigen angeblich ihre Truppen aus Mesopotamien zurückzuziehen.

London, 26. Aug. Sir Percy Cox, der hohe Kommissär für Mesopotamien, der seit einiger Zeit hier geweilt hat, wird der „Times" zufolge unverzüglich nach Mesopotamien zurückkehren und versuchen, dort die Ordnung wieder herzustellen. Er soll versichert haben, es würde sobald wie angängig eine arabische Verwaltung ins Leben gerufen werden, im Einklang mit den Versprechungen, die England in Bagdad gegeben hat.

Wie es in den heutigen Zeitungsberichten heißt, wird die Regierung ihre Truppen aus Mesopotamien zurückziehen, sobald den belagerten Truppen Entsatz gebracht ist und englische Frauen und Kinder aus dem Lande geschafft worden sind.

Kommunisten obenauf.

Haben gelegentlich der städtischen Wahlen in Serbien glänzenden Sieg errungen.

Belgrad, 23. August. Gelegentlich der städtischen Wahlen in Serbien haben die Kommunisten glänzende Erfolge erzielt. In Belgrad haben sie sowohl den Bürgermeister sowie auch 30 der 40 Stadtratsmitglieder erwählt. Außerdem brachten sie ihre Kandidaten in sieben der größten Städte in den Provinzen durch

Doppelte S.H. Stamps bis Mittag

RED LETTER DAY
10 S&H STAMPS WITH EACH BOOK YOU ARE FILLING

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. **2 STORES** LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Strümpfe
Feine Sorte baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen, schwarz, weiß u. —, doppelte Fersen und Zehen, alle Größ. —und—
Fein gerippte schwarze baumwollene nahtlose Strümpfe für Kinder, doppelte Fersen und Zehen, Größen 6 bis 9½, Auswahl
25c

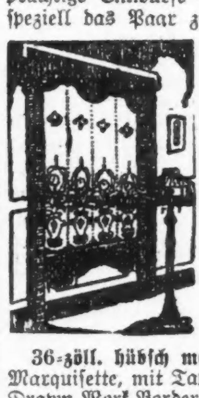
Für Damen

Flannelette Gowns, gute Qualität, weiter Schnitt, Größen 16 und 17, nett besetzte Yoke — speziell . **$2.48**
Kurze gestrickte Unterröcke, grau mit weißer Flounce — Shell Edge Besatz — speziell zu nur.. **$1.19**
Gingham- und Percale-Hauskleider, Odds und Ends, viele Fassons, angebrochene Größen— wundervole Werte, zu.. **$2.48**
Muslin Brassieres, alle Größen, sehr gut passend, nett mit Spitzen besetzt, regulär 98c und $1.25, zu nur **59c**

Schwarze Sateen Unterröcke — feine Stoffe, mit breiter Flounce, regulär $1.98, zu **$1.29**
Sew - On Garters, gutes Elastic, zu nur **15c**
Musterpartie von Korsetts — Werte bis $3.00, speziell zu nur **$1.49**

Bargain-Einkauf von Schulschuhen
Für Knaben, kleine Knaben und Mädchen. — Diese Schuhe sind solides Leder und bekanntes Fabrikat, aber wir versprachen, den Namen des Fabrikanten nicht bekannt zu machen, da wir sie so weit unter dem Preis offerieren.
Mattleder Knabenschuhe, Blucher Fasson, ganzlederne Sohlen und Absätze, Größen 1 bis 6, reguläre $4.00 Werte —
Mattleder-Schuhe für kleine Knaben, Knöpf- und Schnürfassons, Fußform-Leisten, solide Sohlen und Absätze, Größen 9 bis 13½, $3.50 Werte, zu $2.95.
Misses- und Kinderschuhe aus mahagonifarbig. oder mattem Calf und schwarzem glazed Kid — englische oder Fußform-Leisten, in Schnür- und Knöpf-Fasson, jedes Paar mit soliden Ledersohlen und Absätzen; Größen 8½ bis 2 —
2.95
Speziell!

Schwarze Kid Ein-Strap Haus-Slippers für Damen, biegsame genähte Sohlen mit Gummi-Absätzen —
Schwarze Filz Haus-Slippers für Damen, mit Ledersohlen und Absätzen, in allen Größen — die Werte gehen bis $3, speziell zu **$1.79**

Gardinen zu $3.39 das Paar
Extra feine Filet Net Spitzen-Gardinen, vorzügliche Qualitäten, einfaches und figuriertes Zentrum, weiß, Ivory und Ecru, ebenso einige feine Allover Net Gardinen, mit hübschen Spitzen-Kanten — sehr prächtige Entwürfe — eine große Ersparnis — speziell das Paar zu **$3.39**

Sectionale Spitzen Panels, Filet und Madras-Gewebe, 9 Zoll breit, 2½ Yards lang; für irgend eine Größe Fenster passend zu kaufen — sehr speziell — die Section zu nur **49c**
36-zöllige Cretonne — in einer guten Auswahl von prächtigen Entwürfen und Farben — für Over-Hangings, Couch Ueberzüge u. Ueberzüge für Möbel — speziell für Freitag die Yard zu nur **59c**
36-zöll. hübsch mercerized bordered Marquisette, mit Tapekante und fancy Drawn Work Border, ein idealer Gardinenstoff für irgend einen Teil im Hause — speziell die Yard zu nur **45c**
36-zöll. fancy Voile, mit farbigen Borders, vorzügliche Auswahl von prächtigen Entwürfen, alles in vollen Bolts — keine Seconds — die Yard zu **29c**
36 bei 6 Fuß Opaque Fenster-Rouleaux, auf garantierten Rollers befestigt, alle vorherrschenden Rouleaux-Farben, leichtes Mißgewebe im Cloth, speziell zu **59c**

Drogen
Kobolo Tonic — regulär zu $1.35 verkauft, zu nur . **$1.05**
Schoenfelds Tea zu **16c**
1 Pint Milk of Magnesia zu **29c**
Syringe Schlauch, Standard Größe und Länge — zu **16c**
Dr. Edwards Olive Tablets zu **16c**
Hires Root Bier Extrakt spez. zu **16c**
Triners Elix of Bitter Wine zu **67c**
$1.20 Grß. Caldwells Syrup of Pepsin zu **69c**

Seidenstoffe
Kleider-Satin, 36 Zoll breit, feiner weicher Chamois Finish, alle neuesten Farben, die $2.50 Qualität — speziell, die Yard zu **$1.69**
Crepe de Chine, 40 Zoll breit, viele Straßen- und Abend-Schattierungen, sehr fein und schmiegsam, beste $2.25 Qual., Yard.. **$1.39**
Schwarze Chiffon Taffeta, 36 Zoll breit, feines Schwarz, sehr dauerhaft, $2.25 Wert; Yard zu......... **$1.49**

Die obigen Verkäufe für Freitag in beiden Läden

Beim Spiel getötet.

Zwei Autos fuhren über zehn Jahre alten Knaben hinweg.

Die Polizei forscht nach den Lenkern zweier Automobile, welche gestern den zehn Jahre alten Edward Whitman überfuhren. Als der Knabe gestern nachmittag vor dem elterlichen Hause, 2119 Grand Avenue, mit Altersgenossen spielte, kam ein Lastauto dahergesaust, fuhr ihn über den Haufen und jagte davon. Ein nachfolgendes Auto hielt es nicht für angezeigt, anzuhalten, sondern setzte über den vor Schmerzen wimmernden Knaben hinweg, um dann seine Fahrgeschwindigkeit zu beschleunigen. Das Opfer dieser verbrecherischen Fahrlässigkeit hauchte bald seinen Geist aus.

Der sieben Jahre alte James Deanze, 1234 West Harrison Str., schwang sich gestern abend auf ein Ablieferungsauto der Hydrox Company, stürzte vor dem Hause Nr. 1328 Adams Straße von seinem Sitz herab und geriet vor eines der hinteren Räder, das über ihn hinwegfuhr. Innerlich schwer verletzt, wurde er ins Jefferson Park Hospital gebracht.

Eugene Adams, 4338 Süd Paul Straße, fuhr gestern Frau Lena Lutz, 910 Nord Robey Straße, an Robey und Division Straße über den Haufen und verletzte sie schwer. Er wurde auf der Polizeiwache wegen „Angriffes mit tötlichen Waffen" gebucht.

Zentrale der Sparbünde.

Morgen, am 27. d. M., um 8 Uhr abends, findet im Speisesaal der Nordseite Turnhalle eine öffentliche Versammlung der „Zentrale der Sparbünde von Illinois" statt. Herr Dr. Moeller aus Berlin wird als Vertreter des Zentralausschusses für Auslandhilfe, Berlin, der Hauptredner sein. Er wird über die Verhältnisse in Deutschland erschöpfenden Bericht geben.

Die Delegaten der Sparbünde und Mitglieder der einzelnen Sparbünde werden gebeten vollzählig zu erscheinen. Die deutschen Vereine sollten vollzählig vertrten sein. Gäste willkommen.

Wir empfehlen zu Anlagezwecken:
Deutsche Bonds
Reichsanleihen, Staats-, Städte- und industrielle Bonds, ebenso alle anderen ausländischen Wertpapiere.
First Mortgage Real Estate Gold Bonds
auf bebautes Chicagoer Grundeigentum. Diese repräsentieren, da auf normale Vorkriegswerte basiert, infolge der gegenwärtigen besonderen Bau- und Wohnverhältnisse eine Sicherheit allerersten Ranges.
Wir besorgen prompt und coulant
Geldsendungen
nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und allen anderen Ländern Europas per Scheck, Bankauftrag, Kabel oder Radio. Eröffnung von zinstragenden Konten in Europa und sonstige europäische Geschäfte durch unsere direkten Verbindungen mit: **Deutsche Bank, Dresdner Bank, Disconto-Gesellschaft, Wiener Bank-Verein** oder durch unseren eigenen Vertreter in Deutschland.
Unsere 35-jährige Erfahrung im europäischen und amerikanischen Bankgeschäft, unsere Kapitalskraft, vorzüglichen Verbindungen und großen Umsätze ermöglichen beste Bedienung zu niedrigsten Preisen. Wir sind das älteste deutsche Bankhaus in Chicago.
Unsere Zirkulare, sowie Auskunft und Rat in Geldsachen jeder Art gratis und franko. Man wende sich an uns brieflich oder persönlich; man schreibe deutsch oder englisch.
Man sende „Banktratte", „Money Order" oder „Certified Check" mit genauen Instruktionen. Umrechnung erfolgt zur Tagesrate bei Erhalt und Erledigung am selben Tage.
WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO
aug22,sonmi*

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

American League.

Boston 11, St. Louis 1; Philadelphia 2, Cleveland 1.

National League.

Chicago 4, Boston 0; Cincinnati 5, Philadelphia 1; Brooklyn 4, Pittsburg 3; New York 6, St. Louis 3.

Für heute sind die folgenden Spiele anberaumt:

American League.

Chicago in New York; St. Louis in Boston; Cleveland in Philadelphia; Detroit in Washington.

National League.

Brooklyn in Chicago; New York in St. Louis; Boston in Pittsburg; Philadelphia in Cincinnati.

* Der in der Wirtschaft von Val. Marcinowski, Nr. 3603 Süd Racine Avenue, bedienstete Schankwärter Emil Scheel wurde gestern abend an 36. Straße und Racine Avenue von sechs bewaffneten Banditen angefallen und mußte ihnen $2100 überlassen. Die Burschen jagten dann in einem Kraftwagen hinweg.

Leset die „Sonntagpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Columbia. — Burleske.
Colonial. — „The Sweetheart Shop".
Cort. — „Wedding Bells".
Garrick. — „The Passing Show of 1919".
Haymarket. — Burleske.
Illinois. — „Ed Wynn Carnival".
Olympic. — Peggy O'Hara.
Powers'. — „Transplanting Jean".
Princess. — „A Man of the People".
Studebaker. — „Greenwich Village Follies".
Woods. — „Buddies".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Kurzniepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt:

Upholsterers

Guter Lohn und stetige Arbeit unter ausgezeichneten Verhältnissen.

Pullman Car Works,
110. und Cottage Grove Avenue.
Pullman-Chicago, Ill.

do—di

Verlangt:

Haus-Porters.

Nachzufragen auf dem 14. Floor.

Mandel Brothers.

6ag*

Verlangt: Lizensierter Engineer für Fabrikgebäude; muß Sprinklers, Elevators und Pumpen verstehen und eigene Feuerung besorgen; $150; stetige Arbeit für den rechten Mann. 108 S. La Salle Str., Zimmer 223. 24aug*X

Partner! Gute und dauernde Stelle offen für strebsamen Mann, welcher sich mit etwas Kapital am Geschäft beteiligen will. Gute Sicherheit vorhanden. Offerten unter Z. 954 Abendpost. dfr

Verlangt: Agenten, um konkurrenzlosen Artikel zu verkaufen; ganze oder halbe Zeit; verdienen $100 oder mehr wöchentlich. Vorzusprechen zwischen 10 Uhr vormittags und 4 Uhr nachmittags. Washington Products Co., 1956 North Halsted Str., Hintergebäude.

Verlangt: Aufgeweckter Junge, über 16 Jahre alt, der gewillt ist, sich für eine gute Zukunft im Shipping Room einzuarbeiten; stetige Arbeit. Chicago Embroidery Co., 1715 W. Ohio Str.

Verlangt: Nacht-Watchman, Taglöhner, American Wall Bed Company, 1436 W. 21. Straße.

Verlangt: Teamster. 1050 W. Kinzie do-moX

Verlangt: Männer für Garnfärberei-Haus; stetige Arbeit; guter Lohn. 2659 Sheffield Ave. dofrsa

Verlangt: Küchen-Chef, stetiger verläßlicher Mann. Lunch Room, 746 S. Dearborn Str., nahe Polk.

Verlangt: Helfer in Shippingroom. 1215 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Nacht-Kassierer; $15 die Woche und Mahlzeiten. 1204 N. Clark Str., Lunchroom. 23aug1wX

Verlangt: Wurstmacher, 1215 South Halsted Str. midofr

Verlangt: Erfahrener Küchen-Mann. Red Star Inn, 1528 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Restaurantkassierer mit Schreibmaschine-Erfahrung. 1528 N. Clark Str. Red Star Inn. dofr

Verlangt: Männer zum Einheimsen von Zuckerrüben. Die Arbeit beginnt ungefähr die letzte Woche im September und dauert fünf od. sechs Wochen. Wir liefern jeder Familie oder Gruppe von Arbeiter ein Haus frei, auch Eisenbahn-Transport nach dem Arbeitsplatz. [illegible]

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Vorstädte.

Zu verkaufen: Feines Haus in einer Landstadt; Kirche und Schulen bequem; 2 Acres, alles bepflanzt; alle Sorten Obst; 6 Zimmerhaus, Heißwasserheizung; elektr. Licht; großes Zement-Hühnerhaus, Schweinestall; Corn Crib. Bargain. $3500. 40 Meilen von Chicago. Tel.: Graceland 3281. mido

Farmländereien.

Am 1. September

findet die nächste Exkursion nach Elberta statt. Viele Teilnehmer haben sich schon angemeldet, mehr sind willkommen. Elberta, nahe der Golfküste von Alabama gelegen, ist der Mittelpunkt einer weit berühmten, hochentwickelten und sehr erfolgreichen deutschen Kolonie. Hunderte von deutschen Familien haben dort ein glückliches Heim gefunden und sind zu Wohlstand gelangt. Keine Wildnis mehr, sondern ein modernes, hochentwickeltes Gemeinwesen, mittwegs zwischen zwei großen Städten. Das Land ist sehr fruchtbar, steinfrei und noch sehr billig. Klima und Wasser ausgezeichnet, heilsam für Gesunde und Kranke. Keine Sümpfe, keine Fieber, keine Ungezieferplagen, keine Neger. Sprechen Sie zwecks mündlicher Auskunft am Samstag, den 28. August, nachmittags zwischen 2 bis 6 Uhr in unserer Office, in Zimmer 1104 State-Lake Building, 190 N. State Straße vor. Auswärtige mögen schreiben. — Baldwin County Colonization Co. dofrsa

Eisenbahn-Ländereien an der Soo Linie im oberen Wisconsin; gutes Hartholzland; gut gelegen; nahe großen Markets. Nur an wirkl. Ansiedler zu mäßigen Bedingungen verkauft. Schreibt nach freiem Büchlein Nr. 6. Adr.: H. S. Funston, Land Department, Soo Line, Minneapolis, Minn. Oder sprecht vor bei E. H. Bauch, Chicagoer Vertreter, Zimmer 815, 112 West Adams Str., Chicago, Ill. 9aug*

Vertausche für Flatgebäude 354 Acres, nahe New London, Wis., 150 Acker unter Kultur; Rest Weide und Holz. 14 Zimmer dampfgeheiztes Haus; 2 große Ställe und alle andere [illegible]

Dachdecker und Klempner.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ich decke und repariere Gravel- und Pitch-Dächer zum billigsten Preis; beste Arbeit und Material garantiert. John Basring, Roofer, 1922 Mohawk Str. Tel. Lincoln 6977. 25ag1mtX

Roofers. Wir besorgen gutes Dachdecken; fertige Dachdecken; Kamin richten und Dachbestreichen. K. & L. praktische Dachdecker, 2540 George Str. Telephon: Monticello 2891. 8ag1mt.,son,di,do

Möchte mit dem Rest meines Lagers von Ready Roofing aufräumen und kann somit Arbeit billig herstellen; auch in Gravel Roofing. P. Allendorfer, 2440-48 N. Oakley Ave., Telephon Armitage 6428. 30jl1mtX

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto-Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Wunderbarer Speisezettel auf Marmor.

Kaiser Franz Josef besaß eine der eigentümlichsten Sammlungen, nämlich eine Speisezettelsammlung, in der nicht weniger als 370 Menükarten von den verschiedenen Hoffesten enthalten waren. Alle Höfe der Erde hatten ihre Beiträge zu dieser Sammlung geliefert. Eines der wertvollsten Stücke dürfte eine schwarze Marmortafel sein, auf der jeder Buchstabe eingemeißelt werden mußte zur Verzeichnung der kostbaren Speisefolge. Die Buchstaben, also der eigentliche Speisezettel waren obendrein mit Elfenbein ausgelegt. Der ganze Zettel ist von einem Blumenkranze von gemaltem Email umrahmt. Dieser vielleicht wertvollste aller Speisezettel rührt von einem Festessen her, das der Zar Nikolaus seinerzeit zu Ehren des französischen Präsidenten Felix Faure in Petersburg gab. Eine besondere Abteilung der Speisezettelsammlung wird übrigens von den „Bismarck-Essen" gebildet, die seinerzeit in der ganzen Welt zu Ehren des alten deutschen Reichskanzlers veranstaltet wurden.

Börsennotierungen.

Chicago, den 26. August 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Dezember	$2.33½	$2.33⅝
Mais—		
Sept	1.45	1.44¼
Dez	1.19⅝	1.19½
Hafer—		
Sept	.67⅜	.67⅛
Dez	.67	.66¾
Speck—		
Sept	24.80	24.25
Schmalz—		
Sept	18.37	18.05
Rippen—		
Sept	15.00	14.67

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'z	Rip'n
Sept.	—	1.42⅞	.66⅞	24.75	18.25	14.92
Dez.	2.33¼	1.19⅛	.66⅜	—	—	—

Das Maisgeschäft wurde durch den großen argentinischen Versand, 3,600,000 Bushel, beeinträchtigt. Die Landleute möchten verkaufen. Im Südwesten ist die Maisernte beendet. Texas verkauft Mais nach Memphis. Der ganze Getreidehandel liegt darnieder. Amerikanischer Weizen kostet, auf der Goldbasis, in England $3.15. Ein derartiger Preis wird als absurd betrachtet.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	3.59½	Checks	14.25
Checks	3.58¾	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	14.25
Cables	14.10	**Schweden—**	
Checks	14.12	Checks	20.40
Holland—		**Spanien—**	
Checks	31¾	Checks	15.10
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	21.35	Checks	2.17
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	6.04	Checks	0.48

Freiheitsbonds.

3½proz.	89.90	3. 4¼proz.	87.72
1. 4proz.	84.74	4. 4¼proz.	84.80
2. 4proz.	84.40	Victory—	
1. 4¼proz.	84.90	3¾proz.	95.40
2. 4¼proz.	84.50	4¾proz.	95.36

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.57
„Firsts" das Pfund	0.55½
„Seconds", das Pfund	0.43½—0.48½

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.25½—0.25¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.25½—0.25¾
„Daisies", das Pfund	0.26 —0.26¼
„Longhorns", das Pfund	0.25½
„Young America", das Pfd.	0.27
„Brick", das Pfund	0.23½
Schweizer, rund, das Pfund	0.42 —0.45
do. (Block), das Pfund	0.28 —0.29
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.27
do. 1-Pfund-Stücke	0.28

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.49
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.48 —0.48½

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.29
do., 4 Pfund oder mehr	0.33
do., kleinere, das Pfund	0.31
„Broilers", das Pfund	0.34½
Truthühner, das Pfund	0.41
Gänse, das Pfund	0.22
do., junge, das Pfund	0.25
Enten, das Pfund	0.33
Indian Runner Enten, Pfund	0.27
Perlhühner, das Dutzend	7.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	2.50
„Squabs", lebend, Dutzend	2.75
„ zugerichtet, Dutzend	3.00 —4.00
Kleine magere, weniger.	

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 220 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.17 —0.18
60— 70 Pfund Gewicht, Pfd.	0.19 —0.20
70— 80 Pfund Gewicht, Pfd.	0.21½—0.22½
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.23 —0.24

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds,	Nr. 1, 27c;	Nr. 2, 24c;	Nr. 3, 16c
Plates,	Nr. 1, 11½c;	Nr. 2, 10½c;	Nr. 3, 7c
Rippen,	Nr. 1, 36c;	Nr. 2, 34c;	Nr. 3, 15c
Loins,	Nr. 1, 46c;	Nr. 2, 44c;	Nr. 3, 21c
Chucks,	Nr. 1, 10c;	Nr. 2, 17c;	Nr. 3, 11c

Frisches Obst.

Aepfel, Illinois, Bushel	1.00 —3.00
Holzäpfel Bu.	1.00
Pflaumen, Michigan, 16 Qts.	0.50 —1.75
Pfirsiche, per Bushel	1.00 —3.50
Melonen, die Kiste	0.50 —1.50
Wassermelonen, Carladung	200.00–400.00
Weintrauben, Kiste	90c

Südfrüchte.

Apfelsinen, California, Kiste	7.00 —8.00
Zitronen, Californ., die Kiste	1.00 —4.50

Frisches Gemüse.

Blumenkohl, 2 Dutzend	0.50 —1.25
Gurken, Kiste, 2 Dutzend	0.75 —2.00
„Pickles", 1 Bushel	2.00 —2.50
Karotten, 100 Bündel	1.50
Knoblauch, das Pfund	0.18 —0.25
Kohlrabi, 100 Bündel	1.50
Kopfsalat, die Kiste	0.50 —2.00
Kraut, die Kiste	0.75 —1.00
Limabohnen, 24 Pints	5.50 —7.00
Endivien-Salat, das Pfund	0.25 —0.40
Blattsalat, große Kiste	0.20 —0.25
Petersilie, Dutzend Bündel	0.12½
Pfeffer, die Kiste	0.30 —0.40
Pilze, die Schachtel	0.60 —0.70
Radieschen, 100 Bündel	8.00
Rüben, 100 Bündel	1.00 —1.25
Schnittbohnen, per Hamper	1.00
Sellerie, Michigan, die Kiste	0.65 —1.10
Süßkorn, der Sack	0.80 —0.90
Squash, der Korb	0.15 —0.25
Spinat, die Kiste	0.50 —0.60
Tomaten, die Kiste	0.60 —1.60
Zwiebeln, der Sack	1.25 —1.50
Grüne Zwiebeln, das Bündel	0.08 —0.10
Grüne Erbsen, Californ., Kiste	6.50

Kartoffeln.

(L. Earls Company, 102 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Neue Kartoffeln, Nr. 1, 100 Pf.	2.70 —3.25
do., Nr. 1, in Fässern	5.25

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß gestern
Amer. Radiator	50	70	70	70
Armour Leather	107	15⅞	15¾	15⅞
do., Vorzugsaktien	10	94	94	94
Armour, Vorzugsakt.	120	92	91⅞	91⅞
Booth Fisheries	15	7½	7½	7½
Cafe Plew	100	10¼	10	10¼
Chic. Elev. Rys	27	1	1	1
do., Vorzugsaktien	34	4½	4½	4½
Cudahy Comp.	45	80	79¾	80
Commonw'lth Edison	100	101½	101½	101½
Continental Motor	200	8¾	8¾	8¾
Diamond Match	65	107½	107	107
Grt. Lakes D & D.	65	60	60	60
Godchaux Sugar	75	45	45	45
Holland St. Louis	100	15⅛	15⅛	15⅛
Hupp Motors	100	14½	14½	14½
Libby, McN. & L'y	182	12⅜	12⅜	12⅜
Lindsay Light	35	7	7	7
Montgomery Ward	270	30¼	30	30
Mitchell Motors	100	16	15⅛	15⅛
Nat'l Carbon, Vorz.	160	100	100	100
National Leather	239	10⅜	10½	10½
Orpheum Circuit	140	25½	25¼	25½
Page Wire	25	3	3	3
Quaker Oats, Vorz.	60	89	89	89
Sears-Roebuck	100	141⅛	141⅛	141⅛
Shaw Taxi	15	71	71	71
Stewart-Warner	945	34⅛	33¾	33⅞
Swift International	2460	31	29⅞	30
Swift & Comp.	293	107⅜	107	107
Thompson Comp.	35	27⅝	27¼	27⅛
Un. Carbide & Carb.	2615	64⅜	63½	63½
United Iron Works	25	20	20	20
Wahl Comp.	20	51	51	51
Western Knitting	290	15½	15½	15½
Wrigley, Rights	100	4½	4½	4½
Bonds.				
$2000 Chic. Telephone 5s		89½	89½	89½
1000 Chic. Rys. 1st 5s		45½	45½	45½

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute 2 Uhr nachm.	Schluß gestern
American Can Co.	34¾	34½
American Locomotive	95¼	95
American Smelting	55¼	55¼
Anaconda	52½	53
Atchison	81¾	82
Baldwin Locomotive	108¼	108⅝
Baltimore & Ohio	39⅜	39
Bethlehem Steel	76⅝	77
Chicago, Milw. & St. Paul	34½	34½
Central Leather Co.	54⅝	54¼
Crucible Steel	136½	136⅞
General Motors	21⅛	21⅝
Inspiration Copper	46⅝	46¼
Int. Paper Co.	79⅛	79½
Mexican Petroleum	160⅝	160⅝
New York Central	72½	72⅜
Northern Pacific	74	73⅞
Peoples Gas	20	28⅝
Reading	91⅝	90⅞
Republ. Iron and Steel	84⅝	85
Sears-Roebuck	140	140¾
Studebaker	63½	62⅞
Texas Oil	46⅞	47½
Tobacco Products	65	65⅝
Union Pacific	119⅝	118¼
U. S. Rubber	85½	85⅞
U. S. Steel	89⅛	89¼
Utah Copper	61½	61½
U. S. Bonds, 4¾%, 1922–23	95.42	95.52
do., 4¼proz., 1928	87.78	88.88
do., 4¼proz., 1942	84.50	84.50

Der Aktienmarkt war flau. Nur 210,000 Aktienanteile hatten um 1 Uhr die Besitzer gewechselt. Für Geld wurden 7 Prozent verlangt. Nachrichten über die Geschäftslage sind den „Bären" günstig.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Oktober	27.30	28.03	26.90	27.05
Mai	24.60	25.05	24.28	24.55

Rechtzeitig vereitelt.

Detektivhäuptling Mooney nimmt drei gefährliche Gesellen fest.

Mit der Verhaftung von Louis Malony, John Ryan und Milton Bronsken glaubt die Polizei, drei gefährliche Burschen unschädlich gemacht zu haben, die bereits eine große Anzahl von Verbrechen verübt und die Beraubung von Joseph Kuby, einem Angestellten der Großschlächter Wilson & Co., geplant haben sollen, als dieser sich heute nachmittag mit $40,000, die er in einer Bank erhoben hatte, auf dem Wege nach dem Bureau der Gesellschaft befand.

Kapitän Mooney von der Geheimpolizei, der Kenntnis von dem Plane erhalten hatte, nahm die Verhaftung eigenhändig vor. Malony hat angeblich bereits gestanden, daß ein Ueberfall auf Kuby geplant war.

Man glaubt, daß die Verhafteten auch mit der Ermordung des Geheimpolizisten McGurk in Verbindung gebracht werden können.

Schüdde ist hier.

Theodor Schüdde, der mehrfach erwähnte Häftling aus San Francisco, der sich in Fort Sheridan fälschlich als Leutnant Arthur Kincaid ausgegeben haben soll und dessen Sold im Betrage von $1600 gezogen hat, ist heute hierhergebracht worden und befindet sich im Bundesgebäude im Gewahrsam des Bundesmarschalls.

Chicagos Straßenbau.

Rund 985 Meilen unter der gegenwärtigen Stadtverwaltung gebaut.

„Es sind unter der gegenwärtigen Straßenverwaltung in der Stadt Chicago rund 985 Meilen gebaut worden, also eine Strecke, um den ganzen Staat dreimal zu durchziehen", sagte heute Präsident Faherty von der Behörde für örtliche Verbesserungen zu einem Vertreter der „Abendpost". „Dagegen hat Gouv. Lowden den Straßenbau im Staate durchaus nicht gefördert, es ist sehr wenig geschehen, und der Grund ist ein naheliegender. Die Eisenbahngesellschaften veranschlagen ihre Verluste an Einnahmen dort, wo ein gutes Landstraßensystem besteht, auf ein Viertel, und der Gouverneur ist den Bahngesellschaften befreundet."

Stedman fordert Cox.

Wünscht Redeschlacht über Unterschiede beider Parteien.

Seymour Stedman, der sozialistische Vizepräsidentschaftskandidat, hat Gouverneur James M. Cox zu einem Rededuell über die grundlegenden Unterschiede zwischen der demokratischen und der sozialistischen Partei herausgefordert. Die Debatte soll am 6. September in Minneapolis stattfinden.

Der Präsidentschaftskandidat der Prohibitionisten, Aaron S. Watkins, greift Senator Hardings Haltung in der Trinkfrage an. Wie er erklärt, hat Harding gegen die Prohibition im Distrikt Columbia und in Porto Rico gestimmt, auch gegen die Kriegsprohibition. Ferner hat Harding, sagt Watkins, den Reedzusatz befürwortet, welcher bestimmte, daß der Kongreß den Prohibitionszusatz zur Bundesverfassung erst dann in Kraft setzen sollte, nachdem für Entschädigung der Getränkehändler und Brauer gesorgt sei. Bei dreißig Gelegenheiten, erklärt Watkins, habe Harding „naß" gestimmt.

* Das 45 Fuß lange Motorboot „Cock Robin" riß sich gestern abend von seinem Ankerplatz am Fuße der Wilson Avenue im Sturme los und treib eine Strecke weit in den See hinaus, um dann auf einer Sandbank stecken zu bleiben. Bis dahin ist es nicht gelungen, es wieder flott zu machen.

Geldsendungen

nach allen Weltteilen.

Schiffskarten

von und nach allen Häfen.

Reisepässe werden bis auf Weiteres besorgt. Vollmachten, Steuersachen. Oeffentliches Notariat.

Wm. Schoefernacker & Son

Im Geschäft seit 1908.

4156 WENTWORTH AVE.

Telephon Boulevard 2863.

ag7dofalon*

Falsche Würfel?

Spieler mit blutigen Köpfen hinter Schloß und Riegel gebracht.

Eine Sommerfestlichkeit, welche gestern im Glen View Waldpark veranstaltet war, und zu der sich etliche tausend Bewohner des Vorortes Evanston eingefunden hatten, kam zu einem bösen Abschluß. Etliche professionelle Spieler aus Chicago, so heißt es, hatten sich eingestellt und ein Spielchen arrangiert. Mit allen Spielerkniffen wohl vertraut, war es ihnen gelungen, einer Anzahl junger Burschen ihre Barschaft abzunehmen, und erst zu spät entdeckten diese, daß die Betrüger sich „geladener" Würfel bedient hatten. Die Folge war ein allgemeines Handgemenge, Abfeuern mehrerer Dutzend Schüsse und Herbeirufung einer Abteilung Polizisten.

Am schlimmsten kamen Daniel Ryan und George Arnold bei der Sache weg. Den beiden wurden buchstäblich die Kleider vom Leibe gerissen, und es wäre ihnen noch schlimmer ergangen, wären die Polizisten ihnen nicht zum Beistande gekommen. Mit blutigen Köpfen, unterlaufenen Augen und am ganzen Körper zerschunden, wurden die beiden Frevler hinter Schloß und Riegel gesteckt und werden sich gegen die Anklage des Spielens und des Gebrauches von totbringenden Waffen verantworten müssen.

Sprang zum Fenster hinaus.

Korporal Otto Semper machte seinem Leben ein Ende.

Aus einem Fenster im fünften Stockwerke des Hospitals der Bundesarmee, an der 47. Straße und Drexel Avenue, sprang heute morgen der aus Joliet stammende 35jährige Korporal Otto Semper ab. Er war auf der Stelle tot. Semper wurde vor einigen Tagen, als er hier auf der Reise von Kansas City aus dem Zug stürzte, in das Hospital eingeliefert. Er hatte einen Bruch der Wirbelsäule davongetragen und hatte furchtbare Schmerzen, die ihn schließlich zur Verzweiflung trieben.

Erlangen ihre Freiheit.

Augenzeugen einer Schießerei von der Staatsanwaltschaft freigelassen.

Agnes Harvey, alias Jane Ritter, und Lillian Akron, auch unter dem Namen Edith Evans bekannt, die beiden Frauenzimmer, welche von der Staatsanwaltschaft in Verbindung mit der Schießerei im Beaux Arts Club, 2700 Süd State Str., bei der die beiden Geheimpolizisten William Hennessey und James Mulcahy ihren Tod fanden, als Zeuginnen festgehalten wurden, haben heute infolge eines Habeas Corpus Verfahrens, das von ihrem Anwalte eingeleitet wurde, ihre Freiheit erlangt. Als über das eingereichte Gesuch verhandelt werden sollte, erbot sich Hilfsstaatsanwalt Prystalski die Gesuchsteller freizulassen, im Falle sie versprechen wollten, als Zeugen für die Staatsanwaltschaft aufzutreten, sobald dies gewünscht werde. Beide erklärten sich bereit dazu, worauf das Habeas Corpus Gesuch zurückgezogen und die beiden Frauenzimmer in Freiheit gesetzt wurden. Sie waren in dem Beaux Art Club, als sich die Schießerei ereignete und haben, wie es heißt, der Staatsanwaltschaft gegenüber für Hershe Miller belastende Aussagen gemacht.

Auch Wallace Tyler, der Geschäftsleiter des Klubs, der heute von Hilfsstaatsanwalt O'Brien einem längeren Verhör unterzogen wurde, bezeichnete den ehemaligen Büttel im Polizeigericht an Maxwell Str. als den Mann, der die Schüsse auf die Geheimpolizisten abgab, der Urheber der Streitigkeiten aber war seiner Darstellung gemäß Samuel „Nails" Morton, ein Freund Millers, der bis jetzt noch nicht ergriffen werden konnte. Er brach nach Tylers Angaben einen Streit mit Mulcahy vom Zaune und wandte sich dann an Miller um Hilfe, als Hennessey Partei für seinen Kollegen ergriff. Miller habe daraufhin sofort seinen Revolver gezogen, erklärte Tyler, und die beiden Geheimpolizisten niedergeschossen.

Wollen feiern.

Frau Carrie Chapman Catt, die Präsidentin des Nationalverbands der Frauenrechtlerinnen, hat Bürgermeister Thompson ersucht, am kommenden Samstag um die Mittagstunde zur Feier der Annahme des 19. Zusatzes zur Bundesverfassung sämtliche Glocken in Chicago läuten und alle Dampfpfeifen ertönen zu lassen.

* Die 65 Jahre alte Frau Caroline Schlack, 2453 Greenview Ave., die am 17. August an Fullerton Str. und Greenview Ave., als sie über die Straße gehen wollte, von einer Elektrischen niedergestoßen wurde, ist gestern abend in ihrer Wohnung gestorben.

Von der Warte am Rhein.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

gierungsblatt, in ihrer letzten Nummer, es sei nicht der Wille der Franzosen, in einen neuen Krieg geführt zu werden. Millerand, der Ministerpräsident, wisse, daß die französische öffentliche Meinung diesen Gedanken mit Entsetzen zurückweise. Lloyd George wisse, daß die Engländer die gleichen Gefühle hegten.

* * *

Genug für heute von der grausigen Politik und der Kriegsgefahr. Das deutsche Volk sehnt sich nach endgültigem Frieden und sucht sein Heil in der Gegenwart in der strengsten Neutralität den Kriegführenden gegenüber.

Die deutsche Mark ist in den letzten Tagen an den Börsen im Kurs wiederum gesunken. Für einen Dollar erhielt man vor vier Tagen nur noch 41 Mark, heute wieder 48, und wenn nicht alle Anzeichen trügen, geht es noch mehr bergab, oder bergauf, je nachdem man amerikanische Dollars oder deutsche Mark zu verkaufen hat. Viele Leute wechseln ihre Mark gegen amerikanische Dollars um; es sind solche, die eine Pleite befürchten und glauben, daß eines Tages die Markscheine nicht mehr wert sein werden, als die einstigen Assignaten der ersten französischen Republik. — Gott möge das deutsche Volk vor diesem Unheil bewahren!

Um mal wieder aus den trüben Gedanken und dem langweiligen Alltagseinerlei herauszukommen, mache ich zuweilen Ausflüge in die herrliche Umgebung, in das Mosel- und Lahntal beispielsweise, mit ihrer die Nerven stärkenden Ruhe. So wanderten wir neulich über Niederlahnstein nach dem Allerheiligenberg, nach einer uralten, in neuerer Zeit zu einer Kirche ausgebauten Kapelle benannt, die auf dessen Kuppel steht, weithin im Rhein- und Lahntal sichtbar, von schattigem Walde umgeben. Es befindet sich dort oben jetzt auch eine Ordensniederlassung der Oblaten, und die Landleute der Umgegend und auch aus weiter Ferne machen Wallfahrten dahin, um bessere Zeiten zu erflehen. Ihre Gebete sind leider bis jetzt noch nicht erhört worden. Den Abstieg ins Lahntal, das sich zwischen den Bergen dahinschlängelt, machen wir angesichts der wieder ausgebauten Burg Lahneck, Eigentum des Admirals v. Mischke, der bis jetzt keine Einquartierung hatte, weil die Franzosen solche abgelegenen Plätze nicht lieben. Jenseits des Rheins erblickt man im Waldesgrün, über dem hübschen Dorfe Kapellen, das dem Kaiser als Eigentum verbliebene Schloß Stolzenfels, allen Rheinreisenden wohlbekannt. Es begegneten uns auf unserer Wanderung mehrere farbige Soldaten der Besatzung von Bad Ems, dessen Kurbesuch kaum noch der Rede wert ist. Die Farbigen sind dort in Gasthöfen kaserniert, und die Stadt mußte auch ein Bordell für sie herrichten, in denen Dirnen Hof halten, zum Entsetzen der Bevölkerung. Ein amerikanischer Soldat, aus Texas und im bürgerlichen Beruf Cow boy, wie er mir erzählte, erklärte, es sei eine Schande, Nigger bei weißen Leuten einzuquartieren. „Wenn das mir geschähe — d—d, I would kill such a fellow!" Wir aber müssen es geduldig ertragen, wenn uns eine solche Schmach angetan wird, unbeschadet unserer Gefühle. Gott sei Dank haben wir amerikanische weiße Soldaten in unserem Bezirk, die sich gegen die eingeborene Bevölkerung freundlich benehmen. Gegen die französischen weißen Soldaten wird keine Klage erhoben, sie sowohl, wie besonders ihre Offiziere, sind höflich im Verkehr mit ihren Quartiergebern und viele von ihnen billigen es nicht, daß ihre Behörden Marokkaner, Senegalneger und ähnliche Kulturträger in das Rheinland geschickt haben. In Oberlahnstein und Niederlahnstein sind Alpenjäger als Besatzung, auch ein Wachtkommando dieser Truppe in Coblenz, zum Schutze wie als Ehrenwache des Vorsitzenden der hohen Kommission, Tirard, der sich in dem Hause des Oberpräsidenten der Rheinprovinz einquartiert hat, der ausziehen mußte und beim Juristen v. Wied in Neuwied einen Unterschlupf fand. Diese Masseneinquartierungen von Offizieren und Beamten in den Häusern der sogenannten höheren und wohlhabenden Klassen der Bevölkerung sind eine schwer empfundene Last für die Betroffenen, umsomehr, als dieser Zustand fünfzehn Jahre währen soll, vom Tage des Friedensschlusses an.

August Böcklin.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

* An der 73. Str. und S. Shore Avenue geriet der 60jährige J. T. Monneng, Nr. 731 W. Congreß Str., unter die Räder eines Zuges der Illinois Zentralbahn und wurde auf der Stelle getötet.

Riesige Herabsetzungen in diesem August-Verkauf von

Ueberröcken

für Männer und Jünglinge

$35 und $55

Für Automobilfahrten und an kühlen Sommer-Abenden ist der Gebrauch eines Herbst-Ueberziehers frühzeitig in der Saison unerläßlich. Während dieses Monats offerieren wir einige sehr annehmbare Werte.

Ebenfalls außerordentliche Werte in

Winter-Ueberziehern

Mehrere hundert Ueberzieher in allen Modellen, einschließlich mittleren und schweren Ulsters; wir haben deren Preise für diesen speziellen August-Verkauf ganz bedeutend herabgesetzt. Sehr ausgedehnte Ersparnisse werden dadurch möglich gemacht.

Pelzbesetzte Ueberzieher

In dem August-Verkauf

Während August wird jeder Pelz- und pelzgefütterte Ueberzieher zu einer sehr annehmbaren Herabsetzung offeriert.

Ein Wert, welcher ganz besonders der Erwähnung wert ist, ist ein pelzgefütterter Ueberzieher mit Biberkragen, mit Moschusratte gefüttert, zu $250.

Vierter Floor.

MARSHALL FIELD & COMPANY

Der Laden für Männer

Ein separater Laden in einem separaten Gebäude

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise,

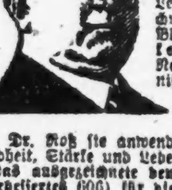
Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

M12*2

Kranke Leute



Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße.

Ecke Monroe, Chicago.
im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1: auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.

ag12,14,15,17,19,21,22,24,26,28,29,31

6%

Erste Hypotheken Gold Bonds

National Bond & Mortgage Trust Co. of Illinois

3146 Lincoln Ave.

Telephone: Wellington 7354, Lake View 1495

Wm. A. Barmeister, Präs.
Floyd Garwick, Schatzmeister.

Heute bis 7:30 Uhr abends.

Jos. Aschkar & Co.

Bankiers, Schiffahrt und Expedition.

Im Geschäft seit 1900.

755 W. NORTH AVENUE.

Südostecke Halsted Str., zweiter Stock, über Apotheke.

Telephon: Lincoln 6161.

Nachfolgende Preise sind jetzt giltig. Sollten sie heruntergehen, nachdem diese Anzeige gedruckt ist, verkaufen wir sie dementsprechend.

Deutschland	$220.00
Oesterreich	$ 49.00
Ungarn	$ 48.00
Tschechoslovakia	$175.00
Jugoslavia	$112.00
Polen	$ 55.00
Rumänien	$240.00

Bargeld:

Deutschland:	
10,000 Mark	$240.00
Tschechoslowakei:	
10,000 Kronen	$200.00
Rußland:	
10,000 Rubel	$185.00
Oesterreich:	
10,000 Kronen	$ 60.00
Frankreich:	
1000 Franken	$ 80.00

Schiffskarten über alle Linien von und nach Europa.

Reisepässe, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

SCHIFFSKARTEN

Reisepässe besorgen wir für alle unsere Geschäftsfreunde. Wenn Sie Jemanden von Europa nach Amerika bringen wollen, so schreiben Sie uns.

GELDSENDUNGEN

per Post und Kabel unter Garantie nach allen Weltteilen zu allerbilligsten Tagespreisen. Bankdrafts, Checks, Spardepositen eröffnet und alle nötigen Formulare zur Verfügung.

STAATSSTAEDTE INDUSTRIAL BONDS

von europäischen Ländern stets an Hand und Zirkulare mit genauer Beschreibung, ebenso Prospecte gratis und franco auf Verlangen zugesandt.

In allen Geldsachen und Reiseangelegenheiten wenden Sie sich in deutscher Sprache an das bestbekannte Bank- und Schiffskarten-Geschäft.

L. KAUFMANN & CO

114 N. La Salle Str., Chicago, Ill.

Gegenüber der City Hall, ebenerdig und ersten Stock.

Filiale: S. Chicago, 9156 Exchange Ave.

Offen heute Abend bis 6 Uhr.

Offizielle Verkaufsstelle von Food Drafts.

First Trust and Savings Bank
Capital and Surplus $11,750,000

James B. Forgan, Vorsitzer des Direktorenrats.
Melvin A. Traylor, Präsident.

Spar-Kontos

können an irgend einem Geschäftstage mit einem Dollar oder mehr zwischen den Stunden 9 morgens und 2 nachm. und am Samstag von 9 morg. bis 8 abends eröffnet werden. Sicherheit für Ersparnisse bei prompter und höflicher Bedienung wird den Einlegern zugesichert in einer sehr bequem gelegenen Bank.

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

Dearborn at Monroe – Chicago
First Trust and Savings Bank

Infolge unserer Lage

im Herzen der großen Nordwestseite ist diese Bank imstande, eine große Anzahl

6-prozentiger

Einzelner erster Hypotheken

umzusetzen und offeriert sie zum Kauf in Beträgen von **$2500** bis **$7500**

—Gesichert durch—

Chicago Title and Trust Co. Certification and Guaranty Policies.

Humboldt State Bank

Chilton C. Collins, Präsident
2722 W. North Ave., (nahe California)
Bankstunden, täglich, 9 vorm. bis 4 nachm.
Offen abends Dienstags, Donnerstags und Samstags, 7 bis 9 Uhr
doson

GELDSENDUNGEN

nach allen Ländern
per Post, per Kabel, per Bank-Check.

Schiffskarten

für alle Linien über
Hamburg, Bremen, Danzig, Antwerpen, Havre, Rotterdam, Copenhagen, Genua, Triest.

Deutsche Städte-Bonds,

ebenso Reichs- und Industrieanleihen.

Geld-Banknoten

aller Länder, stets vorrätig.
Aufträge von außerhalb prompt erledigt.
Mache darauf aufmerksam, daß ich niedrigste Raten berechne; bitte vorzusprechen. Ueberzeugung macht wahr.

Liberty Bonds

gekauft, zahle dafür höchste Preise.

J. S. LOWITZ,

etabliert 26 Jahre.

312 S. Clark Str. nahe Jackson

neben Atlantic Hotel, früher Kaiserhof.
Offen 9—6. Sonntags 10—12 vorm.
modidofa*

Liebeskisten nach drüben.

Lebensmittel, speziell für Export gepackt, sind bei uns vorrätig. Wir verschiffen aber auch Waren, die nicht bei uns gekauft sind. Spezialofferte: **Bacon**, 12 Pfund, $2.75.

Kleider, Schuhe usw. können beigepackt werden.

Die gepackten Kisten können beliebig schwer sein.

Versicherung wird durch uns besorgt.

Wir lassen vom Haus abholen und unentgeltlich einpacken.

Verschiffungen jede Woche.

Sachgemäße Beratung durch deutsche Fachleute.

Unsere Ablieferungen sind bekannt als zuverlässig.

Tausende von Anerkennungsschreiben aus Deutschland liegen zur Einsicht vor.

Ruft uns auf! Tel. Franklin 4034

Transatlantic Packet Co.

164 N. La Salle Str.
Spezial-Vertreter: Adolf Stoye.
Telephon: Ravenswood 1054.
in26,salondido*

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slavien, Rumänien usw. zum billigsten Tageskurs. Erstklassige direkte Bankverbindungen.

Deutsche Banknoten an Hand.

Schiffskarten

Notariats-Kanzlei.

Geldsendungen werden von unserem Herrn Jos. Herzog während seines Aufenthaltes in Europa persönlich erledigt.

I. HERZOG & CO.

534 W. North Avenue.
Telephon: Diversey 5428.
17jl,sado*

Schiffskarten von Europa

werden jetzt im Original bei mir ausgestellt über

Triest bis Chicago,

für Passagiere von Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slavien, Czecho-Slowakei, Polen.

Rate: Ozean mit Tax..... **$158.00**

mit den Dampfern der früheren **Austro-Americana Line**, jetzt Cosulich Line S. S. Co.

K. W. KEMPF,

General Western Agent.
120 No. LaSalle Str.
Tel. Main 4491. — Sonntags offen von 9 bis 12.
31madofrsonmomt

Wurz'n Sepp's Sommer-Resort

Lake Marie, Antioch, Ill.

Jetzt offen!

Alle weitere Auskunft 715 West North Ave., Tel. Lincoln 2512, oder bei: Chas. Veigl, Mgr., Antioch, Ill. Tel.: J 104, Antioch.
3lndo*

Zu verkaufen:

Mortgages

Wm. F. Tempel & Co.

105 S. Dearborn. Central 6393

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Die Friedensaktion Wilson in 1916 bis 1917.

Aus dem Bericht des deutschen Untersuchungsausschusses.

II.

Berlin, Mitte Juli 1920.

In seiner Schlußbetrachtung antwortet der Untersuchungsausschuß auf die Frage, ob Möglichkeiten vorhanden gewesen seien, zu Friedensbesprechungen zu gelangen, und wenn ja, weshalb sie zum Scheitern gebracht wurden. Der Untersuchungsausschuß stellt fest, daß zur Zeit der Friedensaktion Wilsons 1916—1917 die Lage der Entente, insbesondere auf finanziellem Gebiete, nach den Ausführungen des englischen Nationalökonomen Keynes außerordentlich kritisch war, nud daß damals vonseiten Amerikas ein starker finanzieller Druck auf die Ententemächte ausgeübt wurde, sich den Friedensverhandlungen nicht zu entziehen. Der Federal Reserve Board verhinderte durch seine zweifellos im Einverständnis mit Wilson erfolgte Warnung den weiteren Ankauf von englischen Schatzwechseln durch die amerikanischen Banken. Damit war die Finanzierung der englischen Kriegführung aufs schwerste bedroht. Denn England konnte nicht wie Deutschland seinen Nahrungs- und Munitionsbedarf auf dem inländischen Markte decken, sondern war in umfangreichstem Maße auf den auswärtigen, insbesondere den nordamerikanischen Markt angewiesen, wo es nur in Dollars zahlen konnte. In dem Moment, wo der amerikanische Kredit versiegte, konnte es nicht mehr hoffen, ausreichend Nahrungsmittel und Kriegsmaterial von Amerika zu beziehen.

Man wird diesem gegenüber kein entscheidendes Gewicht auf die Note legen dürfen, mit der die Entente das deutsche Friedensangebot beantwortet hat. Zunächst liegt die Vermutung nahe, daß diese Ententenote darauf berechnet war, in Deutschland den Entschluß zum Beginn des uneingeschränkten Unterseebootkrieges auszulösen, um damit die Friedensaktion Wilsons zum Scheitern zu bringen und Amerika endgültig auf die Seite der Entente zu ziehen. Die Möglichkeit, nunmehr die eigene Friedensaktion zur vollen Wirksamkeit zu bringen, wurde von Deutschland nicht benutzt. Sie konnte nicht benutzt werden, weil die aus den Aktenveröffentlichungen bekannt gewordenen deutschen Friedensbedingungen, die dem deutschen Friedensangebot zugrunde lagen, solche waren, daß sie wie die Friedensbedingungen der Entente nur nach völliger Niederwerfung des Gegners durchzusetzen waren. Namentlich war von einer Freigabe Belgiens im Sinne der früheren Erklärnug des Kanzlers keine Rede. Im Gegenteil wurden bestimmte Garantien für Deutschland angestrebt. Hindenburg focht den Standpunkt des Kanzlers an, verlangte eine genaue Formulierung der territorialen Mindestforderungen, an denen Bethmann Hollweg bei der damaligen Kriegslage unter allen Umständen, selbst auf die Möglichkeit der Kriegsverlängerung hin, festhalten sollte. Und wie der Kaiser dachte, geht aus dem Telegramm des Legationsrates v. Grünau hervor, wonach der Kaiser nach dem Bekanntwerden der Ablehnungsnote der Entente erklärte auch seinerseits die Kriegsziele revidieren zu müssen; von einem Entgegenkommen gegenüber Frankreich und Belgien könne keine Rede mehr sein; König Albert dürfe nicht mehr nach Belgien zurückkommen, die flandrische Küste müsse deutsch werden. Mit dieser Einstellung war an eine Ausnutzung der Friedensmöglichkeiten nicht zu denken.

Die Frage nach den Gründen, weshalb Deutschland die durch die Wilson-Aktion geschaffene Situation im Sinne eines Verständigungsfriedens nicht ausgenutzt hat, beantwortet der Untersuchungsausschuß dahin, daß der Wille, durch den uneingeschränkten Unterseebootkrieg den Krieg militärisch siegreich zu beenden, auf deutscher Seite die Friedensmöglichkeit zum Scheitern gebracht hat. Dieser Wille habe sich auf den Glauben auf den unbedingt sicheren und baldigen Erfolg der Unterseebootwaffe gestützt. Dieser Glaube zog seine reichste Nahrung aus der Auffassung, die namentlich die Oberste Heeresleitung konsequent vertrat, daß auch die Entente einen Verständigungsfrieden ablehne. Aufgabe der Reichsleitnug, so stellt der Untersuchungsausschuß fest, war es, aufs genaueste zu prüfen, ob der uneingeschränkte Gebrauch der Unterseeboote tatsächlich das geeignete Mittel war, diesen Sieg herbeizuführen. Die politische Reichsleitung, und namentlich auch Helfferich, der die wirtschaftliche Seite der Frage zu prüfen hatte, vertraten den Standpunkt, daß diese Frage zu verneinen sei, aber die Argumentation des Admiralstabes und die sich ihr anschließende Stellungnahme der Obersten Heeresleitung erfochten den Sieg. Der Untersuchungsausschuß sieht die falschen Schätzungen, die zum Irrtum der militärischen und maritimen Stellen führten im wesentlichen in Folgendem: Falsche Schlüsse über die wirtschaftlichen Voraussetznugen eines erfolgreichen Unterseebootkrieges; Hoffnung auf eine abschreckende Wirkung auf die neutrale Schiffahrt, die sich als eine trügerische Voraussetznug erwies; Außerachtlassung der Gegenwirkungen militärischer und technischer Art gegen die Unterseeboote; Unterschätznug der militärischen Hilfsquellen Amerikas; die Annahme, daß die Unterseeboote amerikanische Truppentransporte, falls sie überhaupt zustande kämen, verhindern könnten; schließlich die Nichtberücksichtigung der Möglichkeit, daß der Frieden im Sommer 1917 noch nicht erzwungen und der Krieg sich durch Amerikas Beitritt noch auf lange Zeit hinziehen und verschärfen könne.

Der Untersuchungsausschuß macht der politischen Reichsleitung den schweren Vorwurf, daß der Glaube an die unbedingte Wirkung des uneingeschränkten Unterseebootkrieges durchbringen konnte, weil sie den früher gegen ihn geleisteten Widerstand aufgab. Bethmann und Helfferich hätten sich durch einen Hinweis auf den Reichstag zu entschuldigen gesucht. Der Untersuchungsausschuß gibt zu, daß in der kritischen Zeit im Reichstag eine Mehrheit für den Verständigungsfrieden nicht bestand und am 7. Oktober 1916 eine Erklärung abgegeben wurde, wonach sich der Reichskanzler in der Unterseebootfrage wesentlich auf die Entschließung der Obersten Heeresleitung zu stützen habe. Damit sei tatsächlich die Entscheidung in die Hände der militärischen Stellen gelegt worden, zumal die Erklärung weiter besagte, falls diese Entscheidung für die Führung des rücksichtslosen Unterseebootkrieges ausfalle, so dürfe der Reichskanzler des Einverständnisses des Reichstages sicher sein.

Fraglo hat somit der deutsche Reichstag 1916 den beiden Staatsmännern einen großen Teil ihrer Verantwortung mit diesem Beschluß abgenommen. Ihn trifft im Grunde genau die gleiche Schuld, welche der Untersuchungsausschuß auf Bethmann und Helfferich schiebt, indem er den Reichstag damit zu entschuldigen sucht, daß er weder Kenntnis hatte von der militärischen Lage Deutschlands zu Lande, von den schwerwiegenden Berichten über die Kraftquellen Amerikas und die Aussichten eines unbeschränkten Unterseebootkrieges, noch davon, daß Deutschland die Aktion Wilsons angeregt hatte. Der Untersuchungsausschuß sieht den tiefsten Grund für den geringen Widerstand der politischen Reichsleitung gegenüber dem Drängen zum Unterseebootkrieg darin, daß der innere Halt an einem angemessenen und werbekräftigen unverrückbaren politischen Ziele in allen Schwankungen des Krieges nicht vorhanden gewesen sei.

Die politische Führung, so schließt der Bericht des Untersuchungsausschusses, war nicht nur äußerlich durch den Dualismus zwischen militärischer Anschaung und politischer Einsicht in die durch die Gesamtlage gegebenen Notwendigkeiten gehemmt, es fehlte nicht nur die obere Stelle, welche diesen Dualismus durch eine feste Einheit des Staatswillens mit ruhiger Stetigkeit überwinden konnte und wollte — die politische Führung war vor allem selbst innerlich nicht fest, nicht einheitlich und nicht entscheidungsbereit. Darin liegt die geschichtlicheSchuld der politischen Reichsleitung, daß sie in der größten Schicksalsfrage Deutschlands geschehen ließ, was nach ihrerUeberzeugung schädlich war. Es werden dadurch die Oberste Heeresleitung und der Admiralstab, die beide auf die Eröffnung des uneingeschränkten Unterseebootkrieges gedrängt haben, nicht entlastet. Sie haben in voller Kenntnis der noch schwebenden Friedensaktion Wilsons und im sicheren Bewußtsein, daß die Eröffnung des uneingeschränkten Unterseebootkrieges den Konflikt mit Amerika nach sich ziehen würde, die „Karte ausgespielt" von der Helfferich sagte, wenn sie nicht steche, sei Deutschland auf Jahrhunderte hinaus verloren.

Das Ergebnis seiner Untersuchung faßt der Ausschuß in folgenden zwei Punkten zu sammen: 1. In der durch Wilsons Friedensaktion im Winter 1916—17 geschaffenen Gesamtlage waren Anhaltspunkte dafür vorhanden, daß es möglich sei zu Friedensbesprechungen zu gelangen. Die Reichsregierung hat diese Möglichkeit nicht ausgenutzt. 2. Die Gründe dafür, daß die erwähnten Möglichkeiten nicht ausgenutzt worden sind, liegen in dem Beschluß über die Eröffnung des uneingeschränkten Unterseebootkrieges vom 9. Januar 1917.

Leset die „Sonntagpost".

Diese Verkäufe für Freitag und bis um 1 Uhr Samstag nachm.

Strümpfe für Kinder

mercerized, echt schwarz, gute Waare; doppelt gestrickte Fersen und Zehen; gewöhnl. zu 85c verkauft; zu ... **49c**

Baumwollene Strümpfe für Frauen, leicht fehlerhaft; sehr stark und elastisch, nur in schwarz und weiß, speziell das Paar zu nur ... **29c**

Bargain-Basement.

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1873 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets
BARGAIN BASEMENT

Gum Drops

Extra feine, das Pfund, **49c**

Mit süßer Schokolade überzogen, Creams mit Fruchtaroma, per Pfund ... **49c**

Virginia zucker-überzogene Peanuts, Pfund zu ... **39c**

Bargain-Basement.

Ein großer Verkauf von Seide-Poplinkleider

Bargain-Basement.

Speziell zu 5.99

Eine prächtige Partie Kleider in Susquehanna Seide Poplin von ausgezeichneter Qualität präsentiert mehrere neue und sehr hübsche Moden. Schöner Besatz aus Stickerei und andere geschmackvolle Verzierungen. Das Farben-Sortiment bietet eine Auswahl von blau, schwarz, braun, taupe, pflaumenfarbig, grün u. Copenhagen. Größen für Damen und junge Mädchen. **Es sind ganz außergewöhnliche Werte. Ganz speziell markiert für morgen und Samstag zu** ... **5.99**

Baumwollene Smocks

Werte bis zu $4

Aus Ramie Cloth, Voile und anderen wünschenswerten Stoffen. Runde, viereckige oder spitz ausgeschnittene Halsfassons. Etliche mit Wolle oder Seide bestickt in kontrastierenden Farben. Sehr gute Farben- u. Größenauswahl. **Werte bis $4,** **1.49**

Endgiltige Räumung von Waschkleidern

Morgen offerieren wir die Auswahl von irgend einem Waschkleid in unserem Department zu einem ungewöhnlich niedrigen Preis. Diese Kleider wurden zu einem viel höheren Preise verkauft, werden jetzt aber ohne Rücksicht auf die Kosten verschleudert. Unvollständige Partien, aber noch immer eine gute Auswahl ... **1.98**

Verkauf von Muster-Schuhen für Damen

1,500 Paar—Alles erste Qualität

Straßen- und Dreß-Schuhe für Damen, vorzüglich gemacht; biegsame Sohlen; nach bequemen, verbesserten Footform kurzem Vamp-Leisten gemacht; einige lange Vamp Modelle eingeschlossen; viele Größen 2½ bis 5; große Auswahl Fassons. Wenn Ihr diese Schuhe untersucht, werdet Ihr Euch wundern, wieso wir sie zu diesem niedrigen Preise offerieren können, welcher bedeutend weniger ist, als sie gegenwärtig hergestellt werden können; Auswahl von allen Fassons ... **1.29**

Verkauf von Kinder-Schuhen und Slippers

First-Step Schuhe für **Babies**, biegsame gewendete Sohlen, wünschenswertes Leder; einige haben weiße Kid und farbige Kid Tops; keine Absätze; Größen 1 bis 5 in dem Sortiment; Sub-Standards von Sorten, welche bis zu $2 verkauft werden; Paar zu ... **79c**

Schuhe und Slippers für Kinder — biegsame bei Hand gewendete genähte Sohlen — mit Absätzen; schwarze, lohfarbige und farbige Kid Tops, Größen 5 bis zu 8 — regulär bis zu $3.00 verkauft — Eure Auswahl das Paar zu nur ... **1.49**

Bargain-Basement.

Verkauf von Knaben-Schulanzügen

Bargain-Basement.

Norfolk-Anzüge für Knaben mit gefütterten Knickers — gute Herbstschwere in Cassimeres und Cheviots; in dunklen und mittleren Schattierungen; alle Größen; ebenso angebrochene Partien in hellen Schattierungen; gute Schweren in sehr feinen Anzügen, zu ... **8.88**

Waschanzüge für Knaben, bessere Sorten; in allen Fassons, die stark begehrt sind; alle Größen; wert bis zu $3.50; zu ... **1.88**

Verkauf von Knaben-Knikkerbockers; einzelne Partien, fast alle Größen; $1.00 und $1.25 Werte — zu ... **69c**

Verkauf von einzelnen Strohhüten für Knaben — soweit dieselben reichen, zu ... **25c**

Verkauf von Knaben Sport Blusen; fancy Percale und blauer Chambray; Größen bis 15; zu ... **89c**

Verkauf von Jünglings- u. Knaben-Mützen; in blauen Serge Suitings und seidene Outing-Mützen — große Werte, zu ... **1.39**

Jünglings-Anzüge speziell markiert

Jünglings-Anzüge in angebrochenen Größen; kleine Partien; einer bis sechs von jeder Sorte; einige haben extra Hosen. Viele zu weniger als den Fabrikkosten markiert; helle, mittlere und dunkle Schattierungen in der Partie; einfach- und doppelbrüstig; Tweeds, Cassimeres und Cheviots; soweit sie reichen, zu ... **18.88**

California

Weintrauben-Verkauf,

in Boxes ins Haus geliefert.

Sie brauchen keine Zeit zu verlieren. Jetzt ist die Zeit, dieselben zu bestellen, bevor die Preise noch höher gehen. Sie ersparen Geld und Zeit. Diese Firma steht in direkter Verbindung mit Californien und bezieht die Trauben direkt von dort, reif und gesund, zum Mostmachen, Zufriedenheit garantiert.

CALIFORNIA GRAPE CO.

138 Nord LaSalle Strasse
Zimmer 24

Schreibt und wir besuchen Euch, oder besucht uns. 9,14,17,19,21,24,26,28ag

Im Lagerhaus gelassen

Freigegeben.

Diamond Spitze und eine Auswahl von 24 Records. Ein prachtvoller, großer Phonograph, wie neu, kostete $155, für **$42**. Für 10 Jahre garantiert. Auch viele andere Bargains. Wir haben ebenfalls einige der prachtvollsten, modernsten Parlor Suites. Müssen gesehen werden, um richtig geschätzt zu werden. Liberty Bonds akzeptiert. Freie Ablieferung. Nach außerhalb C. O. D. versandt.

Untersuchung erlaubt.

Western Furniture Storage

2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.
Offen von 9 bis 9 abends, Sonntags bis 4 Uhr
aa15sonmodo1mt

Spanien hat übergenug Zucker.

Madrid, 25. Aug. Die in diesem Jahre in Spanien produzierte Zuckermenge wird, wie heute amtlich angekündigt worden, doppelt so groß sein wie das Quantum, das für die Bedürfnisse des Landes benötigt wird. Gleichzeitig wurde versichert, der Zuckerpreis würde sehr schnell fallen.

Leset die „Sonntagpost".

Seid Ihr ein Opfer

von Krankheiten, welche die Gesundheit zerstören?

Wenn dem so ist, so schuldet Ihr es Euch selbst, Eurer Familie und Eurem künftigen Glück, sofort einen zuverlässigen Spezialisten zu konsultieren. Vernachlässigung ist gefährlicher als Krankheit. Es mag eine einfache Aufgabe sein, Euch jetzt zu helfen, aber wenn Ihr Euch selbst vernachlässigt und Euch nicht jetzt richtig behandeln laßt, kann Euer Leiden unheilbar werden und Ihr mögt Euer ganzes übriges Leben ruinieren.

Seit mehr als 20 Jahren habe ich die ärztliche Praxis in ehrenhafter Weise ausgeübt und Niemand lebt, der wahrheitsgemäß sagen kann, daß ich je ein Versprechen gab, das ich nicht hielt. Da ich die direkte Behandlungsweise anwende, gelangt meine Arznei direkt zum Sitze der Krankheit, ohne in den Magen zu kommen und die Verdauung zu stören.

Ich verspreche keine unmöglichen Kuren, ich verwende einfach die durch jahrelange Erfahrung erlangten Kenntnisse in ehren- und gewissenhafter Weise.

Wenn Ihr erschöpft und elend seid, wenn Euer Kräftezustand Euch ohne die Energie gelassen hat, Euch der Annehmlichkeiten des Lebens zu erfreuen; wenn Ihr jenes Gefühl vollständiger Niedergeschlagenheit habt, die Euch das Leben als kaum lebenswert erscheinen läßt — ganz gleich, was Euren Zustand verschuldet hat, kommt und sprecht darüber mit mir.

Konsultation jederzeit frei.

Ich behandle Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten, Krampfadern, Wasserbrüche, Harn- und prostatische Störungen, Blasen-, Nieren- und Leberleiden, spezifischen Katarrh, Hämorrhoiden und Fisteln. Ich habe eine der feinsten X-Strahlen Maschinen in Chicago. Ihr solltet eine sorgfältige X-Strahlen Untersuchung mit Euch vornehmen lassen. Laßt Euer Blut ebenfalls von mir untersuchen. Konsultation frei.

Dr. GILL, Spezialist,

Zweiter Floor — **9 W. Randolph Str.** — Zwei Türen westlich von State Straße.

Sprechstunden: 9 vorm. bis 8 abends; Sonntags und Feiertags von 10 vorm. bis 1 nachm.
aa27milon*

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:

Liberty Bonds

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.
10ds*I

EUROPA

Wenn Ihr Verwandte in Europa wohnen habt, die Ihr nach den Ver. Staaten bringen möchtet, hätten wir gern, daß Ihr uns besucht und Euch von uns erklären laßt, wie wir Euch hierbei helfen können.

Wenn wir infolge von Umständen nicht imstande sind, Euch zu helfen, werden wir für die Konsultation nichts berechnen.

Wir haben eine große Anzahl von Kunden, die mit den von uns geleisteten Diensten zufrieden sind, und wir mögen in der Lage sein, auch Euch zu helfen.

Wir sind Vertreter aller Dampferlinien nach und von Europa.

Wir übermitteln Geld durch den Wiener Bankverein nach Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Jugo-Slavien, Czechoslovakien und durch die Deutsche Bank, Berlin, und die Bayerische Handelsbank nach allen Teilen Deutschlands. Ebenso nach allen anderen europäischen Ländern unter voller Garantie.

Transatlantic Transportation Co.

1646 LARRABEE STRASSE.
Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker.
20ag1wX

SANTAL CAPSULES MIDY

Lindert Blasenkatarrh in 24 Stunden

Jede Kapsel trägt den Namen MIDY

Vermeidet Nachahmungen.
25madolja

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage

4729 N. St. Louis Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephone Irving 3409.